

A large, bold title 'NACHHALTIGKEITS-
BERICHT 2023' is displayed in black text on a white background. The text is positioned on the left side of the image, partially overlapping a yellow graphic element.

Über VNG

Governance

Umwelt

Soziales

Anhang

Inhaltsverzeichnis

- 03 Vorwort
- 05 ESG-Kennzahlen 2023

ÜBER VNG

- 07 VNG auf einen Blick
- 11 Nachhaltigkeit bei VNG

GOVERNANCE

- 17 Compliance
- 24 Beschaffung
- 30 Gesellschaftliches Engagement
- 33 Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge
- 38 Digitalisierung
- 43 Forschung und Entwicklung

UMWELT

- 48 Treibhausgasemissionen
- 57 Ressourceneinsatz und Abfallminimierung
- 62 Versorgungssicherheit

SOZIALES

- 69 Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung
- 75 Mitarbeiterentwicklung
- 83 Vielfalt und Chancengleichheit

ANHANG

- 87 GRI-Index
- 93 Abkürzungen
- 94 Impressum

Über VNG

Governance

Umwelt

Soziales

Anhang

Vorwort

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Wir sorgen für Energie, die gebraucht wird – das ist unser Antrieb, unser Purpose, an dem wir uns in besonderem Maße orientieren. Dieser Satz leitet uns, besonders in Zeiten dynamischer Entwicklungen und globaler Herausforderungen. Er zeigt aber auch, dass VNG als systemrelevantes Energieunternehmen für Stabilität und Kontinuität steht. Wir beliefern unsere Kunden zuverlässig mit Energie, die nicht ausfallen darf, die bezahlbar sein und zunehmend grüner werden muss. Dadurch tragen wir zur Leistungsfähigkeit unserer Wirtschaft und zur Lebensqualität unserer Gesellschaft bei.

Auch für unsere Nachhaltigkeitsagenda und unser Engagement in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, kurz ESG, bildet der Purpose ebenso wie unser gesamtes Konzernleitbild eine wichtige Grundlage. Energie spielt in unseren drei Handlungsfeldern der Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle. Erstens wollen wir eine sichere, bezahlbare und klimafreundliche Energieversorgung gestalten. Zweitens wollen wir als verantwortungsvoller Arbeitgeber die volle Energie unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freisetzen. Und drittens engagieren wir uns dafür, auch gesellschaftlich für positive Energie zu sorgen. Was wir 2023 in unseren Handlungsfeldern „Energieversorgung der Zukunft“, „Verantwortungsvoller Arbeitgeber“ sowie „Wertorientie-

rung und Transparenz“ erreicht haben, legen wir Ihnen – nach der Erstauflage des vergangenen Jahres – nun in unserem zweiten freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht dar.



Besonders stolz sind wir auf die Fortschritte, die wir gemeinsam mit unseren Partnern beim ersten im Bau befindlichen Reallabor der Energiewende – dem *Energiepark Bad Lauchstädt* – erzielen konnten. Im vergangenen Sommer haben wir für dieses Vorreiterprojekt eine Investitionsentscheidung getroffen: Wir werden mit Uniper, DBI, Terrawatt, VNG Gasspeicher, VNG Handel & Vertrieb und ONTRAS insgesamt 210 Millionen Euro für die grüne Energieversorgung investieren. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) fördert das Projekt mit rund 34 Millionen Euro. Auf unserer

Baustelle in Sachsen-Anhalt geht es seither sichtlich voran. Der Bau des Windparks wurde im April 2024 abgeschlossen, eine Erdgasleitung wird seit Herbst 2023 für den Wasserstofftransport umgestellt und eine neue wasserstofffähige Molchschleuse ist angeschlossen. Darüber hinaus haben wir den deutschlandweit ersten Liefervertrag für grünen Wasserstoff mit der TotalEnergies Raffinerie Mitteldeutschland abgeschlossen. Für uns sind das große, wegweisende Schritte, mit denen wir die Wasserstoffwirtschaft der Zukunft heute schon sichtbar und erlebbar machen. Mit jedem Schritt bauen wir mehr und mehr Kompetenz auf, die uns bei der Transformation und vielen weiteren grünen Zukunftsprojekten behilflich ist.

Für uns liegt ein großer Teil der Energiezukunft in den erneuerbaren und dekarbonisierten Gasen wie Biogas und Wasserstoff. Sie sind die zukunftsfähigen, molekülbasierten Energieträger, die die Versorgung durch Erdgas künftig ersetzen werden. Neben dem *Energiepark Bad Lauchstädt* haben wir uns an vielen weiteren Grüngas-Projekten entlang der Wertschöpfungsstufen beteiligt und damit eine gut fundierte Projektlandschaft geschaffen. Dazu zählen beispielsweise mehrere Projekte am Standort in Rostock, bei denen wir grünen Ammoniak in seine Bestandteile Stickstoff und Wasserstoff zerlegen wollen, ein dazugehöriges Projekt zum Import von grünem Ammoniak aus Südamerika sowie diverse Elektrolyseprojekte in der Region Ostdeutschland.

Über VNG

Governance

Umwelt

Soziales

Anhang

Vorwort

Uns ist klar: Bei der Transformation muss VNG sich auch als Organisation weitreichend verändern und ihre Fähigkeiten, Kapazitäten, Steuerungsmodelle und Prozesse anpassen. Unter dem Motto „Fit for Strategy“ wollen wir langfristig und konzernweit für Orientierung sorgen. Als verantwortungsvoller, zukunftsgerichteter Arbeitgeber beschäftigen uns daher die Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung unserer eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch die Frage, wie wir sie und unsere Führungskräfte für die anstehenden Transformationsaufgaben fit machen können. Im vergangenen Jahr haben wir deshalb ein neues Entwicklungsprogramm für Führungskräfte gestartet, das für alle Hierarchieebenen und für ausgewählte Nachwuchstalente gedacht ist. Wir vermitteln Methoden, Fähigkeiten und Werte für die tägliche Führungsarbeit, die dabei helfen, verantwortungsbewusst und ergebnseffizient zu arbeiten, Veränderungen aktiv zu gestalten, die Zusammenarbeit zu fördern und motivierend zu wirken.

Fortschritt und Veränderung erleben wir derzeit nicht nur in der Energieversorgung, sondern auch im IT-Bereich. VNG ist in den vergangenen Jahren spürbar digitaler und vernetzter geworden. Dadurch hat sich die Rolle der IT maßgeblich verändert. Für mehr Schlagkraft haben wir im vergangenen Jahr zentrale IT- und Digitalisierungsfunktionen gebündelt. Zusätzlich haben wir Ressourcen geschaffen, um Zukunftsthemen wie

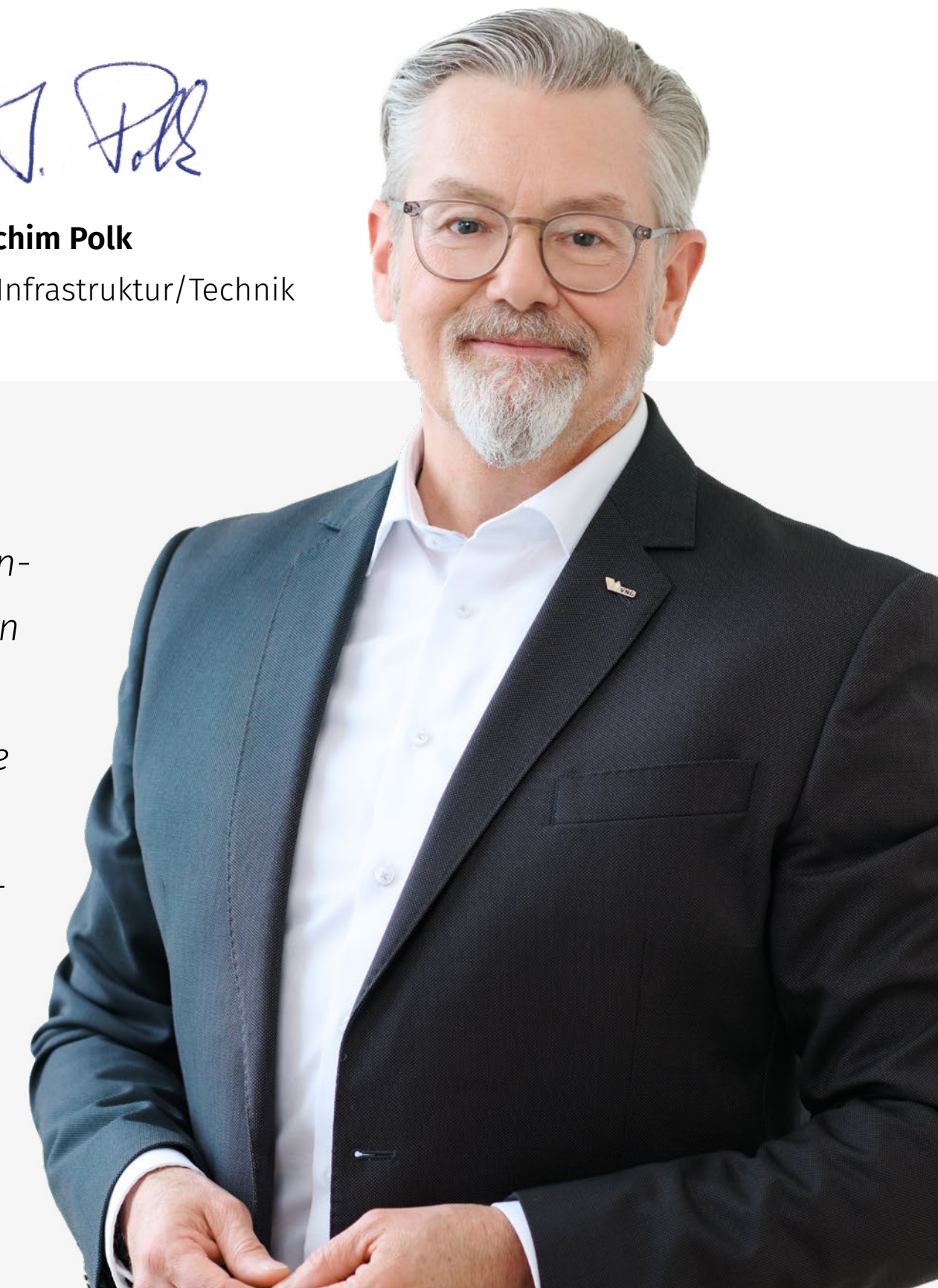
Business Intelligence, Datenmanagement und künstliche Intelligenz (KI) im Konzern weiter voranzutreiben.

Wir wissen, dass die sichere, wirtschaftliche und zunehmend klimaneutrale Energieversorgung bei und mit unseren 1.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beginnt. Sie setzen sich jeden Tag mit Energie und Motivation dafür ein. Unser *teamVNG* arbeitet vorausschauend, zuverlässig und bewusst verantwortlich. Gemeinsam wollen wir etwas erreichen, neue Wege gehen und Sinnstiftendes für Wirtschaft und Gesellschaft tun. Ganz im Sinne unseres eigenen Anspruchs.

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem zweiten Nachhaltigkeitsbericht. Im Namen des gesamten VNG-Vorstands sowie aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünsche ich Ihnen nun eine aufschlussreiche Lektüre. Wir freuen uns jederzeit über Feedback – so können wir auf unserem Weg stetig besser werden.

Hans-Joachim Polk

Vorstand Infrastruktur/Technik



„Wir befinden uns mitten in einem mit Tempo vorangetriebenen Transformationsprozess hin zu grünen Energieträgern wie Biogas und Wasserstoff. Beide sind entscheidende Bestandteile unserer Strategie VNG 2030* und Schwerpunkte unserer Investitionen. Wir stützen uns auf unsere in Jahrzehnten erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen und bringen sie gemeinsam mit versierten Partnern in zukunftsweisende Projekte ein.“

Über VNG

Governance

Umwelt

Soziales

Anhang

ESG-Kennzahlen 2023


LEISTUNG


40 
Biogasanlagen


7.700 km 
Fernleitungsnetz

2,4 Mrd. m³ 
Speicherkapazitäten der
4 Untergrundgasspeicher

UMWELT

0,085 
Mio. t CO₂eq
Scope-1-Emissionen

0,02 
Mio. t CO₂eq
Scope-2-Emissionen

18,7 
Mio. t CO₂eq
Scope-3-Emissionen


UNTER-
NEHMENS-
FÜHRUNG

198 Mio. € 
Investitionen


5 
europäische Länder
mit VNG-Beteiligungen

0 
bestätigte
Korruptionsvorfälle

SOZIALES

Erneute
Zertifizierung
familien- und lebens-
phasenbewusster
Personalpolitik* 

12 % 
Frauenanteil
in der ersten
Führungsebene

2,4  LTIF
(Lost Time Injury
Frequency)

80  PEI (People
Engagement Index)

Stand 31. Dezember 2023

* Zertifizierung durch berufundfamilie Service GmbH.

Über VNG

VNG auf einen Blick

Nachhaltigkeit bei VNG

Governance

Umwelt

Soziales

Anhang

01

Über VNG

Über VNG

- ▶ VNG auf einen Blick
- Nachhaltigkeit bei VNG

Governance

Umwelt

Soziales

Anhang

VNG auf einen Blick

Der VNG-Konzern (kurz: VNG) ist ein europaweit aktiver und regional fest verankerter Unternehmensverbund, bestehend aus über 20 Gesellschaften mit rund 1.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Vom Hauptsitz in Leipzig aus unterhält VNG ein weitverzweigtes Konzernnetzwerk mit Tochtergesellschaften und Beteiligungen in Deutschland, Polen, Tschechien, Österreich und Italien. Als Gasimporteur und Großhändler, Gasspeicherbetreiber sowie über ihre Tochtergesellschaft ONTRAS Gastransport GmbH – ein unabhängiger Fernleitungsnetzbetreiber¹ – ist VNG als Unternehmensverbund in allen wesentlichen Teilen der Gaswertschöpfungskette aktiv. Das Unternehmen steht für eine sichere Versorgung mit Gas in Deutschland.

WERTSCHÖPFUNG IN FÜNF GESCHÄFTSBEREICHEN

Die Geschäftsaktivitäten von VNG werden in fünf Geschäftsbereichen gebündelt: Handel & Vertrieb, Transport, Speicher, Biogas sowie Digitale Infrastruktur.

Handel & Vertrieb

Als bedeutender Gasimporteure und Gashändler in Deutschland bietet die VNG Handel & Vertrieb GmbH (VNG H&V) rund 400 Stadtwerken und Industrieunternehmen ein breites Sortiment an Produkten und Leistungen. Die VNG H&V ist regional tief gestaffelt und unterhält Beteiligungen im In- und Ausland.

Transport

Der unabhängige Fernleitungsnetzbetreiber ONTRAS Gastransport GmbH (ONTRAS) betreibt das 7.700 Kilometer umfassende Fernleitungsnetz in Ostdeutschland und verantwortet den zuverlässigen und effizienten Transport von Gas. ONTRAS stützt den europäischen Gasmarkt und leistet wichtige Beiträge zur Versorgungssicherheit. Darüber hinaus ist ONTRAS ein Vorreiter bei Wasserstoffprojekten im Gasnetz.

Speicher

Untergrundspeicher sind Teil der Gasinfrastruktur und ebenso essenziell für die Versorgungssicherheit. Die Tochtergesellschaft VNG Gasspeicher GmbH (VGS), drittgrößter Speicherbetreiber in Deutschland, speichert das Gas ihrer Kunden effizient, sicher und zuverlässig, vermarktet erfolgreich Speicherkapazitäten und bietet innovative Speicherprodukte.

Biogas

Die BALANCE Erneuerbare Energien GmbH (BALANCE) betreibt 40 Biogasanlagen in Ost- und Norddeutschland. Die Erzeugung grüner Energie steht dabei ebenso im Fokus wie die Vertiefung der Wertschöpfung und die Entwicklung neuer Produkte rund um Biogas und Biomethan.

Digitale Infrastruktur

Der 2022 neu etablierte Geschäftsbereich Digitale Infrastruktur bündelt die Aktivitäten mehrerer Tochtergesellschaften und Beteiligungen. Das unternehmerische Engagement erstreckt sich vom Glasfaser-Backbone über das Glasfaserverteilnetz bis hin zu Dienstleistungen im Zusammenhang mit digitaler Infrastruktur.



¹ Transparenz und diskriminierungsfreie Ausgestaltung des Netzbetriebs sind Grundvoraussetzungen, um Wettbewerb in den vor- und nachgelagerten Bereichen der Wertschöpfungskette zu fördern und Vertrauen bei den Marktteilnehmern zu schaffen. Seit 2005 schreibt das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) daher für vertikal integrierte Unternehmen informatorische, buchhalterische, rechtliche und operationelle Entflechtungsmaßnahmen vor. Der Begriff *Unbundling* (zu Deutsch: Entflechtung) beschreibt diese gesetzliche Forderung nach einer Trennung von Netz und Vertrieb bei Energieversorgungsunternehmen. Im Rahmen dieses Nachhaltigkeitsberichtes werden Prozessabläufe von VNG und deren Tochtergesellschaften, bei denen Entflechtungsmaßnahmen zum Tragen kommen, gesondert dargestellt.

Über VNG

► VNG auf einen Blick

Nachhaltigkeit bei VNG

Governance

Umwelt

Soziales

Anhang

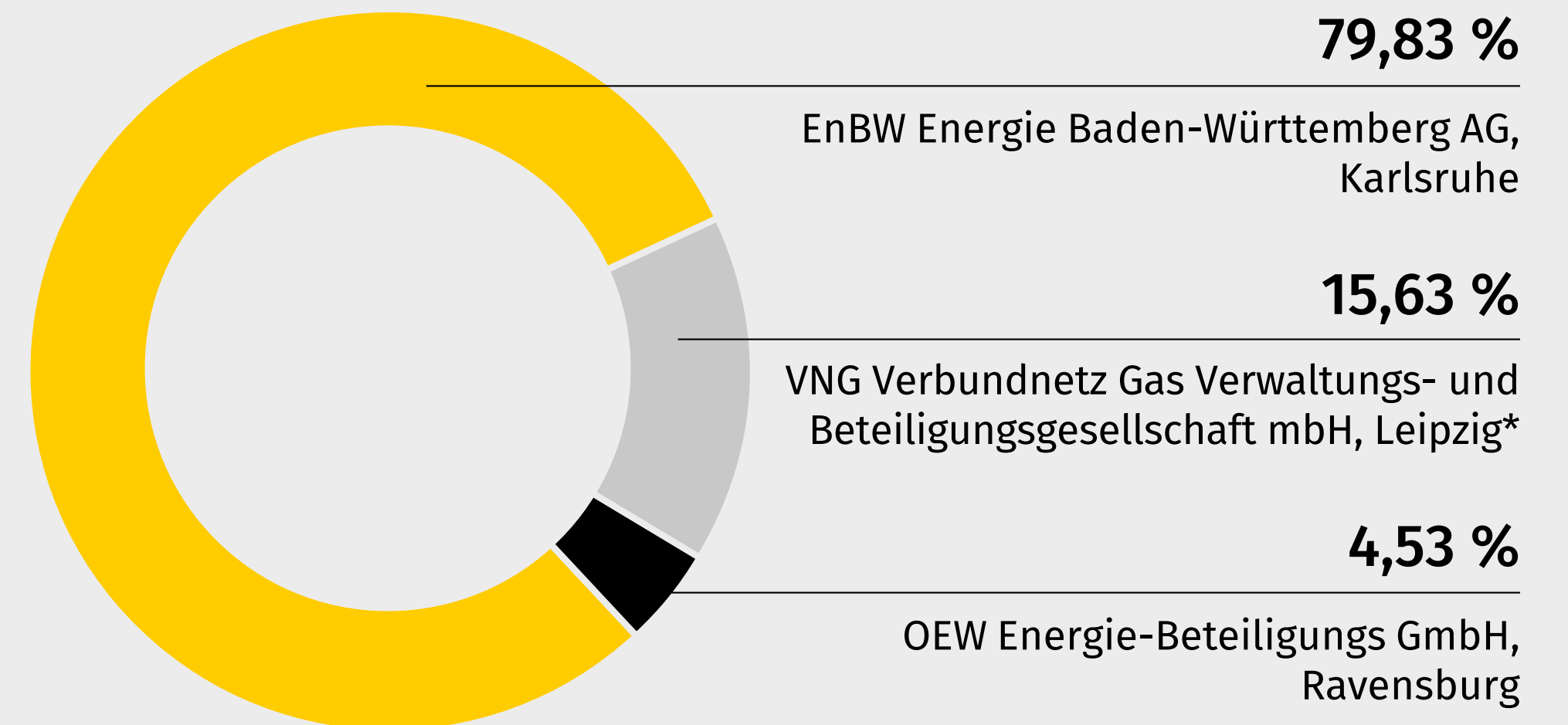


VNG auf einen Blick

Die VNG AG ist die Muttergesellschaft des VNG-Konzerns. Sie ist unter anderem verantwortlich für die Konzern- und Strategieentwicklung und bündelt unterstützende Funktionen und Dienstleistungen (*Shared-Services*) in den Bereichen Finanzen und Personal. Außerdem fungiert die VNG AG als zentraler Kommunikations- und Dialogpartner für die Stakeholder von VNG aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Mit einem Anteil von 79,83 Prozent ist die EnBW Energie Baden-Württemberg AG Hauptaktionär der VNG AG. Vertreten durch acht kommunale Unternehmen halten mit der VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (VUB) ostdeutsche Kommunen – Annaberg-Buchholz, Chemnitz, Dresden, Hoyerswerda, Leipzig, Lutherstadt Wittenberg, Neubrandenburg und Rostock – Anteile in Höhe von 15,63 Prozent. Die OEW Energie-Beteiligungs GmbH hält weitere Anteile in Höhe von 4,53 Prozent.

VNG ist ein kommunalwirtschaftlich geprägtes Unternehmen mit ostdeutscher Verwurzelung. Die aktuellen Anteilsverhältnisse an der VNG AG stellen sich wie in der Abbildung rechts dar.



* Treuhänderin für acht Stadtwerke und kommunale Unternehmen (Annaberg-Buchholz, Chemnitz, Dresden, Hoyerswerda, Leipzig, Lutherstadt Wittenberg, Neubrandenburg, Rostock)

Stand: 31. Dezember 2023

Über VNG

► VNG auf einen Blick

Nachhaltigkeit bei VNG

Governance

Umwelt

Soziales

Anhang

VNG auf einen Blick

Regionale Wertschöpfung von VNG

Als strukturelevantem Unternehmen in Ostdeutschland ist es VNG ein wichtiges Anliegen, sowohl die Leistungsfähigkeit der regionalen Wirtschaft zu stärken als auch zum Wohlstand und zur Lebensqualität der Gesellschaft beizutragen. Dies schafft sie mit einem breiten gesellschaftlichen Engagement sowie mit ihren Investitionen in eine moderne Infrastruktur und in diverse Grüngasprojekte.

VNG sieht sich dabei als Vorreiter beim Aufbau der ostdeutschen Wasserstoffwirtschaft. Während die meisten anderen Vorhaben in diesem Bereich noch reine Zukunftsprojekte sind, zählt VNG mit ihrer Tochtergesellschaft BALANCE bereits zu den führenden Biogas- und Biomethanproduzenten in Deutschland. Die 40 Biogasanlagen in Nord- und Ostdeutschland sind in eine lebendige Kreislaufwirtschaft eingebunden, von der alle beteiligten Partner vor Ort profitieren und die zudem zahlreiche Arbeitsplätze sichert. Über diese regionale Wertschöpfung leistet VNG einen wichtigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der gesamten Region.

ÜBER DIESEN BERICHT – ZWEITER NACHHALTIGKEITSBERICHT VON VNG

Dies ist der zweite Nachhaltigkeitsbericht des VNG-Konzerns. Ziel der Veröffentlichung ist es, die Nachhaltig-



keitsaktivitäten von VNG aufzuzeigen und somit nicht-finanzielle Informationen aus den Bereichen Governance, Umwelt und Soziales vertiefend offenzulegen. Darüber hinaus ist sie ein wichtiger Baustein, um eine messbare und rollierende Fortschrittsberichterstattung einzuleiten.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht berücksichtigt den international anerkannten Reporting-Standard GRI (*Global Reporting Initiative*) 2022 und umfasst das Geschäftsjahr 2023, das heißt den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023. Die Ausführungen zu den Nachhaltigkeitsaktivitäten in diesem Bericht beziehen sich auf die fünf Gesellschaften, die innerhalb des Konzerns den größten Einfluss auf Umwelt, Menschen und Wirtschaft haben; dies sind die VNG AG, die VNG H&V, ONTRAS, VGS und BALANCE. Aus Gründen der Datenkonsistenz beziehen sich die veröffentlichten Kennzahlen jedoch auf

alle vollkonsolidierten Unternehmen von VNG ([siehe → VNG-Geschäftsbericht 2023, Seite 69](#)).

Nachfolgend sind Informationen aus dem Konzernlagebericht 2023 von VNG eingeflossen, die durch den unabhängigen Abschlussprüfer EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft wurden. Die Informationen dieses Nachhaltigkeitsberichtes unterlagen keiner externen Prüfung.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf VNG im Allgemeinen und ihre Tochtergesellschaften; spezifische Besonderheiten oder Unterschiede in den Gesellschaften sind – wie in diesem Absatz – eingedrückt gekennzeichnet.

Über VNG

- ▶ VNG auf einen Blick
- Nachhaltigkeit bei VNG

Governance

Umwelt

Soziales

Anhang

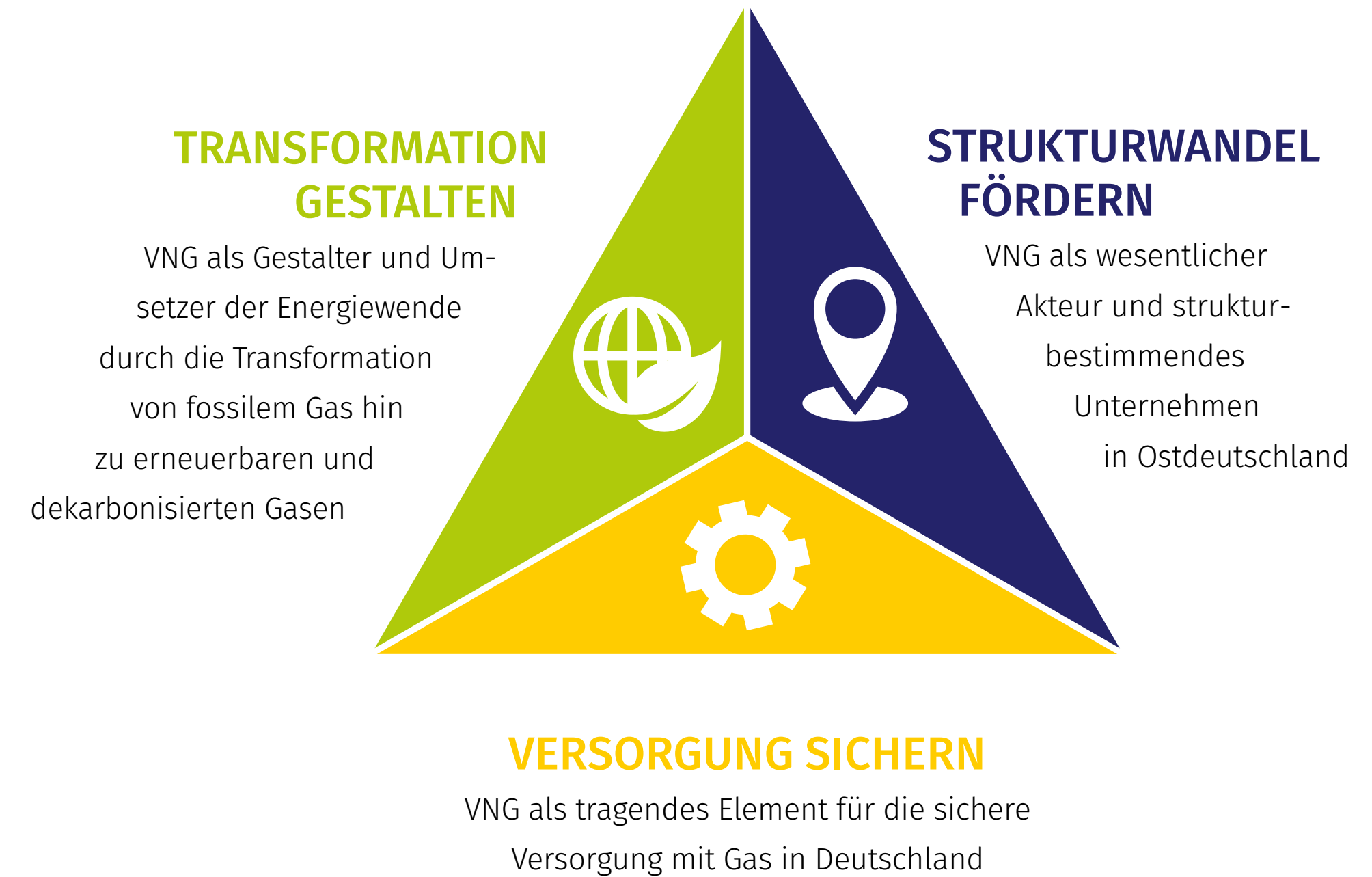
VNG auf einen Blick

UNTERNEHMERISCHES HANDELN VON VNG ENTLANG DREIER ZIELDIMENSIONEN

Bereits 2017 wurde der Transformationsprozess von VNG im Rahmen der Konzernstrategie VNG 2030* gestartet, mit der die Ziele des Konzerns bis in das Jahr 2030 und darüber hinaus beschrieben werden.

VNG verfolgt einen ambitionierten Pfad für einen Markthochlauf erneuerbarer und dekarbonisierter Gase wie Biogas und Wasserstoff. Vor dem Hintergrund eines dynamischen und herausfordernden Umfelds hat VNG ihre Konzernstrategie VNG 2030* im Berichtsjahr überarbeitet und somit wesentliche Weichenstellungen vorgenommen, die nicht nur wirtschaftliche, sondern auch anspruchsvolle energiepolitische und gesellschaftliche Anforderungen berücksichtigt. VNG beschleunigt im Zuge des Updates die weitere Transformation des Unternehmens mit Fokus auf eine dekarbonisierte, gasbasierte und digitale Zukunft. Wie schnell und wie gut VNG die Transformation vom heutigen Erdgas hin zu grünen Gasen gelingt, hängt auch entscheidend von den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und insbesondere den politischen Weichenstellungen ab. Die Konzernstrategie VNG 2030* ist weiterhin die Basis des unternehmerischen Handelns. Ihr Update wurde in der ersten Jahreshälfte 2023 durch den Vorstand freigegeben.

DREI DIMENSIONEN UNSERES HANDELNS



Damit wurden für VNG stabile Leitplanken mit hinreichender Flexibilität geschaffen. Das unternehmerische Handeln von VNG fußt auf drei Dimensionen, die auf Basis der erfolgreichen Vergangenheit die Chancen der Zukunft in den Blick nehmen. Strategisch, verlässlich und innovativ sichert VNG die Energieversorgung, sie gestaltet die Energiewende aktiv mit und fördert als strukturbestimmendes Unternehmen zugleich den Strukturwandel. Das Nachhaltigkeitsmanagement von VNG wird an diesen drei Grundpfeilern ausgerichtet.

Über VNG

VNG auf einen Blick

► Nachhaltigkeit bei VNG

Governance

Umwelt

Soziales

Anhang

Nachhaltigkeit bei VNG

Megatrends wie Klimawandel, Digitalisierung und demografischer Wandel beeinflussen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. In diesem äußerst dynamischen Umfeld widmet sich VNG der Aufgabe, das sichere und perspektivisch klimaneutrale Energiesystem der Zukunft aktiv mitzugestalten. Damit VNG diesem Anspruch gerecht werden kann, bedarf es einer gesamtheitlichen, nicht nur technologischen Betrachtung, die insbesondere die Wechselwirkungen zwischen der Geschäftstätigkeit von VNG sowie Gesellschaft und Umwelt stärker integriert. Aus diesem Grund wird Nachhaltigkeit bei VNG konzernweit zunehmend ins Zentrum gerückt.

WESENTLICHKEITSANALYSE

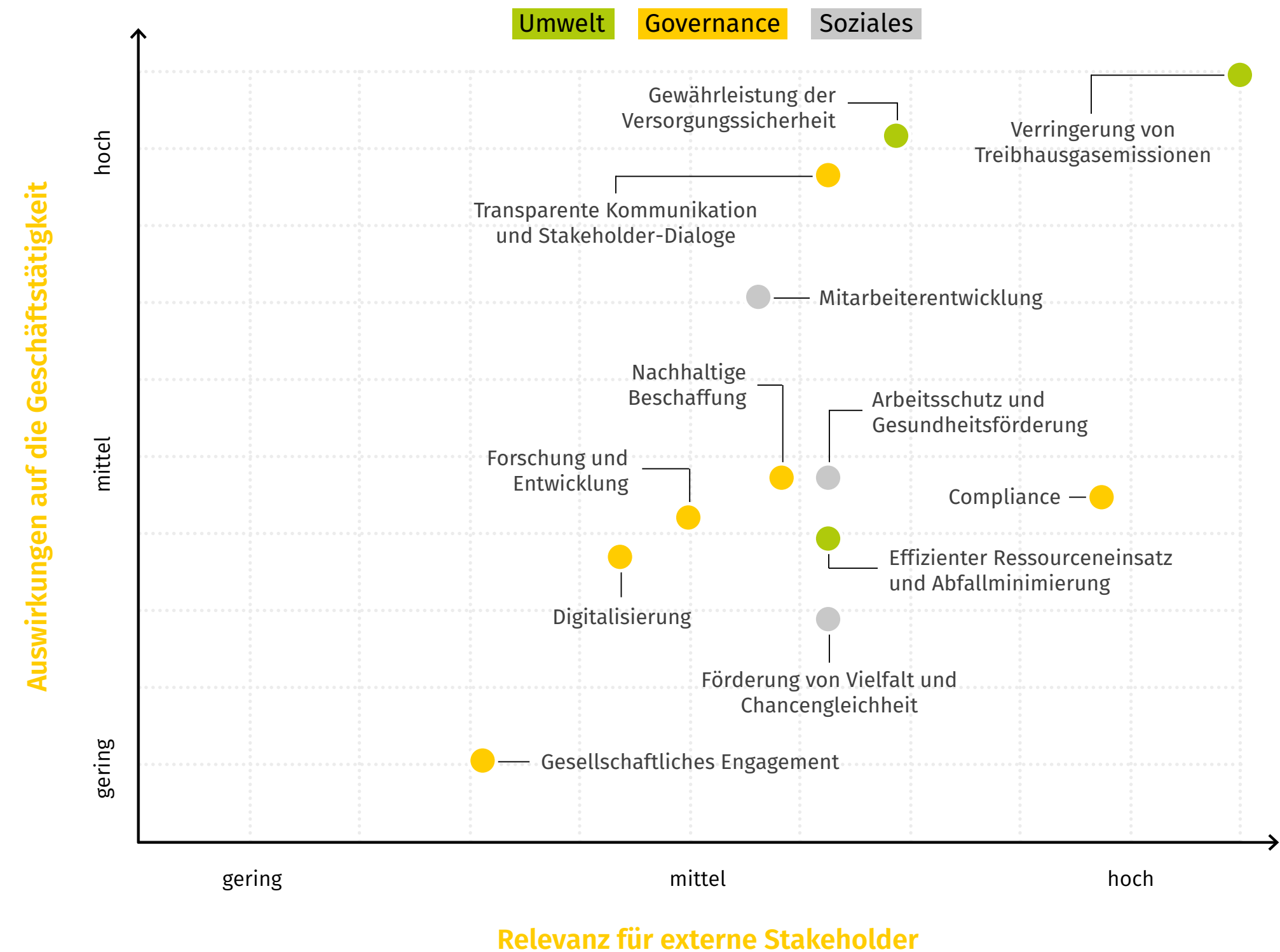
Mit dem Ziel, Schwerpunkte im Bereich Nachhaltigkeit zu setzen, leitete VNG Ende 2021 den Wesentlichkeitsprozess ein. Aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse die relevanten Nachhaltigkeitsthemen von VNG identifiziert. Bei ihrer Analyse fand das Prinzip der doppelten Wesentlichkeit Anwendung.

Zum einen wurde die Bewertung unter dem Gesichtspunkt vorgenommen, wie relevant die Themen für die externen Stakeholder – beispielsweise Wettbewerber – sind beziehungsweise wie diese sich auf VNG auswirken können. Neben der Regulatorik wurden dabei beispielsweise auch

Erwartungen – von Wettbewerbern, Öffentlichkeit und Kapitalmarktakteuren – sowie Branchentrends und regulatorische Entwicklungen in die Analyse einbezogen. Zum anderen wurde intern untersucht, welche positiven und negativen Auswirkungen die Geschäftstätigkeiten von VNG hinsichtlich der verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen haben und welches Einflusspotenzial es gibt.

Nachdem die Themen identifiziert wurden, erfolgte ihre Priorisierung. Die Kriterien, die dafür herangezogen wurden, orientieren sich im Wesentlichen an der Relevanz

für die Stakeholder, an der Transparenz (klare Dokumentation und Publikation der Daten) sowie an der Konsistenz (der Vereinbarkeit mit den strategischen Zielen und Werten des Unternehmens). Bei der Priorisierung wurden sowohl die potenziellen Auswirkungen der Nachhaltigkeitsthemen auf die Geschäftstätigkeit der Organisation einberechnet als auch deren Relevanz für externe Stakeholder, beispielsweise Investoren. Darüber hinaus wurden alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Umwelt, Soziales und Governance – ausgewogen berücksichtigt. Hierfür wurden Experteninterviews mit den Vorständen,



Über VNG

VNG auf einen Blick

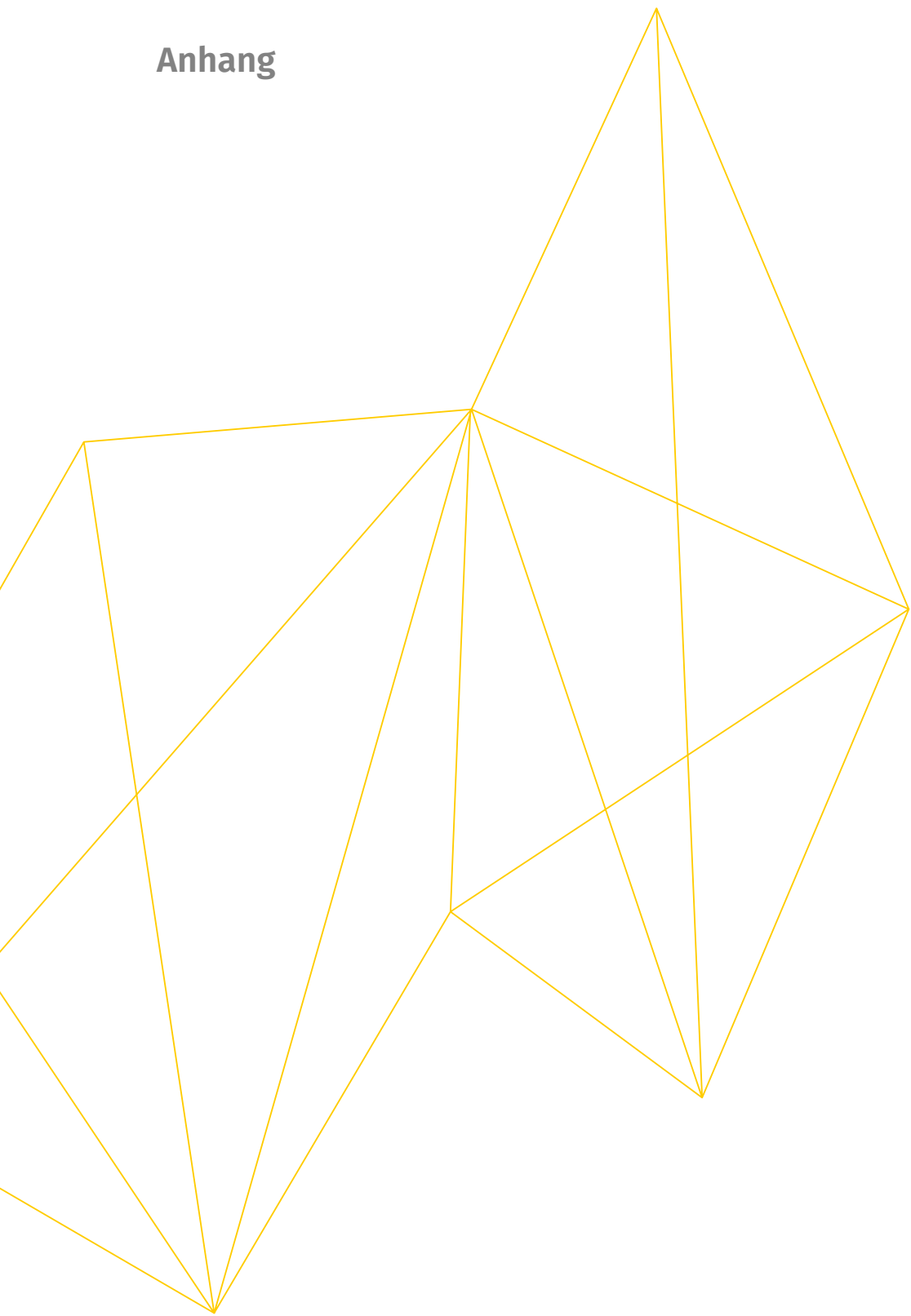
► Nachhaltigkeit bei VNG

Governance

Umwelt

Soziales

Anhang



Nachhaltigkeit bei VNG

Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften und weiteren Bereichsleitern – aus der Unternehmenskommunikation, der Konzernentwicklung und dem Betriebsrat – des VNG-Konzerns durchgeführt.

Die Ergebnisse aus beiden Perspektiven wurden gemeinsam mit dem Gesamtvorstand und der Geschäftsführungsebene validiert. Insgesamt konnten zwölf Themen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance als wesentlich identifiziert werden. Diese bilden den Kern des vorliegenden Berichtes und sind in der Wesentlichkeitsmatrix dargestellt.

Obwohl im Jahr 2023 keine grundlegenden Änderungen an der Wesentlichkeitsanalyse vorgenommen wurden, unterliegt sie einem kontinuierlichen Überarbeitungs- und Vertiefungsprozess, um den dynamischen politischen und regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden.

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Die Konzernstrategie VNG 2030* setzt die Grundpfeiler für das unternehmerische Handeln von VNG. Nach den erheblichen wirtschaftlichen Einflüssen und Veränderungen im Energiemarkt konnte nun Mitte 2023 die Strategie fertiggestellt und verabschiedet werden. Sie sieht in allen Geschäftsfeldern – Handel & Vertrieb, Speicherung, Transport, Biogaserzeugung und -vermarktung

sowie digitale Infrastruktur – Wachstums- und Transformationspfade bis 2035 mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 5 Milliarden Euro vor. Die aktuelle Aufgabe besteht nunmehr darin, hierfür auch unter Nachhaltigkeitsaspekten eine Allokation vorzunehmen.

Die Konzernstrategie VNG 2030* und die Wesentlichkeitsanalyse bilden die Grundlage für den Strategieprozess der Nachhaltigkeit. Aufbauend auf den wesentlichen und priorisierten Nachhaltigkeitsthemen sind in diesem Prozess die Konzernstrategie VNG 2030* und die zu konkretisierende Nachhaltigkeitsstrategie sinnvoll miteinander zu verknüpfen. Ziel ist es, die Nachhaltigkeitsthemen entlang der drei Dimensionen Umwelt, Soziales und Governance bei VNG systematisch und integriert voranzutreiben und in diesem Dreiklang das beste Ergebnis für Umwelt, Gesellschaft und das Unternehmen zu erreichen.

In Anlehnung an die Leitplanken der Konzernstrategie VNG 2030* richtet sich Nachhaltigkeit bei VNG an drei strategischen Handlungsfeldern aus, die sich jeweils aus verschiedenen Fokusthemen zusammensetzen (siehe → Tabelle, Seite 13).

Das strategische Zielbild, ein versorgungssicheres und perspektivisch klimaneutrales Energiesystem der Zukunft aktiv mitzugestalten, ist mit einer Transformation des Geschäftsmodells von VNG verbunden. Um

dies zu ermöglichen, intensiviert VNG insbesondere ihre Umweltaktivitäten, indem sie unter anderem die schrittweise Reduktion von Treibhausgasemissionen fokussiert. Daher stehen strategische Elemente des Transports, der Speicherung und auch der Erzeugung von Wasserstoff bei der sukzessiven Umsetzung der zu entwickelnden Ziele an vorderster Stelle. Noch stärker ist das gesamtgesellschaftliche Interesse bei der Entwicklung eines liquiden Handels mit Wasserstoff, der den mit Erdgas perspektivisch ablösen soll. Bei der Transformation ihres Kerngeschäftes kann VNG in allen Bereichen auf adaptierbare Kompetenzen zurückgreifen.

Bei der Integration erneuerbarer und dekarbonisierter Gase in das Geschäftsmodell behält VNG stets die verantwortungsvolle Aufgabe der sicheren Energieversorgung im Blick. Auch strategische und finanzielle Partnerschaften werden künftig ein zentrales Instrument zur Strategieumsetzung darstellen.

Zugleich sind die Kompetenzen und die Organisation für diesen Transformationsprozess aufzubauen. Der Grad der Entwicklung jedes der einzelnen Geschäftsfelder wird den hierfür notwendigen Umfang definieren. Integraler Bestandteil dieses Prozesses sind die verschiedenen Ansprüche der internen und externen Stakeholder.

Über VNG

VNG auf einen Blick

► Nachhaltigkeit bei VNG

Governance

Umwelt

Soziales

Anhang

Nachhaltigkeit bei VNG

HANDLUNGSFELDER UND AMBITIONEN

ENERGIEVERSORGUNG DER ZUKUNFT

Wir wollen zu einer sicheren, bezahlbaren und klimafreundlichen Energieversorgung in einer dekarbonisierten Welt beitragen und treiben die Energiewende entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette aktiv voran. Unser Fokus liegt darauf, die Entwicklung CO₂-armer und perspektivisch klimaneutraler Alternativen zum Erdgas zu begleiten sowie für eine sichere und effiziente Nutzung unserer Infrastruktur zu sorgen. Innovation ist für uns der Hebel, um die Umgestaltung zu einer nachhaltigen Energieversorgung zu ermöglichen. Außerdem reduzieren wir die Treibhausgasemissionen aus unserer eigenen Geschäftstätigkeit.

VERANTWORTUNGSVOLLER ARBEITGEBER

Wir schaffen ein Umfeld, in dem unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Transformation unseres Geschäftsmodells aktiv mitgestalten können. Deshalb geben wir ihnen die Möglichkeit, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln und ihre Fähigkeiten bestmöglich zu entfalten. Ein gesundheitsförderndes und sicheres Arbeitsumfeld bildet dafür die Basis. Vielfalt verstehen wir als Chance für Innovation und Wandel.

FOKUSTHEMEN

Sichere und zuverlässige Energieversorgung ermöglichen

Durch unsere sichere und effiziente Infrastruktur zur Speicherung und zum Transport von Gasen gewährleisten wir eine zuverlässige Energieversorgung – heute und in Zukunft. Unsere Infrastruktur bildet dabei die Brücke bei der Umstellung von Erdgas auf erneuerbare und dekarbonisierte Gase.

Erneuerbare und dekarbonisierte Gase entwickeln

Wir entwickeln erneuerbare und dekarbonisierte Gase für unsere Kunden. Dazu gehören unter anderem Biogas, Biomethan und Wasserstoff.

Innovation vorantreiben

Wir treiben den Umbau der Energieversorgung im Rahmen von Innovationsprojekten und Kooperationen voran. Dabei nutzen wir vor allem unser Know-how im Bereich der Infrastruktur zur Speicherung und zum Transport gasförmiger Energieträger.

Treibhausgasemissionen aus unserer eigenen Geschäftstätigkeit reduzieren

Wir reduzieren die mit unserer eigenen Geschäftstätigkeit verbundenen Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2), indem wir Effizienzpotenziale erschließen und innerhalb des Unternehmens einen verantwortungsvollen Umgang mit Energie fördern.

Fähigkeiten entfalten und Partizipation ermöglichen

Wir schaffen die Voraussetzung dafür, dass sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend ihren Fähigkeiten und Kompetenzen bestmöglich entwickeln, um den Transformationsprozess mitgestalten zu können.

Gesundheit fördern und Sicherheit gewährleisten

Wir sorgen für ein Arbeitsumfeld, das die Sicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährleistet und deren Gesundheit fördert. Dazu tragen unsere hohen Standards im Management von Arbeitssicherheit und Gesundheit bei.

Vielfalt als Chance begreifen

Eine vielfältige Belegschaft ermöglicht es, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen. Hierin steckt eine große Chance für unser Unternehmen und seine Transformation. Dabei nehmen wir verschiedene Vielfaltdimensionen in den Blick.

Über VNG

VNG auf einen Blick

► Nachhaltigkeit bei VNG

Governance

Umwelt

Soziales

Anhang

Nachhaltigkeit bei VNG

HANDLUNGSFELDER UND AMBITIONEN

WERTORIENTIERUNG UND TRANSPARENZ

Wir handeln stets gesetzeskonform und auf Grundlage unserer Werte. Dabei folgen wir klar definierten Geschäftsgrundsätzen; dies gilt auch für die Beschaffung unserer Lieferungen und Leistungen. Entsprechende Nachhaltigkeitskriterien werden wir in alle Kernprozesse integrieren und den Dialog mit unseren Stakeholdern weiter ausbauen – auch bei schwierigen Themen und ungelösten Herausforderungen. Außerdem übernehmen wir seit jeher Verantwortung für die Region, in der wir tätig sind.

FOKUSTHEMEN

Wertorientiert und gesetzeskonform handeln

Wir agieren wertorientiert und folgen verbindlichen Geschäftsgrundsätzen sowie Unternehmenswerten. Die Einhaltung von Gesetzen und Vorgaben stellen wir durch Compliance-Management sicher. Unsere Nachhaltigkeitsziele und -kriterien werden fest in den unternehmensinternen Abläufen und Kernprozessen verankert. Im Rahmen unserer Beschaffung setzen wir uns dafür ein, dass unsere Lieferanten und Dienstleister entlang der gesamten Wertschöpfungskette und über unsere Geschäftsbereiche hinweg hohen Umwelt-, Sozial- und Sicherheitsstandards entsprechen.

Dialog und Kommunikation ausbauen

Wir fördern aktiv den sachlichen und zielgerichteten Informationsaustausch mit internen und externen Stakeholdern sowie die transparente Kommunikation über Ambitionen und Fortschritte, Herausforderungen und Probleme.

Verantwortung für die Region übernehmen

Wir sind als Unternehmen mit der Region Mittel- und Ostdeutschland eng verbunden und nehmen unsere unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung ernst. Wir fördern regionale Aktivitäten und beteiligen uns zusammen mit engagierten Bürgern an Initiativen und Projekten für das Gemeinwohl.



Über VNG

VNG auf einen Blick

► Nachhaltigkeit bei VNG

Governance

Umwelt

Soziales

Anhang

Nachhaltigkeit bei VNG

NACHHALTIGKEITSORGANISATION

Der Vorstand der VNG AG setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen – Ulf Heitmüller, Hans-Joachim Polk und Bodo Rodestock. – und trägt die Verantwortung für die Geschäfte des Konzerns. Die Tochtergesellschaften werden hingegen durch ihre eigenen Geschäftsführer vertreten. Übergeordnet ist die Aufsichtsratsitzung das wesentliche Gremium für die ökonomische, ökologische und soziale Ausrichtung des Konzerns. Der Aufsichtsrat überwachte und begleitete die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2023 gewissenhaft und kontinuierlich.

Die Anpassung der Gesamtorganisation an die verschiedenen Nachhaltigkeitsdimensionen ist integraler Bestandteil des 2021 gestarteten systematischen Nachhaltigkeitsprozesses bei VNG. Mit den steigenden Anforderungen der verschiedenen Stakeholder wird Nachhaltigkeit für VNG zu einer gesamtorganisatorischen Aufgabe. Das fach- und bereichsübergreifende Nachhaltigkeitsteam – angeführt vom Nachhaltigkeitsmanager – arbeitet daran, die VNG AG strukturiert als nachhaltig

agierendes Unternehmen aufzustellen, ein professionelles, zeitgemäßes, systematisches und messbares Managementsystem aufzubauen sowie Transparenz über alle nachhaltigen Aktivitäten herzustellen. Darüber hinaus werden Führungskräfte sowie Geschäftsführungen der verschiedenen Geschäfts- und Fachbereiche regelmäßig in die strategischen Nachhaltigkeitsaktivitäten eingebunden. Berichtet wird an Hans-Joachim Polk, Vorstandsmitglied, der neben den Bereichen Infrastruktur und Technik das konzernübergreifende Thema Nachhaltigkeit verantwortet.

Seit Herbst 2022 arbeitet VNG mit dem bestehenden Nachhaltigkeitsprojektteam daran, Führungskräfte sowie Geschäftsführungen der verschiedenen Geschäfts- und Fachbereiche noch stärker in die strategischen Nachhaltigkeitsaktivitäten von VNG einzubinden. Die im Jahr 2023 begonnene Neuausrichtung, dass Nachhaltigkeitsbeauftragte künftig die Aktivitäten im Bereich *Corporate Social Responsibility* (CSR) in den Konzerngesellschaften steuern und voranbringen, wird demnächst in die Umsetzungsphase gehen.



Über VNG

Governance

Compliance

Beschaffung

Gesellschaftliches Engagement

Transparente Kommunikation
und Stakeholder-Dialoge

Digitalisierung

Forschung und Entwicklung

Umwelt

Soziales

Anhang

02 Governance

Über VNG

Governance

► Compliance

Beschaffung

Gesellschaftliches Engagement

Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge

Digitalisierung

Forschung und Entwicklung

Umwelt

Soziales

Anhang

Compliance

Compliance – das heißt die Gewährleistung der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und interner Richtlinien – bildet die Basis des Geschäftes und ist zentrale Voraussetzung für eine integre und wettbewerbsfähige Geschäftspraxis. Im Rahmen einer Analyse der Auswirkungen, Risiken und Chancen hat VNG festgestellt, dass die unzureichende Offenlegung relevanter Informationen zu einem Vertrauensverlust bei Stakeholdern führen kann. Zudem ist mit rechtlichen Konsequenzen zu rechnen, wenn Compliance-Vorfälle nicht hinlänglich erfasst werden. Für VNG ist ein verantwortungsvolles und regelgerechtes Verhalten aller Organe, Führungskräfte und Beschäftigten deshalb nicht nur für den Unternehmenserfolg sowie für das Vertrauen der Kunden und Geschäftspartner elementar, sondern zugleich ein bedeutendes Reputationsmerkmal.

Das Bewusstsein für Compliance und deren Bedeutung wird auf allen Ebenen des Konzerns gefördert und erwartet. Um negativen Auswirkungen vorzubeugen, hat VNG ein umfassendes Compliance-Management-System (CMS) etabliert, das durch den Verhaltenskodex ergänzt wird. Interne Regelwerke unterstützen Compliance-gerechtes Verhalten, um auch Risiken entlang der Wertschöpfungskette zu minimieren.

UNSER MANAGEMENTANSATZ

Das CMS von VNG verfolgt im Hinblick auf Verstöße gegen Gesetze und interne Richtlinien die drei klassischen Aufgaben: vorbeugen, rechtzeitig erkennen und angemessen reagieren. Die im Fokus stehenden Maßnahmen des CMS konzentrieren sich darauf, Interessenkonflikte auf allen Unternehmensebenen von VNG zu vermeiden sowie Korruption und Geldwäsche zu verhindern.

Zusätzliche Ziele sind die Unterbindung von Verstößen gegen das Kartell- und Wettbewerbsrecht, das Datenschutzrecht, die Entflechtungsvorgaben und die Vorschriften des Kapitalmarktrechtes im Sinne von Insiderhandel und Marktmanipulation, die Einhaltung sanktionsrechtlicher Vorgaben sowie weitere Themen und die damit zusammenhängenden Risiken. Zudem wird sich an den vom Europäischen Rat und von der Europäischen Kommission erlassenen Verordnungen einschließlich ihrer Ausführungsbestimmungen orientiert, beispielsweise im Hinblick auf europäische Sanktionslisten. Ab dem Berichtsjahr 2023 rückte auch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) mit all seinen Anforderungen in den Fokus, da dieses ab dem 1. Januar 2024 für VNG Anwendung finden wird.

Die Umsetzung aller rechtlichen Verpflichtungen wird durch die Organisationseinheit Recht & Compliance der VNG AG überwacht. Zusätzlich nimmt die Interne Revision wichtige Überwachungsaufgaben wahr.

Ein funktionierendes CMS minimiert das Risiko, Regelverstöße, Straftaten oder Ordnungswidrigkeiten zu begehen, die wiederum zu Bußgeldern, Geldstrafen und Reputationsverlusten von VNG führen können. Es gewährleistet somit eine verantwortungsvolle Geschäftspraxis entlang der Wertschöpfungskette.



Über VNG

Governance

- ▶ Compliance
 - Beschaffung
 - Gesellschaftliches Engagement
 - Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge
 - Digitalisierung
 - Forschung und Entwicklung

Umwelt

Soziales

Anhang

Compliance

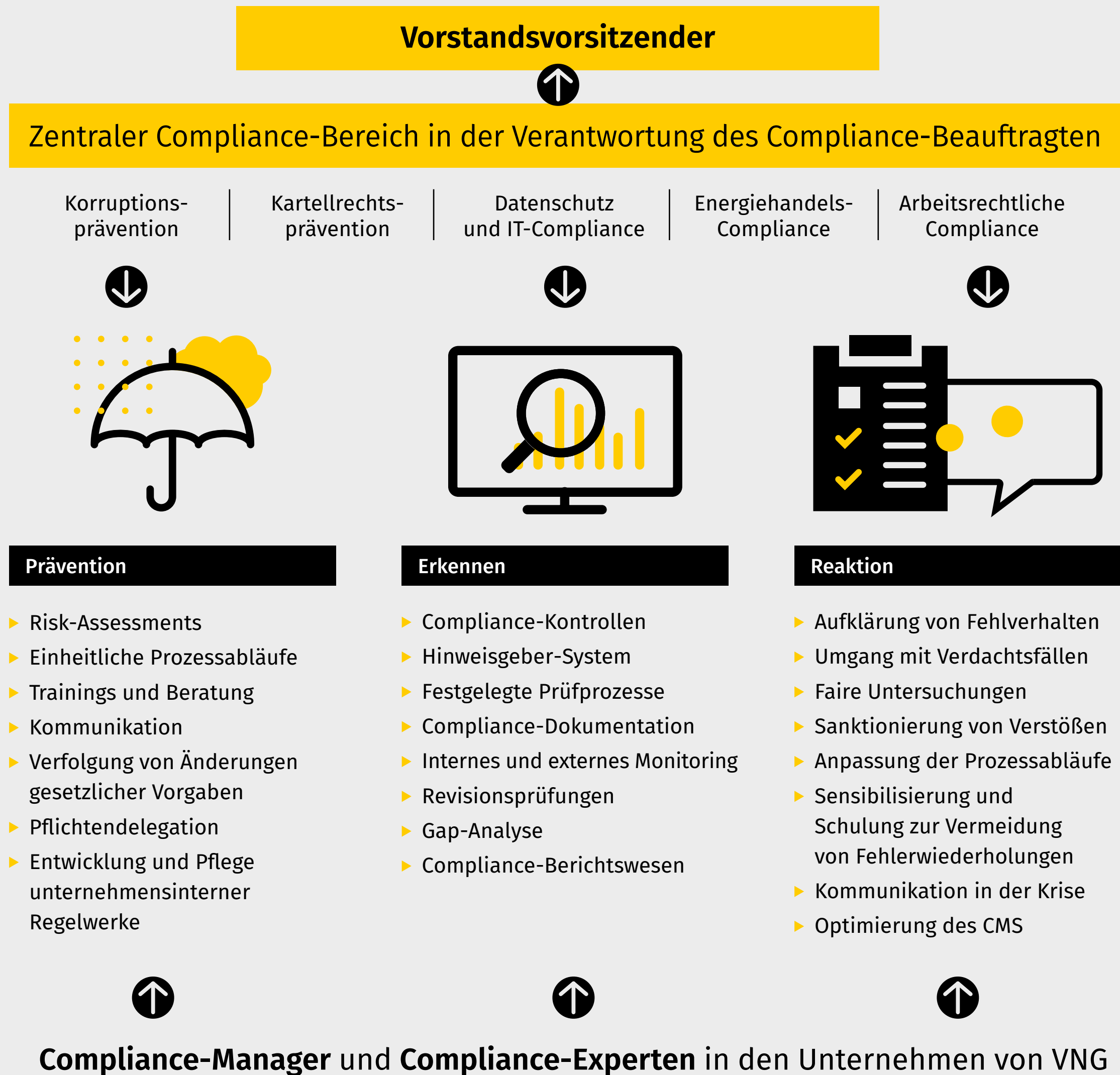
DAS COMPLIANCE-MANAGEMENT-SYSTEM VON VNG BESTEHT AUS:

- ▶ einem zentralen Bereich Compliance, der für die Einrichtung und methodische Weiterentwicklung des CMS sowie für die Beratung in Compliance-relevanten Fragestellungen zuständig ist.
- ▶ einem Compliance-Beauftragten mit direkter Berichtslinie zum Vorstandsvorsitzenden, dem er direkt unterstellt ist. In der Ausübung seiner Funktion als Compliance-Beauftragter ist er weisungsungebunden. Der Compliance-Beauftragte berichtet grundsätzlich quartalsweise und ad-hoc an den VNG-Vorstand. Zudem wird ein jährlicher Compliance-Bericht verfasst.

- ▶ dezentralen Compliance-Managern, die als Ansprechpersonen in den einzelnen Konzernunternehmen für Compliance-Sachverhalte fungieren.

Der Compliance-Beauftragte von VNG ist für die Angemessenheit und Wirksamkeit des CMS zuständig und wird von seinem Team des zentralen Bereichs Compliance unterstützt. Die Compliance-Manager tragen die Verantwortung für rechtmäßiges Verhalten innerhalb ihrer Gesellschaften und stehen im engen Austausch mit dem Compliance-Beauftragten. Das Compliance-System von VNG ist in einer konzernweit gültigen Compliance-Richtlinie beschrieben.

COMPLIANCE-MANAGEMENT-SYSTEM DER VNG



Über VNG

Governance

► Compliance

Beschaffung

Gesellschaftliches Engagement

Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge

Digitalisierung

Forschung und Entwicklung

Umwelt

Soziales

Anhang

Compliance

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen können sich jederzeit sowohl bei den in den Konzerngesellschaften eingesetzten Compliance-Managern als auch bei dem Compliance-Beauftragten der VNG AG zu Compliance-relevanten Fragen und Themen beraten lassen. Diese Anfragen beschränken sich nicht allein auf die Compliance-Richtlinien des Unternehmens, sondern umfassen auch solche zur Prüfung von Geschäftspartnern, zur Geschenke-Bewirtschaftungsrichtlinie und zu kartellrechtlichen Fragestellungen.

PROZESS FÜR COMPLIANCE-VERSTÖSSE UND MELDEWEGE

VNG und ihre Tochtergesellschaften haben in allen gesetzlich geforderten Fällen intern wie auch extern gesellschaftsspezifische Meldewege eingerichtet, die sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch Externe nutzen können. Somit können Hinweise und Informationen, die auf straf- oder bußgeldbewehrte oder sonstige Verstöße gegen Rechtsvorschriften des Bundes und der Länder sowie gegen die unmittelbar geltenden Rechtsakte der EU hindeuten, gemeldet werden. In die Gestaltung der Meldesysteme wurde der Betriebsrat einbezogen. Die Meldungen können über Formulare auf den Unternehmenswebseiten, per E-Mail an VNG-interne Postfächer oder per Post an die Compliance-Verantwortlichen abgegeben werden.

Bei einer Meldung nach dem Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG) unterliegen alle Hinweisgeber und Personen, die in der Meldung benannt werden, den im HinSchG vorgesehenen Schutzvorschriften, insbesondere dem besonderen Schutz der Vertraulichkeit. Lediglich die mit der Bearbeitung der Meldung betrauten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen können die Meldungen einsehen.

Bei VGS besteht die Besonderheit, dass der Hinweisgeber automatisch systemseitig generierte Zugangsdaten erhält, um den Stand der Bearbeitung seines Hinweises einsehen zu können. Somit ist bei VGS auch eine anonyme Kommunikation über das Hinweisgebersystem möglich.

Die geltenden Datenschutzgesetze werden im Rahmen der Verfahren beachtet.

Sollte es zu einem Compliance-Verstoß kommen, wird dieser zunächst intern erfasst. Bei wesentlichen Verstößen erfolgt eine Information an die Geschäftsleitung der betroffenen Konzerngesellschaft beziehungsweise der Abteilung. Auch der Aufsichtsrat wird im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung informiert. Bei besonders schwerwiegenden Verstößen erfolgt zudem eine Ad-hoc-Berichterstattung an den Aufsichtsratsvorsitzenden. In dem Fall, dass ein möglicher Compliance-Verstoß unter Nutzung der bestehenden internen beziehungsweise externen Mel-

dekanäle mitgeteilt wird, erfolgt nach dem Eingang der Meldung eine Bestätigung an die meldende Person. Im Anschluss findet eine vollumfängliche Sachverhaltsaufklärung statt, auf die die rechtliche Bewertung folgt. Bestätigt sich der Verdacht hinsichtlich des Vorliegens eines Compliance-Verstoßes, werden zum einen Maßnahmen ergriffen, um gleichartige Compliance-Verstöße in der Zukunft möglichst zu verhindern. Zum anderen wird entschieden, ob arbeitsrechtliche Maßnahmen vollzogen werden sollten. Das Ergebnis der Compliance-Prüfung wird den hinweisgebenden Personen spätestens nach drei Monaten mitgeteilt. Sofern eine Prozessanpassung erforderlich ist, erfolgt eine Information an die Interne Revision, sodass die Compliance-konforme Durchführung des relevanten Prozesses später kontrolliert werden kann.

Compliance-relevante Sachverhalte von ONTRAS werden durch die Compliance-Managerin bearbeitet. Bericht erfolgt an die Geschäftsführung und gegebenenfalls an den Aufsichtsrat von ONTRAS. Eine Berichterstattung an den Compliance-Beauftragten der VNG AG findet nur in Abstimmung mit dem Gleichbehandlungsbeauftragten von ONTRAS statt.

Über VNG

Governance

► Compliance

Beschaffung

Gesellschaftliches Engagement

Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge

Digitalisierung

Forschung und Entwicklung

Umwelt

Soziales

Anhang



Compliance

VNG-Verhaltenskodex als ergänzender Leitfaden

Basierend auf den grundlegenden Prinzipien des Leitbilds von VNG wird darüber hinaus mit dem Verhaltenskodex von VNG sichergestellt, dass sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verantwortungsvoll verhalten. Der Kodex strukturiert wichtige Gesetze und Unternehmensrichtlinien; zudem definiert er die Werte des Unternehmens, die durch das verantwortungsvolle Handeln aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Leben gefüllt werden. Dieser Leitfaden bietet unter anderem Orientierung für den richtigen Umgang mit Geschäftspartnern, Informationen und Vermögenswerten, für das Verhalten am Arbeitsplatz sowie bei Sozial- und Umweltbelangen. Durch die Überführung sich stetig verändernder gesetzlicher Rahmenbedingungen in interne Regelwerke – beispielsweise in den Verhaltenskodex oder in Unternehmensrichtlinien – gewährleistet VNG, dass sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stets regelkonform verhalten können und gegen Regelverstöße, insbesondere Korruption, bereits präventiv vorgegangen wird.

Umgang mit Interessenkonflikten

Der Vorstand ist verpflichtet, dem Aufsichtsrat als höchstem Kontrollorgan regelmäßig und transparent zum CMS zu berichten. Dies beinhaltet auch die klare Offenlegung von Interessenkonflikten in Bezug auf Mitgliedschaften in mehreren Gremien/Kontrollorganen,

Überkreuzbeteiligungen zu Lieferanten oder anderen Stakeholdern, das Vorhandensein von Mehrheitsanteilsseignern oder in Bezug auf nahestehende Unternehmen. Für den Berichtszeitraum 2023 sind keine Interessenkonflikte bekannt.

Austauschformate und Schulungen

Um aktiv an der Weiterentwicklung des Themas zu arbeiten, findet sowohl ein regelmäßiger als auch ein anlassbezogener Austausch zwischen den Compliance-Managern der Tochtergesellschaften und der VNG AG statt. Zusätzlich gibt es quartalsweise Gespräche mit den Compliance-Verantwortlichen bei der EnBW. Ziel dabei ist es, die von der Gesetzgebung gestellten Anforderungen gemeinsam und koordiniert umzusetzen. Außerdem dient das Netzwerk dem unternehmensübergreifenden Austausch zu aktuellen Compliance-Themen und über Best Practices.

Um aktuelle Entwicklungen zu diskutieren, nimmt die VNG H&V am jährlichen Compliance Summit des Bundes der Unternehmensjuristen teil, dessen Ergebnisse sie in der Organisation spiegelt. Die VNG AG beteiligt sich mit dem Compliance-Beauftragten am jährlich stattfindenden Bundeskongress Compliance. Zudem sind einige Compliance-Manager Mitglied im Berufsverband der Compliance-Manager, der regelmäßig Weiterbildungsveranstaltungen zu aktuellen Compliance-Themen und Rechtsänderungen abhält.

Ziel ist es, eine robuste Compliance-Kultur aufrechtzuerhalten, die geprägt ist durch die Vorbildfunktion der Führungsebene, das klare Bekenntnis zur Regeltreue, eine Selbstverpflichtung zu verantwortungsvollem Verhalten sowie die Nachvollziehbarkeit von Regeln und Entscheidungen. Umfassende Schulungen schärfen dabei die Aufmerksamkeit aller Beteiligten für Compliancegerechtes Verhalten und tragen dazu bei, dass dieses in der eigenen Tätigkeit selbstverständlich gelebt wird.

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, inklusive der Führungskräfte, finden regelmäßig Schulungen² zu allgemeinen, zielgerichteten und themenspezifischen Compliance-Sachverhalten wie beispielsweise Korruptionsprävention, Unbundling oder Kartellrecht statt. Die Veranstaltungen werden entweder in Präsenz oder digital über den *VNG-Trainingscampus* durchgeführt. Einmal jährlich findet eine verpflichtende Compliance-Schulung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt.

Im Berichtszeitraum absolvierten 717 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VNG-Konzerns³ die Compliance-Grundlagenschulung. Diese Zahl entspricht 90,76 Prozent der insgesamt 790 berechtigten Nutzer. Zudem wurden Schulungen im Bereich Kartellrecht und Anti-Korruption angeboten und erfolgreich durchgeführt.

² Für ONTRAS und deren Tochtergesellschaften besteht ein eigenes, ähnliches Schulungskonzept.

³ Ausgenommen ONTRAS und ihre Tochtergesellschaften.

Über VNG

Governance

► Compliance

Beschaffung

Gesellschaftliches Engagement

Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge

Digitalisierung

Forschung und Entwicklung

Umwelt

Soziales

Anhang

Compliance

Darüber hinaus wird anlassbezogen geschult, um spezifische Inhalte in verschiedenen Geschäftsbereichen zu intensivieren. Das bedeutet, dass beispielsweise Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die aufgrund ihrer Tätigkeit einem erhöhten Risiko für kartellrechtswidriges Verhalten unterliegen oder Kontakt zu Personen haben, bei denen Verstöße gegen die Korruptionsbekämpfung denkbar erscheinen, dahingehend besonders geschult werden. Auch die mit der Geschäftspartnerprüfung besonders konfrontierten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden in kleinerem Teilnehmerkreis intensiv geschult.

Tax-Compliance-Management-System

In Erweiterung des bestehenden CMS implementierte die VNG AG für sich und für ihre deutschen Tochtergesellschaften, deren Buchhaltung durch die VNG AG betreut wird, ein Tax-CMS für Ertrag-, Umsatz- und Verbrauchsteuer. Es dient dazu, Risiken wesentlicher Verstöße gegen die steuerlichen Vorschriften im Unternehmen rechtzeitig zu erkennen und mithilfe gezielter Maßnahmen zu verhindern.⁴ Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Tax-CMS für Ertrag- und Umsatzsteuer wurde 2021 durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft untersucht und testiert. Im Berichtsjahr 2023 erfolgte diesbezüglich eine turnusmäßige interne Überprüfung. Angemessenheit und Wirksamkeit des Tax-CMS für Verbrauchsteuern (Energie- und Stromsteuer) wurden 2023 durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und zertifiziert.

⁴ ONTRAS hat ein eigenes Tax-CMS für Ertrag-, Umsatz- und Energiesteuer implementiert.

⁵ REMIT = EU-Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarktes.

Besondere Compliance-Regelungen in den Tochtergesellschaften

Zur Bekämpfung von Insider-Handel und Marktmanipulation hat VNG allen Konzerngesellschaften eine REMIT⁵-Konzernrichtlinie vorgegeben, die in den jeweiligen Tochtergesellschaften aufgrund unternehmensspezifischer beziehungsweise entflechtungskonformer Besonderheiten ihre Konkretisierung durch eigene Gesellschaftsrichtlinien erhalten hat. Zudem werden in diesem Bereich durch die Compliance-Manager der Tochtergesellschaften – soweit notwendig – spezifische Schulungen angeboten und durchgeführt.

In den Tochtergesellschaften der VNG AG gelten zudem eigene Richtlinien, die auf die Geschäftstätigkeiten der jeweiligen Gesellschaft ausgerichtet sind. Beispielsweise regelt eine Richtlinie des öffentlichen Vergaberechtes von VGS die Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung bietender Unternehmen bei Aufträgen. Neben einem eigenen Verhaltenskodex nutzt die VNG H&V außerdem ein Tool zur Erkennung von internem Marktmissbrauch und betreibt ein operatives Risikomanagement.

ONTRAS und ihre Tochterunternehmen sind entflechtungskonform in das CMS von VNG eingebunden, verfügen jedoch über eine von diesem abgeleitete, in sich aber weitestgehend selbstständige Compliance-Struktur mit eigenem implementierten CMS und Meldesystem. Die



Compliance-Managerin von ONTRAS, deren Aufgaben und Befugnisse denen des Compliance-Beauftragten der VNG AG ähneln, koordiniert die Ausgestaltung der Compliance-Organisation und -Prozesse für ONTRAS und deren Tochtergesellschaften. Sie unterstützt diese Unternehmen, steuert und koordiniert die gruppenweite Umsetzung und berichtet regelmäßig direkt an die Geschäftsführung von ONTRAS, gegenüber der sie ein direktes Vortragsrecht hat.

Die Geschäftsführung wird regelmäßig über alle Compliance-relevanten Vorgänge informiert und erhält zur Kenntnisnahme die jährliche Compliance-Risikoanalyse. Das jährliche Compliance-Programm wird per Geschäfts-führungsbeschluss freigegeben.

Über VNG

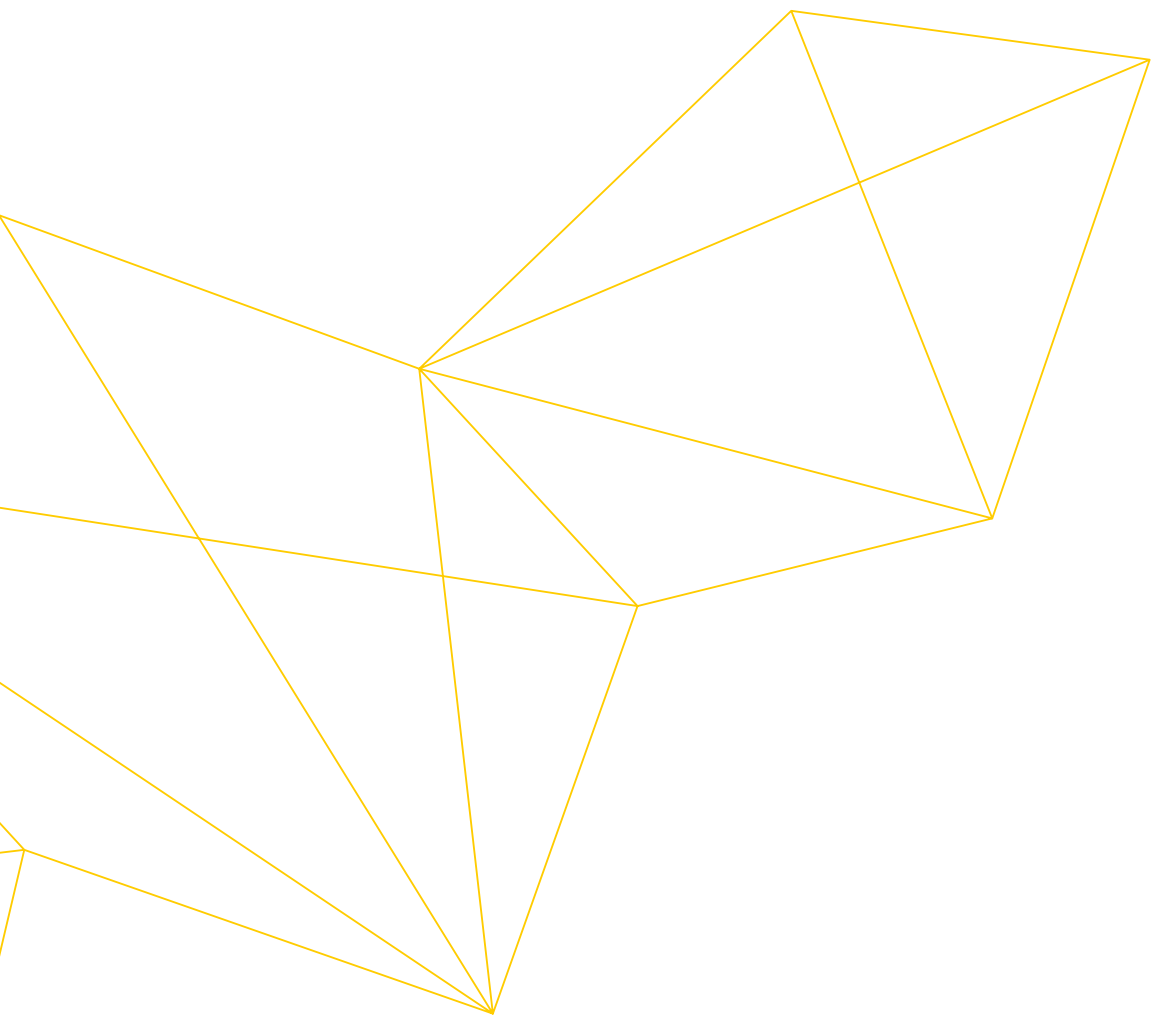
Governance

- ▶ Compliance
- Beschaffung
- Gesellschaftliches Engagement
- Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge
- Digitalisierung
- Forschung und Entwicklung

Umwelt

Soziales

Anhang



Compliance

Compliance in der Wertschöpfungskette

Um Compliance-Risiken in der Wertschöpfungskette zu minimieren, verfügt VNG über eine *Konzernrichtlinie für die Prüfung der Integrität von Geschäftspartnern*. Der sogenannte KYC-Prozess (*Know Your Customer*) – der grundsätzlich die Compliance-Risiken eines Geschäftspartners bewertet – wird ab einer wesentlichen Größenordnung der Geschäftspartner und Investitionsvorhaben von VNG um Nachhaltigkeitskriterien wie beispielsweise die Achtung von Menschenrechten und Umweltschutz ergänzt. Neben einer verpflichtenden Erstprüfung sind in bestimmten, fest definierten Abständen – spätestens jedoch alle drei Jahre – entsprechende Wiederholungsprüfungen der einzelnen Geschäftspartner durchzuführen. Besonderes Augenmerk wird auch auf mögliche Sanktionierungen von Geschäftspartnern gelegt, indem jeder Geschäftspartner zuvor geprüft wird, ob er in der europäischen, amerikanischen und kanadischen Sanktionsliste eingetragen ist.

▶ **VNG H&V**

Die VNG H&V führt einen KYC-Prozess unter Beachtung der zuvor genannten Gesichtspunkte für alle Vertriebs- und Handelsaktivitäten durch. Diese orientieren sich an dem jeweiligen Ergebnis der Erstprüfung und können kürzere Überprüfungsabstände für eine Wiederholungsprüfung zur Folge haben. Neben der Prüfung der Vertragspartner im Rahmen des KYC-Prozesses stellen auch



die Allgemeinen Einkaufsbedingungen der VNG H&V sicher, dass alle gesetzlichen Bestimmungen, inklusive Arbeits- und Umweltschutz sowie Korruptionsbekämpfung, von Geschäftspartnern strikt eingehalten werden.

Die VNG H&V wird ihren Geschäftspartnerprüfprozess um Nachhaltigkeitskriterien ergänzen, unabhängig von gewissen Größenordnungen der Handels- und Vertriebsaktivitäten. Dies befindet sich derzeit in der Planungs- und Umsetzungsphase und soll im Laufe des Jahres 2024 final umgesetzt werden.

▶ **BALANCE und VGS**

In Anlehnung an die Konzernrichtlinie haben auch BALANCE und VGS den KYC-Prozess etabliert. Neben der

Integritätsprüfung von Geschäftspartnern sollen zudem rechtliche und wirtschaftliche Risiken identifiziert sowie Transparenz bezüglich der Vertrauenswürdigkeit von Geschäftspartnern geschaffen werden.

▶ **ONTRAS**

ONTRAS stellt ebenfalls spezifische Anforderungen an ihre Geschäftspartner, um zu helfen, dass sich diese Compliance-konform verhalten. Über ihre Allgemeinen Einkaufsbedingungen strebt ONTRAS an, nur mit rechts-treuen Geschäftspartnern zusammenzuarbeiten und unterzieht diese daher sowohl vor Aufnahme einer Geschäftsbeziehung als auch fortlaufend einer Prüfung.

Über VNG

Governance

► Compliance

Beschaffung

Gesellschaftliches Engagement

Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge

Digitalisierung

Forschung und Entwicklung

Umwelt

Soziales

Anhang

Compliance

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2023

Im Jahr 2023 wurde eine erneute Angemessenheitsprüfung des VNG-CMS angestoßen, die 2024 weitergeführt wird. ONTRAS konnte in Bezug auf sich und die mitgeprüften Tochterunternehmen die erneute Angemessenheitsprüfung des CMS bereits im März 2023 erfolgreich abschließen. Zudem wurde im Jahr 2023 die Bedeutung von Compliance in der Belegschaft durch eine Vielzahl einzelner Kommunikationsmaßnahmen – wie Beiträge und einen vielfältigeren Intranetauftritt des Bereiches Compliance – gestärkt. Das Schulungskonzept wurde überarbeitet und mehrere Zustimmungsprozesse in der Organisation wurden digitalisiert und automatisiert. Letztlich wurde der Implementierungsprozess, durch den die Vorgaben des LkSG eingehalten werden sollen, innerhalb von VNG angestoßen. Die Einführung einer diesbezüglichen Governance-Struktur und der entsprechenden Meldewege wurde durch den Bereich Compliance maßgeblich vorangebracht beziehungsweise umgesetzt.

Zusätzlich erfolgen in den Fachbereichen der VNG AG wie auch in den Geschäftsbereichen quartalsweise Abfragen. Hierbei können einerseits Hinweise zu Verstößen gegen kartellrechtliche Vorschriften, gegen das Anti-Korruptionsrecht, den Datenschutz sowie gegen Sanktionsmaßnahmen gegeben werden. Anderer-

seits können in diesem Zusammenhang auch neue Risiken mitgeteilt werden.

Im Berichtszeitraum kam es zu keinen bestätigten Compliance-Vorfällen. Vierteljährlich werden dem Vorstand Compliance-Berichte vorgelegt, die in einem Compliance-Jahresbericht konsolidiert werden. Diese speisen sich sowohl aus den Rückmeldungen zu Abfragen der Fachbereiche, Stabsstellen und Tochtergesellschaften der VNG AG als auch aus der eigenen Arbeit des Compliance-Beauftragten und seiner Stellvertreterin. Intern wurden keine wesentlichen Defizite des bestehenden CMS festgestellt; Anpassungen waren deshalb nicht erforderlich.

Die Identifizierung, Analyse und Bewertung von Compliance-Risiken bilden die Grundlage für vorbeugende Maßnahmen und für die Einleitung von Gegenmaßnahmen, um erkannten Compliance-Risiken zu begegnen. Dabei verfügt die Compliance-Organisation über fachlich kompetente und unabhängige Experten, die die Risiken bewerten, einordnen und das Management der identifizierten Risiken übernehmen.

Im Sinne der *Second and third line of defense*⁶ wird die Einhaltung der Compliance-Regelungen sowohl stichprobenartig durch die Compliance-Abteilung selbst als auch regelmäßig durch die Interne Revision überprüft.

⁶ Das *Three Lines Model* des Institute of Internal Auditors (IIA) ist ein Rahmenwerk, das interne Prozesse und Strukturen beschreibt, die eine starke Governance und ein effektives Risikomanagement unterstützen.



Über VNG

Governance

Compliance

► Beschaffung

Gesellschaftliches Engagement

Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge

Digitalisierung

Forschung und Entwicklung

Umwelt

Soziales

Anhang

Beschaffung

Ein verantwortungsvoller Beschaffungsprozess bildet die Grundlage des Handelns von VNG und hilft, Schwächen in der Lieferkette zu identifizieren. Weiterhin sorgt er dafür, dass Materialien von der Herstellung bis zum Ver- oder Gebrauch unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und ökonomischer Aspekte möglichst wenig negative Folgen für Mensch und Umwelt nach sich ziehen.

Die VNG erkennt an, dass die gesamte Wertschöpfungskette der Gasbeschaffung mit Risiken behaftet ist. Diese können sich in Form negativer Umweltauswirkungen manifestieren, beispielsweise durch erhöhte Emissionen bei der Gasbeschaffung oder intransparente Umweltpraktiken in der vorgelagerten Gasförderkette. Darüber hinaus besteht die Gefahr eines Reputationsverlustes, wenn soziale und ökologische Kriterien bei der Beschaffung vernachlässigt werden. Diese Risiken bei den Lieferanten können indirekt durch VNG beeinflusst werden und müssen im Einklang mit der Sicherung der Energieversorgung stehen. Insbesondere durch die Erfüllung des LkSG trägt VNG aktiv zur Minderung der menschenrechts- und umweltbezogenen Risiken in ihrer eigenen Geschäftstätigkeit und bei ihren Zulieferern bei. Darüber hinaus hat VNG neben effizient gestalteten Beschaffungsprozessen, die den gesetzlichen Bestimmungen sowie internen Regelungen entsprechen, die sechs Kernelemente Compliance, soziale Verantwortung, (Arbeits-)Sicherheit, Nachhaltigkeit,

Wettbewerbsfähigkeit und Innovation in der Beschaffungsthematik für sich definiert. Diese Beschaffungsprinzipien bilden die Leitlinie und geben Orientierung bei der effizienten, rechtmäßigen, verantwortungsvollen und zukunftsorientierten Beschaffung.

VNG zählt als Sektorenauftraggeber⁷ im Sinne des öffentlichen Vergaberechts. Sektorenauftraggeber sind öffentliche sowie privatrechtliche Auftraggeber und Unternehmen, die für bestimmte Gebiete (Sektoren) zuständig sind. Diese umfassen Trinkwasserversorgung, Energieversorgung sowie Verkehr. Zum Sektor Energie gehören Elektrizität, Wärme und Gas.

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich zunächst ausschließlich auf die Beschaffung von Materialien und Dienstleistungen. Beschaffungsvorgänge im Energiehandel der VNG H&V sowie von Substraten beziehungsweise Erntedienstleistungen bei BALANCE erfolgen unabhängig von den nachstehenden Ausführungen.⁸

UNSER MANAGEMENTANSATZ

Die wesentlichen Grundsätze für die Beschaffung sind in einer konzernweit⁹ geltenden Beschaffungsrichtlinie beschrieben. Ergänzend dazu wurden weitere Grundsätze im Verhaltenskodex, in anderen Konzernrichtlinien (zum Beispiel der *Konzernrichtlinie für die Prüfung*

der Integrität von Geschäftspartnern, kurz: Geschäfts-partnerprüfung) sowie in internen unternehmensspezifischen Richtlinien (beispielsweise unternehmensinternen Beschaffungsordnungen) verankert. Aspekte wie Korruptionsprävention, eingebettet im CMS, und Umweltschutz sind dabei wesentliche Grundelemente der Beschaffungsprozesse.

Konzernübergreifende Beschaffung

Grundsätzlich gilt es, die Bedarfe von VNG¹⁰ so zentral wie möglich und so dezentral wie nötig zu beschaffen. Folglich werden im Konzern Waren und Dienstleistungen, die einen hohen Grad an Standardisierungspotenzial, Wiederholungen, Relevanz für mehrere Konzerngesellschaften und/oder hohe Preiseffekte aus der Bündelung der Nachfrage aufweisen beziehungsweise erwarten lassen, zentral beschafft. Die VNG AG hat dazu einen zentralen Beschaffungsdienstleister festgelegt. Dieser übernimmt für einen wesentlichen Teil von VNG die zentrale Beschaffung von Materialien und Dienstleistungen.

Grundsätzlich ausgenommen davon sind Beschaffungsvorgänge, die das Kerngeschäft der jeweiligen Gesellschaft betreffen, beispielsweise Beschaffungsvorgänge von Energie im Geschäftsbereich Handel & Vertrieb oder auch Substrate sowie Erntedienstleistungen im Geschäftsbereich Biogas.

⁷ Für Sektorenauftraggeber gilt die Verpflichtung, bei Überschreitung der gesetzlich festgelegten Schwellenwerte bei Beschaffungsvorgängen grundsätzlich eine öffentliche, europaweite Ausschreibung durchzuführen.

⁸ Diese werden in später folgenden Abschnitten → [Beschaffung der VNG H&V](#) und → [Beschaffung von BALANCE](#) betrachtet.

⁹ Ausgenommen ONTRAS und ihre Tochtergesellschaften.

¹⁰ Ausgenommen ONTRAS und ihre Tochtergesellschaften.

Über VNG

Governance

- Compliance
- ▶ Beschaffung
- Gesellschaftliches Engagement
- Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge
- Digitalisierung
- Forschung und Entwicklung

Umwelt

Soziales

Anhang

Beschaffung

Die folgenden Prinzipien sind fester Bestandteil der Beschaffungsrichtlinie des Konzerns. Sie bilden die Grundlage und Leitlinie für verantwortungsvolles Handeln und sämtliche Beschaffungsaktivitäten.

▶ **Compliance**

Den Rahmen für alle Beschaffungsaktivitäten bildet Compliance, das heißt die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, des Verhaltenskodex und interner Richtlinien. Weiterhin sind die Schaffung von Transparenz und Datenschutz elementare Bausteine.

▶ **(Arbeits-)Sicherheit**

Arbeitsschutz- und Unfallpräventionsmaßnahmen sind integrale Bestandteile für rechtmäßiges Handeln.

▶ **Soziale Verantwortung**

Die Achtung und Einhaltung der Menschenrechte entlang der Lieferketten ist für eine verantwortungsvolle Beschaffung selbstverständlich.

▶ **Nachhaltigkeit**

In die Beschaffungsaktivitäten fließt Nachhaltigkeit in Form von Umweltschutz und Streben nach langfristigen Lieferantenpartnerschaften ein.

▶ **Innovationen**

Diese dienen der Zukunftsorientierung und der konti-



nuierlichen Verbesserung des Unternehmens und seiner Prozesse. Innovationen werden durch die darauf ausgerichtete Beschaffung von Waren und Dienstleistungen unterstützt.

▶ **Wettbewerbsfähigkeit**

Die genannten Beschaffungsprinzipien und ihre Anwendung tragen sowohl zur verantwortungsvollen Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit von VNG bei als auch zur anforderungsgerechten und effizienten Bereitstellung der benötigten Materialien und Dienstleistungen.

Kontroll- und Steuerungsstruktur

Die Steuerungsstruktur für die Beschaffung setzt sich zusammen aus einem übergreifenden Management-Lenkungskreis zur zentralen Steuerung sowie aus regelmäßigen Jours fixes für regelmäßige Abstimmungen mit den Konzerngesellschaften hinsichtlich laufender und geplanter Beschaffungsaktivitäten. Der Lenkungskreis beschäftigt sich unter anderem mit der Weiterentwicklung von Governance-Regelungen und der Kontrolle des regelmäßigen zentralen Einkaufsrepor-

tings von VNG. Im Rahmen dieses Reportings werden der Vorstand der VNG AG sowie der Management-Lenkungskreis über steuerungsrelevante Beschaffungskennzahlen informiert.

Lieferantenmanagement

Zuverlässige Lieferanten sind eine wesentliche Bedingung, um die Beschaffungsgrundsätze konsequent verfolgen und strategische Zielstellungen erreichen zu können. Aufgabe des Lieferantenmanagements ist es, bezüglich der Leistungsfähigkeit bereits eingesetzter sowie potenzieller neuer Lieferanten Transparenz zu schaffen und die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Lieferanten zu stärken. Die sorgfältige Auswahl von Geschäftspartnern und Lieferanten hilft, etwaige Risiken zu minimieren sowie die gesetzlichen Vorgaben und internen Richtlinien einzuhalten. Bei VNG übernimmt auf Anfrage der zentrale Beschaffungsdienstleister das Lieferantenmanagement für bestimmte Warengruppen, das Warengruppenmanagement und die Beschaffung vereinbarter Warengruppen für einige Gesellschaften des VNG-Konzerns.¹¹

¹¹ Unter Einhaltung der Unbundling-Konformität ist ONTRAS zentral dafür beauftragt.

Über VNG

Governance

Compliance

► Beschaffung

Gesellschaftliches Engagement

Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge

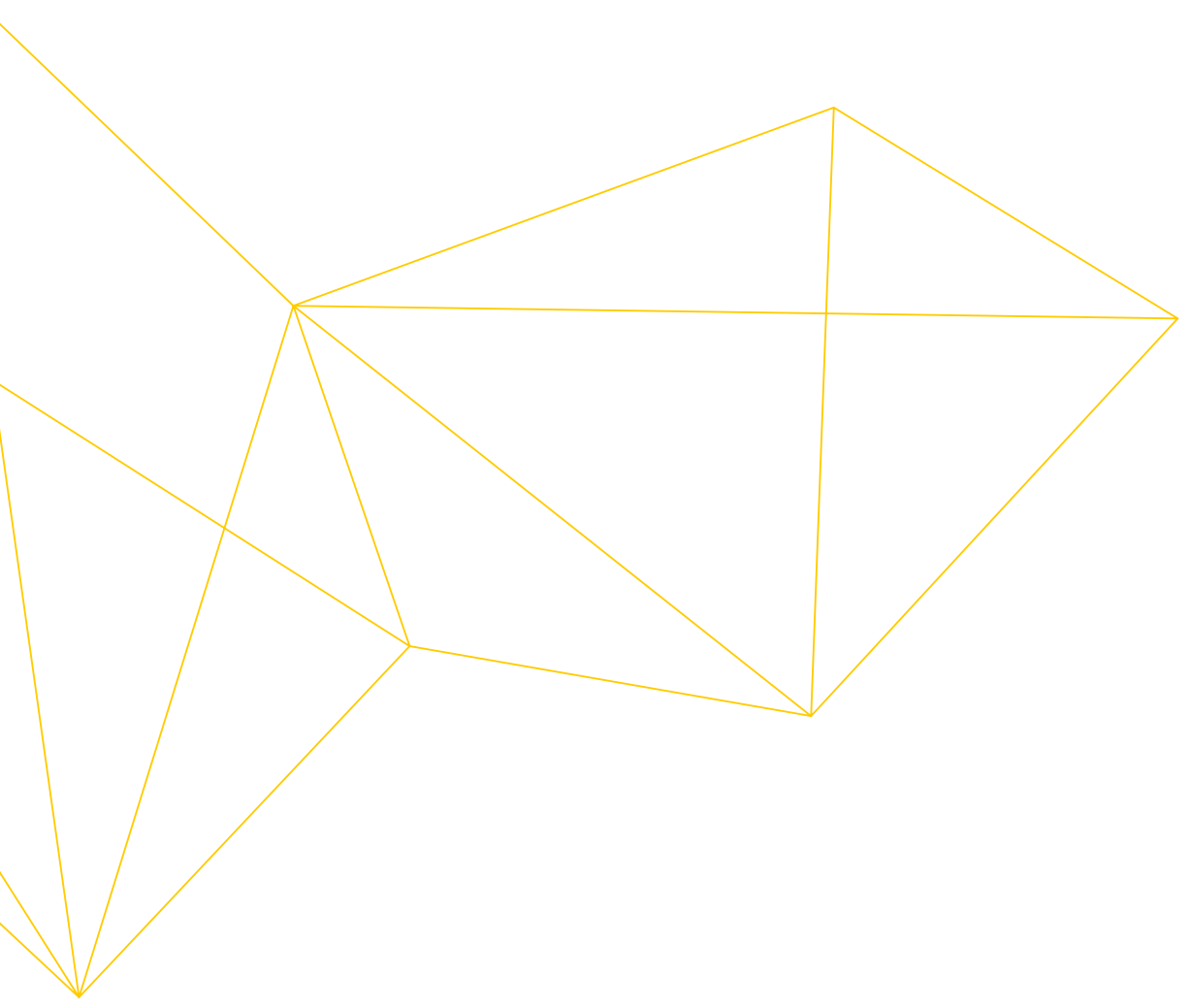
Digitalisierung

Forschung und Entwicklung

Umwelt

Soziales

Anhang



Beschaffung

► ONTRAS

Nachhaltigkeit wird bei ONTRAS ganzheitlich betrachtet und ist unter anderem in den einzelnen Beschaffungsvorgängen, beispielsweise unter Berücksichtigung der CO₂-Emissionen, integriert. Als strategisches Handlungsfeld von ONTRAS wird Klimaneutralität, wenn möglich, in den potenziellen Warengruppenstrategien und beim Einkauf berücksichtigt.

Aspekte der Nachhaltigkeit finden zusätzlich im Rahmen der Leistungsbeschreibungen, teilweise in Eignungskriterien (SektVO) und bei Zuschlagskriterien Eingang. In EU-weiten Ausschreibungen werden Kriterien zur Nachhaltigkeit regelmäßig sowohl beim Lieferanten als auch bei der Bezuschlagung aufgenommen. Insbesondere bei den Eignungskriterien werden beispielsweise ISO 14001 und/oder EMAS¹²-Zertifikate als Nachweis gefordert. Darüber hinaus werden in den Vergabeverfahren von ONTRAS Zuschlagskriterien für Nachhaltigkeit bestimmt, unter anderem für Abfallkonzepte, Umweltschutzkonzepte sowie für die Darstellung von Potenzialen und Möglichkeiten beispielsweise im Hinblick auf CO₂- und Methanreduzierungen.

Im Rahmen des Lieferantenmanagements erfolgten die Zulassung und regelmäßige Prüfung der Lieferanten von ONTRAS in einem mehrstufigen Prozess – zunächst mittels eines ausführlichen Fragebogens, in dem unter

anderem Aspekte der Nachhaltigkeit abgefragt und entsprechend belegt werden müssen. Die Abfrage bei wesentlichen Warengruppen vollzieht sich mit Fokus auf belegbare Zertifikate, die Rückschlüsse auf die generelle Arbeitsweise des Unternehmens zulassen, wie beispielsweise ISO 9001 (Qualitätsmanagement), ISO 14001 (Umweltmanagement), ISO 45001 (Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit) oder andere.

Hinzu kommen spezielle Zulassungen durch Branchenverbände. Ein weiterer Teil des Lieferantenmanagements ist die Auditierung von Lieferanten. Sie findet neben regelmäßigen Lieferantengesprächen und bei Bedarf statt. Je nach Warengruppe gibt es eine vertiefende Prüfung neuer Lieferanten durch ein Zulassungsaudit, bei dem zusätzliche Angaben kritischer Warengruppen überprüft und vor Ort von den Lieferanten erläutert werden.

ONTRAS hat einen unternehmensinternen Verhaltenskodex für Geschäftspartner eingeführt, der Compliance-Standards definiert, die von allen Geschäftspartnern einzuhalten sind. Diese Standards umfassen unter anderem die Einhaltung von Grundsätzen des fairen Wettbewerbs, den Verzicht auf Kinderarbeit und einen verantwortungsvollen Umgang mit Mensch und Umwelt.

► VGS

Neben der Konzernrichtlinie zur Beschaffung gilt bei VGS eine weitergehende Beschaffungsordnung, die Aufgaben, Abläufe und Verantwortlichkeiten für den Beschaffungsprozess innerhalb von VGS sowie für die Zusammenarbeit mit dem Dienstleister Beschaffung festlegt. Jeder Lieferant beziehungsweise Dienstleister durchläuft spätestens bei der Vergabe eines Auftrages eine Geschäftspartnerprüfung, unter anderen zu den Gesichtspunkten Compliance, Rechtskonformität und Terrorismusbekämpfung beziehungsweise Sanktionsvorgaben. Darüber hinaus werden die Lieferanten und Dienstleister regelmäßig einer Lieferantenbeurteilung unterzogen. Diese bildet neben dem Nachweis allgemeiner und einschlägiger Zertifizierungen – wie ISO 9001, ISO 14001, DVGW-Arbeitsblatt G 493 und andere – die Grundlage für die Erstellung einer Übersicht aller bei VGS zugelassenen Lieferanten und Dienstleister. Weiterhin dient sie der Lieferantenauswahl bei der Beschaffung von Lieferungen und Leistungen in vereinbarter Qualität, zu wirtschaftlichen Bedingungen sowie unter umwelt- und sicherheitsrelevanten Gesichtspunkten. Zugleich kann so auch die Minimierung von Risiken im Beschaffungsprozess beurteilt werden. Generell wird bei den Beschaffungsvorgängen darauf geachtet, soweit umsetzbar, mit regionalen Lieferanten zusammenzuarbeiten, um negative Umweltauswirkungen möglichst zu reduzieren und die Region strukturell zu stärken.

¹² EMAS = Eco Management and Audit Scheme.

Über VNG

Governance

Compliance

► Beschaffung

Gesellschaftliches Engagement

Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge

Digitalisierung

Forschung und Entwicklung

Umwelt

Soziales

Anhang

Beschaffung

► **VNG H&V**

Der Gaseinkauf der VNG H&V unterliegt einer permanenten Kontrolle über den gesamten Beschaffungsprozess. Diese beginnt bereits bei der Auswahl potenzieller Vertragspartner über eine ausführliche Geschäftspartnerprüfung (KYC), umfasst dann die Produktspezifizierung inklusive einer detaillierten Produktbeschreibung sowie die finalen Anfragen und Verhandlungen mit den verschiedenen Produzenten, Händlern und sonstigen Lieferanten. Ab einer bestimmten Größenordnung des Gasbezuges wird der KYC-Prozess um eine Nachhaltigkeitsprüfung erweitert. Diese dient insbesondere dazu, die Risiken von Menschenrechtsverletzungen, Reputationsverlust, Lieferausfällen und Umweltrisiken zu minimieren, und beinhaltet unter anderem Kriterien zu Umweltschutz, Compliance, Menschenrechten sowie zu Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung.

Die VNG H&V hat mit ihrem elektronischen Genehmigungs- und Abstimmungsprozess, der im Einklang mit den Regeln und Richtlinien der VNG H&V steht, ein revisions-sicheres und dokumentierbares Instrument geschaffen. Bei sämtlichen Beschaffungsaktivitäten – sowohl im Kerngeschäft als auch bei sonstigen Materialien und Dienstleistungen – wird somit auf die Kontrolle und Einhaltung der Compliance-Richtlinien geachtet beziehungsweise die Rechtskonformität des Geschäftspartners geprüft und revisionssicher dokumentiert. Diese Prüfungen sind auch unter dem Gesichtspunkt verschiedenster Gesetze und

Regelungen zur Terrorismusbekämpfung wichtig. Auf der Grundlage nationaler und internationaler Gesetzgebung werden daher sämtliche Geschäftsaktivitäten der VNG H&V mit den aktuellen Sanktionslisten abgeglichen. Als international agierendes Unternehmen rückt bei der VNG H&V die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltstandards in den Ländern ihrer Partner immer mehr in den Mittelpunkt der Geschäftsaktivitäten.

Mit Blick auf die Erfahrungen aus dem Jahr 2022, in dem die VNG H&V massiv vom Ausfall der russischen Gaslieferungen betroffen war sowie angesichts des gesetzgeberisch angeordneten Ausstiegs aus fossilen Energieträgern und der verstärkten Ausrichtung der gesamten Energiewirtschaft auf Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit, verstärkt die VNG H&V ihre Aktivitäten unter anderem auch im Bereich von erneuerbarem beziehungsweise dekarbonisiertem Ammoniak und Wasserstoff. Aktuell befindet sich die VNG H&V weltweit mit verschiedenen Akteuren in Gesprächen, um auch im Laufe der Energiewende für ihre Kunden der gewohnt zuverlässige Vertragspartner zu sein.

► **BALANCE**

Beschaffung von Substraten und Erntedienstleistungen

BALANCE fördert an ihren Standorten die heimische Landwirtschaft, indem lokale Landwirte die Anlagen mit Biomasse beliefern. Die Reststoffe, die nach der Produktion übrigbleiben, werden vor Ort als Dünger wiederverwer-

tet. Dadurch wird die Wertschöpfung in regionalen Wirtschaftskreisläufen gesichert. Für BALANCE bedeutet die regionale, nachhaltige Beschaffung, dass ein eigenes Substratmanagement für jede einzelne Region vorhanden ist, dass die regionalen Lieferketten sichergestellt sind und die Nachhaltigkeit der Substrate durch Zertifizierungen nachgewiesen werden kann. Eingesetzte Substrate werden durch das jeweilige Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) definiert. Ein operatives Substratmanagement der verschiedenen Regionen wird durch die jeweilige Regionalleitung und übergeordnet durch die operative Geschäftsführung gesteuert. Es findet ein regelmäßiger Austausch mit Stakeholdern und Verbänden statt, des Weiteren mit Behörden, Ministerien und wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen.

Weitere Beschaffung von Lieferungen und Leistungen

Angelehnt an die VNG-Konzernrichtlinie zur Beschaffung hat BALANCE eine eigene Beschaffungsordnung implementiert. Diese Richtlinie beinhaltet die Ausgestaltung des Beschaffungsprozesses von Lieferungen (beispielsweise Beschaffung von Anlagentechnik) und (Dienst-)Leistungen (zum Beispiel Wartungs- und Instandhaltungsleistungen), ohne Substrate und Erntedienstleistungen. Für einzelne Beschaffungsthemen existieren Rahmenverträge; zur Beschaffung wiederkehrender Bedarfe mit geringem Beschaffungswert ist die elektronische Beschaffungsplattform Mercateo im Einsatz.



Über VNG

Governance

- Compliance
- Beschaffung
- Gesellschaftliches Engagement
- Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge
- Digitalisierung
- Forschung und Entwicklung

Umwelt

Soziales

Anhang

Beschaffung

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN

VNG-Konzern

Ende 2023 fand der Auftakt für das konzernübergreifende Projekt *Einkauf@VNG* mit dem Ziel statt, den Einkauf im VNG-Konzern (mit Ausnahme des Geschäftsbereiches Transport) ab Januar 2025 gemeinsam mit der VNG-Konzernmuttergesellschaft EnBW neu zu organisieren, um noch mehr Zuverlässigkeit, Leistungsfähigkeit und Effizienz zu erreichen. Dem Projektauftritt vorausgegangen war eine Grundsatzentscheidung zur Neuorganisation des VNG-Einkaufs durch die VNG-Gesellschaften mit dem größten Beschaffungsvolumen sowie durch den VNG-Vorstand. EnBW bietet für den Einkauf und die Beschaffung ein Gesamtpaket mit vielen Vorteilen, unter anderem durch ein großes und breit aufgestelltes Einkaufsteam, etablierte Lieferantenbeziehungen und Standardprozesse mit einem digitalen Einkaufssystem.

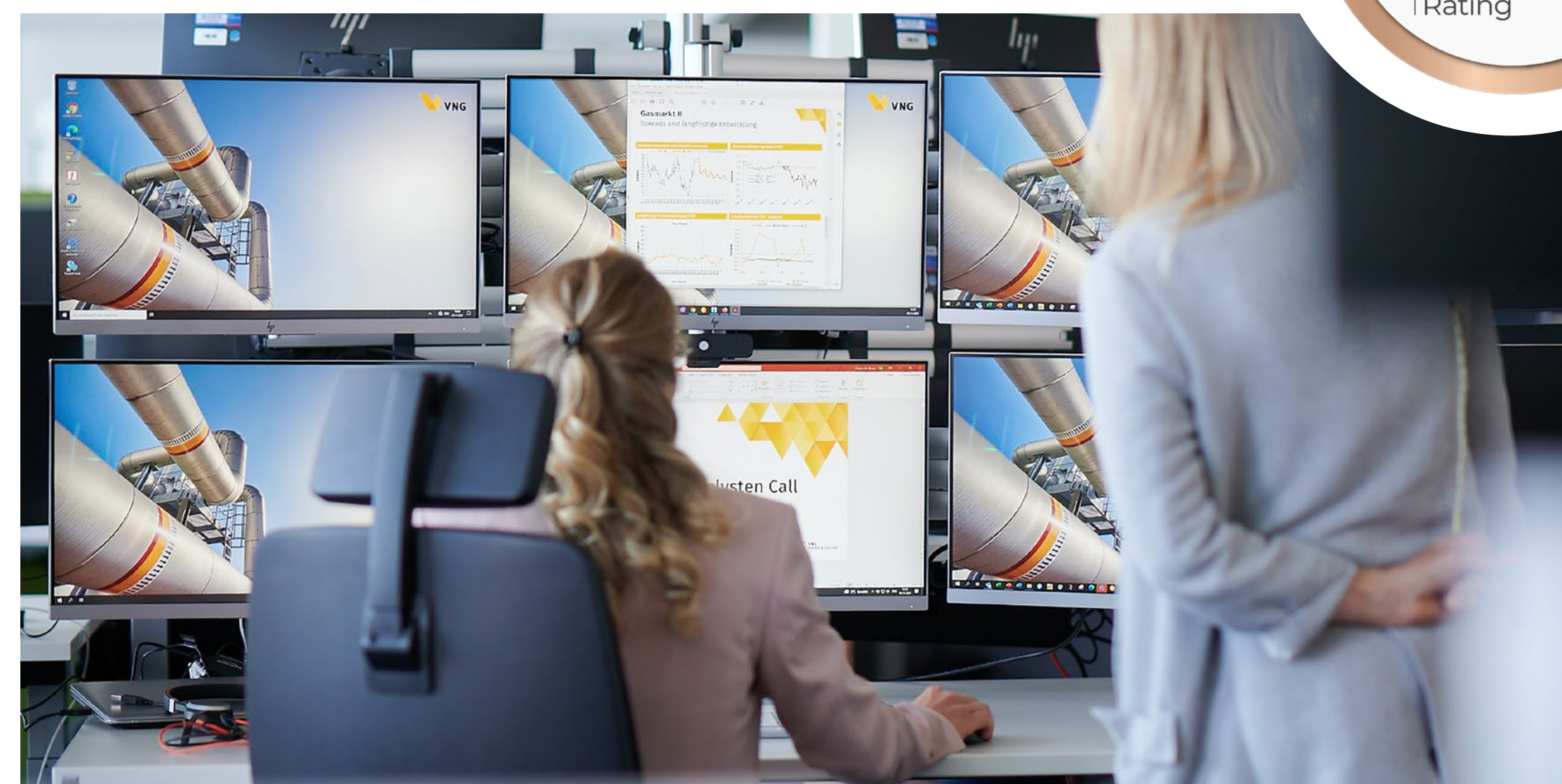
Das Jahr 2023 war ebenso dadurch geprägt, die Auswirkungen des LkSG auf VNG zu analysieren, da diese ab dem Jahr 2024 in den Anwendungsbereich des Gesetzes fällt. In diesem Kontext ist für den Beschaffungsprozess geplant, ab 2024 Lieferantenbewertungen durchzuführen und einen Lieferantenkodex (*Supplier Code of Conduct*) zu etablieren. Dieser beinhaltet alle Werte und Verhaltensgrundsätze, die VNG-seitig von den Dienstleistern und Lieferanten erwartet werden.

VNG H&V

Bei der unabhängigen Bewertung der VNG H&V durch EcoVadis¹³ wird die Beschaffung als wichtiger Prüf- und Themenkomplex begutachtet. Je nach Bewertung werden entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung angestoßen. Die VNG H&V durchläuft den Bewertungsprozess jährlich und strebt eine stetige Verbesserung ihres Endergebnisses an. So ist beispielsweise eine Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung in Prüfung und ein Lieferantenkodex wird im Jahr 2024 umgesetzt. Priorisiert wird jedoch zunächst der bereits existierende KYC-Prozess, der für alle Einkaufs- und Verkaufsaktivitäten sowohl im Non-Gas- als auch im Gas-Bereich um Nachhaltigkeitskriterien ergänzt werden soll.

Zudem wird der Transformationsprozess in Richtung Handel mit erneuerbaren und dekarbonisierten Gasen, beispielsweise Wasserstoff, vorangetrieben. Damit sollen das Beschaffungsgeschäft wie auch das Vertriebsgeschäft der VNG H&V diversifiziert und nachhaltiger gestaltet werden, um gleichzeitig Treibhausgasemissionen zu verringern.

Im Jahr 2023 erhielt die VNG H&V im Rahmen der Nachhaltigkeitsbewertung von EcoVadis die Bronzemedaille. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Punktzahl von 55 auf 57 von 100 möglichen Punkten verbessert werden.



¹³ EcoVadis ist ein Anbieter für Nachhaltigkeitsbewertungen von Unternehmen. Neben der Beschaffung fließen auch weitere Themenkomplexe wie Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte sowie Ethik in die Bewertung ein. Dabei werden die Unternehmensgröße, der Standort und die Branche berücksichtigt.

Über VNG

Governance

- Compliance
- Beschaffung
- Gesellschaftliches Engagement
- Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge
- Digitalisierung
- Forschung und Entwicklung

Umwelt

Soziales

Anhang

Beschaffung

BALANCE

BALANCE überarbeitet aufgrund verschiedener Faktoren ihre Biomassestrategie. Zum einen haben sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen (beispielsweise NABIS¹⁴) geändert; auch stellen klimatische Veränderungen (zum Beispiel Dürresommer, Verschiebung von Niederschlagsschwerpunkten) das Tagesgeschäft von BALANCE vor neue Herausforderungen. Zum anderen müssen regionale Besonderheiten stärker Beachtung finden, da die jeweils verschiedenen Bodenstrukturen und Niederschlagsverteilungen zu Unterschieden im Anbau von Ackerpflanzen führen.

Der aktuelle Rückgang der Tierproduktion bedeutet auch einen Rückgang tierischer Wirtschaftsdünger, der als Einsatzsubstrat für Biogasanlagen verwendet wird. Der Aufbau eines Beschaffungssystems für alternative Substrate wird fortgesetzt, um die Einkaufsstrategie zu diversifizieren. Die Implementierung erfolgt in einem ersten Schritt regional. Dabei wird der Einsatz alternativer Substrate wie Landschaftspflegegras oder Silphie erprobt. Zugleich werden bei Lieferanten vermehrt Blühwiesen gefördert, die die Biodiversität erhöhen und zukünftig auch als Substrat für Biogasanlagen dienen können.

VGS

Im Rahmen der Vermeidung von Methanemissionen werden verstärkt entsprechende Strategien bei Arbeiten an bestehenden Gasspeicheranlagen (Instandhaltung, Instandsetzung, Austausch, Neubau) geprüft. Mit Dienstleistern werden in konkreten Fällen verfügbare Technologien diskutiert. Solche Verfügbarkeiten haben unter anderem Einfluss auf die Kontrahierung von Dienstleistungen und auf die Auswahl von Dienstleistern.

Um die nachhaltige Beschaffung von Lieferungen und Dienstleistungen sicherzustellen, ist ein Lieferantenkodex (*Supplier Code of Conduct*) in Vorbereitung. Darüber hinaus wurde der Turnus der regelmäßigen Lieferantenevaluation von jährlich auf quartalsweise umgestellt.

¹⁴ NABIS = Nationale Biomassestrategie.



Über VNG

Governance

Compliance

Beschaffung

► Gesellschaftliches Engagement

Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge

Digitalisierung

Forschung und Entwicklung

Umwelt

Soziales

Anhang

Gesellschaftliches Engagement

Gesellschaftliches Engagement zum Wohle einer aktiven und gestaltenden Bürgergesellschaft ist seit jeher im unternehmerischen Selbstverständnis von VNG verankert. Dieses Engagement richtet VNG einerseits auf die Regionen in Ost- und Mitteldeutschland aus, da sie hier unternehmerisch tätig ist. Andererseits fokussiert sie das Engagement auf die Kernbereiche Soziales, Bildung, Sport sowie Kunst und Kultur. An der Spitze der gesellschaftlichen Aktivitäten stehen die VNG-Stiftung und die von ihr getragene Initiative *Verbundnetz der Wärme*, mit der VNG tatsächliche positive Auswirkungen im Sinne der Stärkung von Gemeinschaften schafft.

UNSER MANAGEMENTANSATZ

VNG organisiert ihr soziales und gesellschaftliches Engagement auf vielfältige Art und Weise. Einen Großteil ihrer Aktivitäten bündelt sie in der VNG-Stiftung. Diese unterstützt über Geldspenden insbesondere Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie über Sachspenden auch Wissenschaft, Bildung, Kunst, Kultur, Sport und soziale Projekte. Die Stiftung wurde 2009 gegründet, Stifterin ist die VNG AG. Die VNG-Stiftung ist eine Treuhandstiftung, deren Treuhänder der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft ist; er verwaltet das Vermögen der VNG-Stiftung. Aktivitäten der VNG-Stiftung werden über Beschlüsse gemeinschaftlich durch den Stiftungsvorstand und den Treuhänder getroffen.

¹⁵ Ausgenommen ONTRAS und ihre Tochtergesellschaften.



Die VNG-Stiftung ist mit Beginn der Amtsperiode Sommer 2023 auch im Vorstand der Universitätsgesellschaft Leipzig vertreten. Seit ihrer Gründung 1920 fördert diese verschiedene Projekte in Forschung und Lehre, den wissenschaftlichen Nachwuchs und kulturelle Einrichtungen der Universität Leipzig.

Ab dem Jahr 2024 gehen das Fördergebiet „Wissenschaft und Bildung“ sowie alle darin laufenden Projekte von der VNG-Stiftung auf die Mitteldeutsche Stiftung Wissenschaft und Bildung über. Die Vorbereitungen dazu liefen bereits im Jahr 2023.

Über die Aktivitäten der VNG-Stiftung hinaus können die Gesellschaften im VNG-Konzern auch eigenständig beziehungsweise unabhängig von der VNG-Stiftung Spenden- und Sponsoringprojekte verfolgen. Der Fokus liegt auf regionalen Veranstaltungen, Vereinen, Organisationen und Projekten in den Bereichen Kunst und Kultur, Sport, Wirtschaft sowie Bildung und Wissenschaft.

Die Unterstützung erfolgt in der Regel in Form von Finanzmitteln und im Falle von Sponsorings auf der Basis

einer vertraglichen Grundlage mit einem ausgewogenen Verhältnis von Leistung und Gegenleistung. Das VNG-Management, das heißt der Vorstand der VNG AG beziehungsweise die Geschäftsführungen der Gesellschaften, ist in die Entscheidungen eingebunden. Jedes Sponsoring und jede Spende der Konzerngesellschaften¹⁵ müssen aus informatorischen Gründen im Sinne der integrierten Konzernkommunikation angezeigt werden. Ab bestimmten Wertgrenzen sind Sponsorings und Spenden zudem in Form eines Gesellschafterbeschlusses beziehungsweise eines Vorstandsbeschlusses zustimmungspflichtig.

Alle Spenden- und Sponsoring-Aktivitäten von VNG berücksichtigen grundsätzlich den Verhaltenskodex des VNG-Konzerns (Stand: Juli 2017), die Geschenkerichtlinie und die VNG-Beschaffungsordnung.

Über VNG

Governance

- Compliance
- Beschaffung
- Gesellschaftliches Engagement
 - Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge
 - Digitalisierung
 - Forschung und Entwicklung

Umwelt

Soziales

Anhang

Gesellschaftliches Engagement

ÜBERBLICK ÜBER WESENTLICHE CSR-PROJEKTE

Verbundnetz der Wärme

Mit der Initiative *Verbundnetz der Wärme* (VdW) unterstützt VNG seit dem Jahr 2001 in den Kommunen – Fokus: neue Bundesländer und Berlin – zahlreiche und inhaltlich vielfältige Projekte engagierter Ehrenamtlicher.¹⁶ Die Engagement-Plattform VdW, seit 2009 getragen von der VNG-Stiftung, möchte dadurch die Anerkennung, Vernetzung und Unterstützung in der Gesellschaft für die Tätigkeiten des Ehrenamtes fördern. Das „Verbundnetz der Wärme“ unterstützt Vorhaben des gesellschaftlichen Engagements in den Bereichen Wissen & Lernen, Natur & Klima, Gesundheit & Sport, Teilhabe & Integration sowie Kultur & Geschichte.

Mitarbeiterehrenamt

VNG unterstützt über die VNG-Stiftung ehrenamtliche Projekte der eigenen Belegschaft.¹⁷ Diese können sich bewerben und erhalten bei Zusage eine finanzielle Unterstützung für ihre Projekte. Voraussetzung ist, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst ehrenamtlich aktiv in diesem Projekt, der dahinterstehenden Initiative oder dem dahinterstehenden Verein sind. Gefördert wurden im Jahr 2023 beispielsweise der Blinden- und Sehbehindertenverband Sachsen e.V., das Leipziger Bündnis gegen Depression e.V. und der Verein Kinder in Bewegung e.V.

VNG-Hochschulkooperationen

VNG kooperiert seit vielen Jahrzehnten mit Universitäten, Fachhochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen in Form von Praxisvorlesungen, begleitenden Studien, Forschungsarbeiten und finanziellen Unterstützungsleistungen für studentische Exkursionen.

Im Jahr 2023 haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von VNG unter anderem praxisnahe Vorträge zu den Themen EU-Recht, EU-Politik, Gastechnik und grüne Gase an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) Leipzig gehalten. Mit weiteren Hochschulen wurden verschiedene Studien zu Themen der erneuerbaren Energiewirtschaft durchgeführt, beispielsweise zu Wasserstofftechnologie, -speicherung und -transport, zur „Wärmewende“ und zur kommunalen Kreislaufwirtschaft. Zudem unterstützt VNG über die VNG-Stiftung die Deutschlandstipendien an der Universität Leipzig und der HTWK Leipzig.

VNGART – Zeichen der Zeit

Die Förderung ostdeutscher Kunst spielt bei der VNG AG bereits seit den 1990er-Jahren eine wichtige Rolle. Das Unternehmen schafft mit Sammlungen bildender ostdeutscher Nachwuchskunst und Fotografie sowie über Ausstellungen, Kalender und Bücher regelmäßig ein Forum, in dem sich die regionale Kunstszene austauschen und einem Publikum präsentieren kann.

Mit diesem Engagement möchte die VNG AG die Entwicklung der ostdeutschen Kreativwirtschaft fördern und einen nachhaltigen Beitrag zur Dokumentation des Transformationsprozesses nach der deutschen Wiedervereinigung leisten. Heute zählt die VNGart-Kunstsammlung insgesamt über 1.100 Werke, davon 220 Malereien und Grafiken sowie mehr als 890 Fotografien.¹⁸

Im Jahr 2023 hat VNG zwei neue Bilder der Künstler Claus Georg Stabe und Anna Nero für die VNGart-Sammlung erworben. Außerdem wurden Bilder an Ausstellungen in Leipzig – unter anderem im Museum der bildenden Künste – ausgeliehen.

Sponsorings

Im Jahr 2023 haben die VNG AG beziehungsweise ihre Tochtergesellschaften unter anderem das Ostdeutsche Energieforum, das Ostdeutsche Wirtschaftsforum, den German-Norwegian Energy Dialogue in Oslo, die Innovationswerkstatt Neue Gase, das Gewandhaus zu Leipzig und den Leipziger Zukunftstag unterstützt.

¹⁶ Weitere Informationen unter → www.verbundnetz-der-waerme.de

¹⁷ Ausgenommen ONTRAS und ihre Tochtergesellschaften.

¹⁸ Weitere Informationen unter → www.vng-art.de

Über VNG

Governance

- Compliance
- Beschaffung
- Gesellschaftliches Engagement
 - Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge
 - Digitalisierung
 - Forschung und Entwicklung

Umwelt

Soziales

Anhang

Gesellschaftliches Engagement

HIGHLIGHTS DER VNG-STIFTUNG IM JAHR 2023

Leipziger Zukunftstag

Im April 2023 fand in Leipzig der erste Leipziger Zukunftstag statt. Dieser bietet all jenen Unternehmen und Institutionen eine Bühne, die sich aktiv auf dem Weg zu einem grünen, gesunden und lebenswerten Leipzig 2030 zeigen. Mit dabei war auch die VNG-Stiftung, die ihren Zukunftsbaum mit bunten Klimabändern auf dem Leipziger Marktplatz zum Erblühen gebracht hatte. Die Klimabänder wurden individuell mit Wünschen und Versprechen für die Umwelt beschriftet.

Round Table zum Thema „Werte & Traditionen“

Warum sind Tradition und Werte heute noch wichtig und welche Bedeutung haben sie in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen? Wie werden junge Menschen angesprochen und für die Vereinsarbeit begeistert? Diese und weitere Fragen waren im August 2023 Gegenstand beim dritten Round Table in Rostock, der das Thema „Werte(wandel) & Tradition im Transfer der Generationen“ in den Blick nahm. Die VNG-Stiftung brachte dabei verschiedene Sichtweisen von Vertretern der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie regionaler Vereine und Verbände an einen Tisch. Graphic Recorderin Eva Feuchter aus Leipzig hat die Ergebnisse illustrativ dokumentiert.

Round Table zum Thema „Junges Engagement für Demokratie“ in Erfurt

In Kooperation mit der Stiftung „Bürger für Bürger“ und dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) brachte die VNG-Stiftung am 21. April 2023 in Erfurt Jugendvertreter aus Netzwerken, Jugendforen und Jugendbeiräten sowie Vertreter aus Politik, Landesstiftungen und Verbänden an den Runden Tisch. Zum Thema „Junges Engagement für Demokratie“ gab es eine impulsreiche Diskussion und einen intensiven Austausch. Im Mittelpunkt stand die Frage, in welchen Beteiligungsformaten sich junge Menschen derzeit für gesellschaftlichen Zusammenhalt, demokratische Werte und Strukturen engagieren und welche Rahmenbedingungen für ihr Engagement notwendig sind.

Zweite Studie der VNG-Stiftung zum Thema „Ehrenamt in Ostdeutschland“

Wie schätzen Engagierte die Strukturen und Rahmenbedingungen des Ehrenamts in Ostdeutschland ein? Vor welchen Herausforderungen stehen sie? Welche Bedarfe und Wünsche haben sie? In Zusammenarbeit mit dem Marktforschungsinstitut CONOSCOPE hat die VNG-Stiftung im Spätherbst erneut eine Ehrenamtsstudie gestartet. Damit schreibt sie ihre erste, im Sommer 2022 durchgeführte Studie weiter. Ergebnisse der aktuellen Studie werden im ersten Halbjahr 2024 veröffentlicht.

Engagementpreis 2023



Im September 2023 vergab die VNG-Stiftung zum zweiten Mal den Engagementpreis in den fünf Bereichen Wissen & Lernen, Natur & Klima, Gesundheit & Sport, Teilhabe & Integration sowie Kultur & Geschichte. Jede Auszeichnung in den genannten Kategorien war mit 5.000 Euro dotiert. Die Preisträger sind fünf gemeinnützige Vereine und Initiativen aus Ostdeutschland.

Über VNG

Governance

- Compliance
- Beschaffung
- Gesellschaftliches Engagement
- Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge
- Digitalisierung
- Forschung und Entwicklung

Umwelt

Soziales

Anhang

Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge

Eine transparente Kommunikation sowie ein konstruktiver und offener Dialog mit internen und externen Interessengruppen sind Teil des Selbstverständnisses von VNG. Dabei legt sie Wert auf eine entflechtungskonforme Darstellung all ihrer Aktivitäten. VNG hat sich die Auswirkungen von Kommunikation entlang der gesamten Wertschöpfungskette bewusst gemacht. Transparente und partizipative Kommunikation kann einerseits den Vertrauensaufbau bei den Stakeholdern stärken. Andererseits kann missverständliche Kommunikation aber auch zu falschen Erwartungen führen, deren Nichterfüllung wiederum einen Reputationsverlust nach sich ziehen kann. In jedem Fall steht VNG in stän-

digem Austausch mit aktuellen und potenziellen Geschäftspartnern. Dabei werden auch Gespräche mit Partnern aus risikobehafteten Ländern geführt, insbesondere im Rahmen der Gasbeschaffung. VNG ist sich dieser Risiken bewusst und leitet alle Entscheidungen in Abwägung der Stakeholder-Interessen ab.

VNG ist davon überzeugt, dass ein offener und konstruktiver Dialog mit allen Interessengruppen dabei hilft, zentrale Entwicklungen und Schlüsselthemen – auch im Sinne der Wesentlichkeitsanalyse – schneller zu identifizieren und diese in die strategische und geschäftliche Ausrichtung einfließen zu lassen. Darüber hinaus können Anforderungen und Bedürfnisse der Stakeholder frühzeitig erkannt und gemeinsame Lösungen entwickelt werden. Dialog und Kommunikation sind wichtige Bausteine für VNG, um langfristig gute Kooperationen aufzubauen und diese nachhaltig zu pflegen. Gleichzeitig tritt sie mit ihren Stakeholdern in einen konstruktiven Austausch, um die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass sie ihren Geschäftsauftrag möglichst effizient, zuverlässig und nachhaltig erfüllen kann. Dabei wird ein besonderer Fokus auf die Themen Versorgungssicherheit, Energie- wende und Strukturwandel in Ostdeutschland gerichtet.

Um mit Stakeholdern ins Gespräch zu kommen, nutzt VNG verschiedene Formate, unter anderem Messen, Kongresse und Fachtagungen

im Rahmen themenspezifischer Dialoge. Darüber hinaus werden kontinuierlich und umfassend die Kanäle der internen und externen Konzernkommunikation genutzt.

UNSER MANAGEMENTANSATZ

Die Kommunikation mit den Stakeholdern ist zielgruppenspezifisch oder gemäß gesetzlicher Vorgaben den jeweiligen Fachbereichen/-abteilungen beziehungsweise den operativ eigenständigen Gesellschaften zugeordnet. So werden Anfragen von Investoren, Analysten oder Wirtschaftsprüfern beispielsweise von den zuständigen kaufmännischen Abteilungen beantwortet, Medienanfragen dagegen vom Bereich Konzernkommunikation beziehungsweise von den Kommunikationsverantwortlichen in den Gesellschaften. Vorstand und Geschäftsführungen sind in Positionierungs- und strategische Entscheidungen eingebunden, beispielsweise bei der Abstimmung und Freigabe von Pressepublikationen, Geschäftsberichten, Broschüren oder Unternehmensfilmen.

Regelmäßig finden Jours fixes mit den Fachbereichen (insbesondere Kommunikation, Recht, Politik, Strategie, Personal und Finanzen) statt sowie – unter Beachtung der Entflechtungsvorgaben – Erfahrungsaustausche mit Fachverantwortlichen der Konzerngesellschaften. So stellt VNG sicher, dass keine Informationen verloren gehen und im Unternehmensverbund Wissen geteilt wird.



Über VNG

Governance

- Compliance
- Beschaffung
- Gesellschaftliches Engagement
- ▶ Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge
- Digitalisierung
- Forschung und Entwicklung

Umwelt

Soziales

Anhang

Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge

Notfall-, Krisen- und Projektkommunikation

VNG begleitet eine Vielzahl an Projekten, unternehmerischen Themen und Baumaßnahmen mit Dialogformaten und Kommunikation, um Akzeptanzrisiken und Verzögerungen bei der Umsetzung zu vermeiden. Für Störungen, Notfälle und Krisen gibt es sowohl in den Geschäftseinheiten als auch übergreifend eine Notfallbeziehungsweise Krisenorganisation.

ONTRAS agiert als unabhängiger Fernleitungsnetzbetreiber hierbei autark. Soweit entflechtungsrechtlich zulässig, erfolgt in Situationen, die ONTRAS betreffen, gegebenenfalls eine Information an den Aufsichtsratsvorsitzenden von ONTRAS.

Verpflichtungen und Leitlinien

VNG führt Stakeholder-Dialoge mit besonderer Sorgfalt, Integrität, Verlässlichkeit und Vertrauenswürdigkeit durch. Bei der Kommunikation unterliegen die VNG AG und ihre Tochtergesellschaften verschiedenen Verpflichtungen. Dies sind im Wesentlichen die Unbundling- beziehungsweise Gleichbehandlungsvorgaben nach dem Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), die Pflicht zum Eintragen politischer Aktivitäten in die Lobbyregister der EU und des Deutschen Bundestages sowie die Verpflichtung zur Veröffentlichung eines jährlichen Geschäftsberichtes.

Controlling von Kommunikationsmaßnahmen

VNG misst die Leistung und Wirkung ihrer Konzernkommunikation. Dafür nutzt sie ein eigenentwickeltes System, in dem zentrale Kennzahlen (unter anderem Output, Views, Likes) der unterschiedlichen Kommunikationskanäle erfasst werden. Angereichert wird das Kommunikationscontrolling mit den Ergebnissen einer Medienresonanzanalyse und einer vollautomatisierten Wettbewerberanalyse auf Basis frei zugänglicher Online-Medien. Ein vierteljährlicher Report zeigt den Kommunikationsverantwortlichen, welche Aufmerksamkeit, Interaktion und Wahrnehmung bei den Zielgruppen erzielt werden konnte und wie beziehungsweise mit welchen Themen VNG im Vergleich zu zentralen Wettbewerbern präsent ist.

Neues VNG-Konzernleitbild und Leitsätze für die Zusammenarbeit mit Stakeholdern

Im Jahr 2023 hat VNG ein neues Konzernleitbild entwickelt. Es ist der gemeinsame Nenner für den gesamten Konzern und beschreibt, wer VNG ist und wie sie mit den Veränderungen umgehen wird, die in Zukunft auf das Unternehmen einwirken werden. In den Leitsätzen, einem wichtigen Bestandteil des neuen Leitbildes, hat VNG auch Leitplanken für den Umgang mit internen und externen Stakeholdern definiert. Zudem finden sich hier viele Facetten und Selbstverständlichkeiten wieder, die Teil der Unternehmenskultur von VNG sind.

→ zum neuen Leitbild



Über VNG

Governance

- Compliance
- Beschaffung
- Gesellschaftliches Engagement
- ▶ Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge
- Digitalisierung
- Forschung und Entwicklung

Umwelt

Soziales

Anhang

Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge

STAKEHOLDER-DIALOGE IM ÜBERBLICK

Zu den Interessengruppen von VNG zählen Kunden, Geschäftspartner und Aktionäre ebenso wie Vertreter aus Politik und Behörden, Lieferanten, Investoren – und nicht zuletzt die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Nachfolgend sind die wichtigsten Stakeholder, ihre Bedeutung für VNG sowie Beispielformate zusammengefasst, über die Dialoge geführt werden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für den geschäftlichen Erfolg von VNG sind die knapp 1.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland und Europa von entscheidender Bedeutung. Gemeinsam mit dem *teamVNG* setzt VNG die Konzernstrategie *VNG 2030** um. Durch transparente Kommunikation nach dem Credo „Informieren – Beteiligen – Befähigen“ und mit Dialog auf Augenhöhe schafft VNG die Voraussetzung für eine positive, zukunftsgerichtete Unternehmenskultur.

Der stetige und vertrauensvolle Austausch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird über eine Vielzahl an Kommunikationskanälen und -formaten geführt. Dazu gehören unter anderem vierteljährliche Town Hall Meetings mit dem Vorstand der VNG AG, konzernweite Veranstaltungen mit internen und externen Referenten,

Mitarbeiterjahresgespräche, konzernweite Mitarbeiterbefragungen, Betriebsversammlungen, interne Communities, das Konzernintranet, interne Newsletter und Infoscreens. Einzelne Formate davon können, soweit entflechtungskonform, auch Beschäftigte von ONTRAS und deren Tochtergesellschaften nutzen. Teilweise haben die Unternehmen im Konzernverbund auch eigene Kommunikationsformate für ihr jeweiliges Team.

Im Jahr 2023 konnten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter anderem am Leipzig-Marathon, am GutsMuths-Rennsteiglauf, beim SachsenBeach und beim Leipziger Firmenlauf teilnehmen.

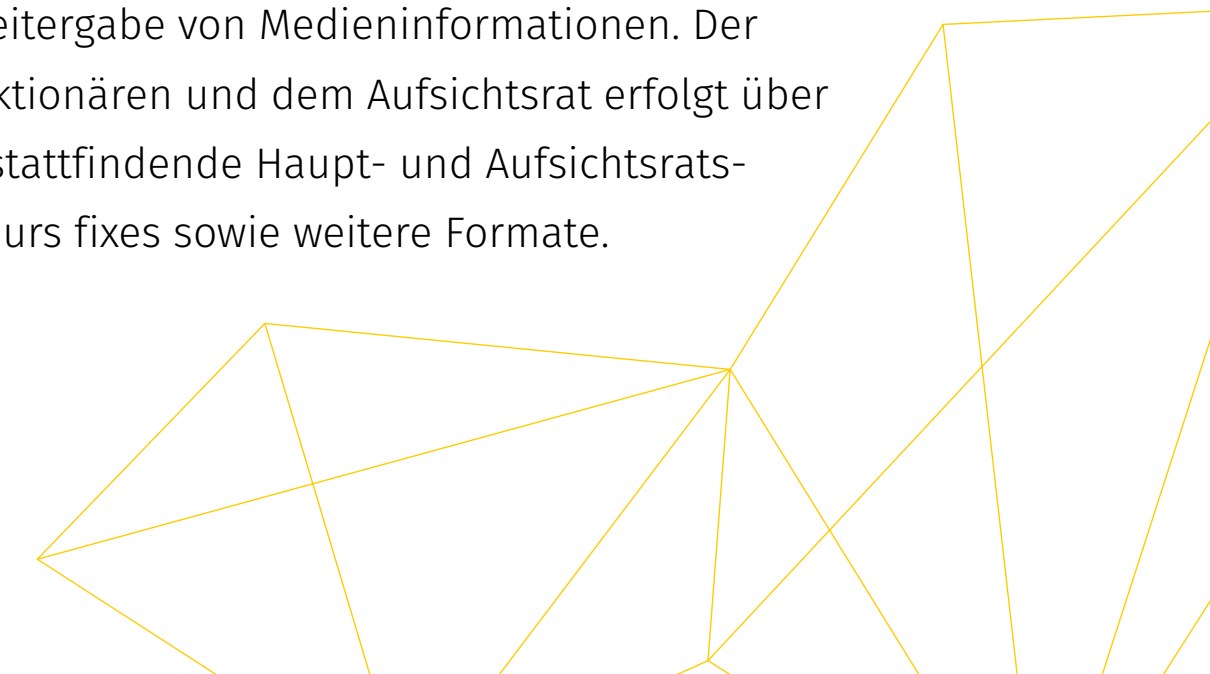
Kunden

Um mit Kunden in den Dialog zu treten, nutzen vor allem die operativ tätigen Gesellschaften verschiedene Formate. Dazu zählen Messen, Kongresse, Fachtagungen und themenspezifische Dialoge. Der Fokus der Kommunikation liegt hauptsächlich auf den Themen Preise, Produkte, Dienstleistungen sowie Kooperationsprojekte im Bereich der Dekarbonisierung. Zu einer der wichtigsten Messen zählt die Energiefachmesse „E-World“, auf der alle wichtigen Konzerngesellschaften von VNG vertreten sind. Weitere Kongresse mit VNG-Beteiligung waren unter anderem die Zweite Konferenz zur Infrastrukturentwicklung im Lausitzer und Mitteldeutschen Revier, der BDEW-Kongress, das Ostdeutsche Wirtschaftsforum, das Ostdeutsche Ener-

gieforum und der Energy for Future Leaders Kongress. Konkrete Ideen, Vorschläge und Mitwirkungen von potenziellen Abnehmern, Kunden und Partnern werden dabei gern entgegengenommen und es wird versucht, diese in entsprechenden Produktentwicklungen einzubauen. Der faire und rechtskonforme Umgang mit Kunden, auch in Bezug auf die Kommunikation, ist in spezifischen Verhaltenskodizes festgeschrieben. Regelmäßig wird die Zufriedenheit der Kunden ermittelt, beispielsweise über Kundenzufriedenheitsbefragungen oder im direkten Kontakt.

Investoren

Der Vorstand der VNG AG, insbesondere der Vorstand Finanzen/Personal, sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Fachbereichen der VNG AG, die mit Banken und Investoren zusammenarbeiten, pflegen einen regelmäßigen Kontakt mit dieser Zielgruppe. Zu den wichtigsten Kommunikationsformaten zählen unter anderem ein Banken- beziehungsweise Investoren-Call, der Halbjahresbericht, der jährliche Geschäftsbericht sowie die Weitergabe von Medieninformationen. Der Dialog mit Aktionären und dem Aufsichtsrat erfolgt über regelmäßig stattfindende Haupt- und Aufsichtsrats-sitzungen, Jours fixes sowie weitere Formate.



Über VNG

Governance

- Compliance
- Beschaffung
- Gesellschaftliches Engagement
- Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge
- Digitalisierung
- Forschung und Entwicklung

Umwelt

Soziales

Anhang

Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge



Universitäten und Forschungseinrichtungen

Seit vielen Jahrzehnten kooperiert VNG mit Universitäten, Fachhochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen in Form von Praxisvorlesungen und begleitenden Studien. Außerdem unterstützt VNG studentische Exkursionen und vermittelt Master-, Diplom- und Doktorarbeiten. Darüber hinaus förderte die VNG-Stiftung junge Studierende an der Universität Leipzig und an der HTWK Leipzig mit der Vergabe je eines Deutschlandstipendiums. Von den Hochschulkooperationen profitieren Universitäten, Studierende und VNG gleichermaßen, etwa in den Bereichen Wissenstransfer, Recruiting und Vernetzung.¹⁹

Mit dem Ziel, die Hochschullandschaft in Mitteldeutschland zu stärken, setzt sich die Mitteldeutsche Stiftung Wissenschaft und Bildung in der Fokusregion für die gezielte Förderung von Stipendien ein. Dies soll insbesondere zur Gewinnung von Fach- und Führungskräften beitragen. Hierfür nutzt die Stiftung auch das VNG-Netzwerk zu den ansässigen Hochschulen, wie der Universität Leipzig und den Technischen Universitäten Dresden und Chemnitz.

Politik

Auch in den politischen Prozess bringen sich die VNG AG und ihre Tochtergesellschaften ein. Sowohl im Dialog mit Vertretern der Exekutive und Legislative als auch in der Verbandsarbeit legt VNG ihre Positionen und Sichtweisen dar.

Mit ihrer umfassenden Expertise in den Bereichen Versorgungssicherheit, Wasserstoff, Biogas, Gasinfrastruktur und Gashandel ist VNG bei einer Vielzahl von politischen Stakeholdern auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene ein anerkannter Gesprächspartner.

Im Rahmen der energiepolitischen Arbeit ist VNG eine größtmögliche Transparenz wichtig. Deshalb sind sie und ihre relevanten Tochtergesellschaften in den Lobbyregistern der EU und des Deutschen Bundestages eingetragen. Des Weiteren hat VNG festgelegt, dass keine Spenden an politische Parteien und ihnen nahe-

stehende Organisationen, an Amts- oder Mandatsträger sowie Bewerber um ein öffentliches Amt gewährt werden. Dies ist unternehmensweit – teilweise auch konzernweit – in eigenen Richtlinien und Regelungen kodifiziert.

Behörden

Die VNG AG und ihre Tochtergesellschaften stehen generell sowie speziell an den eigenen Standorten in einem engen Kontakt zu Mitarbeitern der zuständigen Genehmigungsbehörden. Dazu zählen beispielsweise Bergämter, Regulierungsbehörden, Bau- und Umweltämter. Über den Dialog mit Behörden werden unter anderem gesetzliche Mitteilungspflichten und -fristen sichergestellt sowie bestehende gesetzliche Transparenz- und Veröffentlichungspflichten umgesetzt.

Verbände und Interessengruppen

Innerhalb wie außerhalb der Branche sind die VNG AG und ihre Tochtergesellschaften in einer Reihe von Initiativen, Verbänden und Organisationen aktiv. In einigen, vor allem brancheneigenen Verbänden verantwortet VNG auch eine Position in den zugehörigen Gremien. In anderen beteiligt sich VNG an Projekten oder wirkt in Arbeitsgemeinschaften mit.

Nachfolgend sind die wichtigsten Mitgliedschaften von VNG und ihrer im Bericht erfassten Tochterunternehmen in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet.

¹⁹ Vgl. auch → Kapitel Gesellschaftliches Engagement.

Über VNG

Governance

- Compliance
- Beschaffung
- Gesellschaftliches Engagement
- ▶ Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge
- Digitalisierung
- Forschung und Entwicklung

Umwelt

Soziales

Anhang

Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge

- ▶ BDEW – Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.
- ▶ Biogasrat* e.V.
- ▶ Deutsch-Norwegische Freundschaftsgesellschaft e.V.
- ▶ Deutsch-Norwegische Handelskammer
- ▶ DVGW – Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.
- ▶ EFET – European Federation of Energy Traders (VNG Handel & Vertrieb)
- ▶ Eurogas
- ▶ Europäische Metropolregion Mitteldeutschland e.V.
- ▶ Fachverband Biogas e.V. (BALANCE)
- ▶ FNB Gas – Vereinigung der Fernleitungsnetzbetreiber Gas e.V. (ONTRAS)
- ▶ Förderverein des Verbandes kommunaler Unternehmen e.V.
- ▶ Freunde und Förderer der TU Bergakademie Freiberg e.V.
- ▶ Freunde und Förderer der Universität Leipzig e.V.
- ▶ Handwerkskammer zu Leipzig
- ▶ INES – Initiative Energien Speichern e.V.
- ▶ Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
- ▶ Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.
- ▶ Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik e.V.
- ▶ Zukunft Gas e.V.

Medien

Die aktuellen Diskussionen in der Öffentlichkeit verfolgt VNG fortwährend, unter anderem durch ein tägliches Screening der Medienberichterstattung und ein permanentes Screening wichtiger Themen auf den Social-Media-Kanälen. Außerdem werden Medienanalysen durchgeführt.

VNG und ihre Tochtergesellschaften veröffentlichen regelmäßig Pressemitteilungen zu aktuellen und relevanten Themen aus den Bereichen Finanzen, Strategie, Personal, Geschäftsentwicklung und Innovationen.

Außerdem pflegt VNG einen kontinuierlichen Informationsaustausch mit Journalisten. Die Medienaktivitäten von VNG werden durch eine aktive Präsenz in den sozialen Medien ergänzt, etwa auf LinkedIn und Instagram. Weitere Informationen rund um VNG werden zudem auf den jeweiligen Internetseiten der Unternehmen veröffentlicht.

Seit 1. Januar 2024 ist VNG nicht mehr auf X vertreten. Nach fast 4.000 Tweets und acht Jahren Präsenz in diesem Netzwerk hat sich die VNG AG dazu entschlossen, alle Aktivitäten auf X einzustellen. Ausschlaggebend für diese Entscheidung war die Entwicklung der Social-

Media-Plattform, die sich in den letzten Monaten zunehmend von der ursprünglichen Idee eines Kurznachrichtendienstes entfernt hatte. Fortan wird die VNG AG verstärkt auf LinkedIn und Instagram über aktuelle Themen und Entwicklungen berichten. Die Accounts der VNG-Tochtergesellschaften bei X bleiben von der Entscheidung der VNG AG unberührt.

Lokale Bevölkerung

Ihre Wurzeln hat VNG in Ostdeutschland, hier ist sie seit 65 Jahren aktiv: mit Gastransportleitungen, Gasspeichern, Gashandelskunden und seit jüngster Zeit auch mit einer Vielzahl an Biogasanlagen. Mit Ostdeutschland und den zahlreichen Standorten fühlt sich VNG eng verbunden. Ein Großteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat hier ihr Zuhause.

Deshalb engagiert sich VNG auf vielfältige Art in den Kommunen und Gemeinden, in denen sie aktiv ist. Dazu zählen Sponsorings und Spenden, unter anderem für örtliche Feuerwehren und Schulen²⁰, wie auch Gespräche mit der lokalen Bevölkerung, beispielsweise zum Tag der offenen Tür. Dadurch wahrt VNG ihre Interessen sowie die Interessen all derer, die ihr an den Standorten Vertrauen und Akzeptanz entgegenbringen.

²⁰ Vgl. auch → [Kapitel Gesellschaftliches Engagement](#).

Über VNG

Governance

- Compliance
- Beschaffung
- Gesellschaftliches Engagement
- Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge
- ▶ Digitalisierung
- Forschung und Entwicklung

Umwelt

Soziales

Anhang

Digitalisierung

Egal ob agiles Arbeiten, intelligente Messsysteme, vernetztes Energiedatenmanagement oder digitale Prozessoptimierungen – die Digitalisierung ist eines der beherrschenden Themen in der Energiewirtschaft. Auch VNG beschäftigt sich seit geraumer Zeit mit den Chancen, die das Thema Digitalisierung dem Konzern bietet. Mehr noch: VNG verfolgt mit ihrer Konzernstrategie VNG 2030* die Vision, Gestalter einer grünen, digitalen und gasbasierten Zukunft zu sein.

Neben der Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle ist ein weiterer zentraler Erfolgsfaktor nachhaltiger Digitalisierung die interne Perspektive – das heißt, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für die digitale Zukunft zu befähigen und dafür auch die entsprechenden Unternehmensstrukturen auszubauen. So können insbesondere durch verbesserte Datenanalyse und -nutzung effizientere und zuverlässigere Geschäftsentscheidungen unterstützt werden. Darüber hinaus erlauben digitale Kommunikations- und Kollaborationstools eine agilere Arbeitsweise.

Mit zunehmender Digitalisierung erhöht sich jedoch auch die Abhängigkeit von der Funktionsfähigkeit der IT-Systeme. Dies gilt nicht nur für Betreiber Kritischer Infrastruktur. Die Ansprüche an die IT- und Cybersicherheit steigen; zugleich nehmen die Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Informationsdichte und den kontinuierlichen Lernprozess zu.

UNSER MANAGEMENTANSATZ

IT- und Digitalisierungsstrategie

VNG steht vor der Aufgabe, den vielfältigen Zielsetzungen der Konzernstrategie VNG 2030*, der Diversität der Geschäftsbereiche sowie den Anforderungen eines zunehmend dynamischen Marktumfelds gerecht zu werden. Neben der Gewährleistung eines resilienten Geschäftsbetriebs in Krisensituationen gilt es auch, den steigenden Anforderungen an die Informationssicherheit zu entsprechen. Eine leistungsfähige IT und eine Digitalisierungsstrategie, die die Anforderungen des zukünftigen Geschäftes bestmöglich unterstützen, sind notwendige Voraussetzungen dafür. Sowohl die IT- und Digitalisierungsstrategie auf Konzernebene als auch die jeweils gesellschaftsspezifischen Strategiepapiere bilden einen abgestimmten Rahmen unter anderem für Architektur- und Systementscheidungen sowie für neu zu initiiierende IT- und Digitalisierungsprojekte.

Darüber hinaus basiert auch das Geschäftsmodell der VNG H&V auf digitalen und automatisierten Prozessen, die von einem starken IT-Bereich vorangetrieben werden. Beispielsweise sollen durch *Straight Through Processing*, das heißt durch eine weitgehend automatisierte Datenverarbeitung in den Geschäftsprozessen, Risiken minimiert werden, indem manuelle Eingriffe in den Portfoliomanagementprozess vermieden werden.

Verpflichtungen und Leitlinien

VNG folgt konzernweit Branchenstandards für Sicherheit in der Informationstechnik. Dieser Stand der Technik ist indirekt vorgeschrieben, unter anderem durch die Pflicht zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung, durch Sorgfaltspflichten, Leistungspflichten, Überwachungspflichten sowie durch technische und organisatorische Maßnahmen im Rahmen der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Hinzu kommen Verpflichtungen für VNG als Unternehmen im besonderen öffentlichen Interesse (UBI) sowie aus der NIS2-Richtlinie zur Steigerung des allgemeinen Cybersicherheitsniveaus in der EU. VNG berücksichtigt auch den ethischen Rahmen und die Risiken, die beispielsweise mit Themen wie KI und deren Anwendung einhergehen und sich aus dem Artificial Intelligence Act (AIA) der EU ergeben.

Intern beschreibt bei VNG das *IT Operating Model* die Zusammenarbeit der IT-Funktionen im Konzern; den Rahmen für ihre Arbeitsweise definiert die IT-Governance.²¹ Sie schafft Transparenz bezüglich der IT-Aufgaben und der verschiedenen zusammenspielenden Akteure innerhalb von VNG. Außerdem legt die IT-Governance die Rechte und Pflichten der Konzerngesellschaften bezüglich Umsetzung und Einhaltung etwaiger Vorgaben fest. Darüber hinaus sind Datenschutzregelungen, Informationssicherheitsstandards und Konzernrichtlinien zur Verarbeitung und Aufbewahrung von Daten in Kraft.

²¹ Ausgenommen ONTRAS und ihre Tochtergesellschaften.

Über VNG

Governance

- Compliance
- Beschaffung
- Gesellschaftliches Engagement
- Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge
- ▶ Digitalisierung
- Forschung und Entwicklung

Umwelt

Soziales

Anhang

Digitalisierung

Rollen und Verantwortlichkeiten für IT und Digitalisierung

Durch die rasante Beschleunigung der technologischen Entwicklung, vor allem im Hinblick auf die Digitalisierung, hat sich auch die Rolle der Informationstechnik – vom Infrastrukturbetreiber zu einem der wertvollsten Vermögensgegenstände des Unternehmens – gewandelt. Wesentliche Elemente der geltenden IT-Governance zielen darauf ab, den Wertbeitrag der IT sicherzustellen und die mit ihr zusammenhängenden Risiken zu managen. Dazu existieren in der Organisation dezierte Rollen, beispielsweise der Information-Security-Management-System-Manager (ISMS-Manager) oder die IT-Compliance-Managerin. Die Gesamtverantwortung für die IT der VNG AG liegt beim Vorstand, der ihr durch die Zusammenarbeit mit zahlreichen internen Rollen und Gremien gerecht wird. Digitalisierungsthemen werden konzernweit über eine Stabsabteilung für IT- & Digitalisierungsmanagement koordiniert.

Beim Betrieb Kritischer Infrastruktur von Energieversorgungsnetzen und anderer Energieanlagen ist ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) verpflichtend, das unter anderem die Normen ISO 27001, 27002 und 27019 beinhaltet. Als Betreiber Kritischer Infrastruktur eines Ferngasnetzes ist ONTRAS hiernach zertifiziert.

VGS befindet sich als Betreiber Kritischer Infrastruktur aktuell im Zertifizierungsverfahren, das für Oktober 2024 nach dem IT-Sicherheitskatalog § 11 Abs. 1b EnWG und nach ISO 27001:2022 geplant ist. Darüber hinaus betreibt VGS seit Mai 2023 ein System zur Angriffserkennung (SZA) im Geltungsbereich des ISMS.

Weiterhin hat die VNG AG ein zentrales Konzern-ISMS in Anlehnung an diesen Standard etabliert, der Mindeststandards über alle Unternehmen²² und Prozesse hinweg verbindlich definiert. Ziel des Konzern-ISMS ist es, die Konzernunternehmen beim Schutz gegen Verletzungen der Informationssicherheit gemäß Stand der Technik sowie gegen Angriffe mit übergreifendem Schadenspotenzial zu unterstützen.

Um Know-how, Themen und Anwendungen bereichs- wie auch gesellschaftsübergreifend weiterzuentwickeln und zu implementieren, wurden auch zahlreiche dezentrale Strukturen innerhalb des Konzerns geschaffen. So sind beispielsweise verschiedene gesellschaftsübergreifende Communities und Kompetenz-Center (KC) entstanden, die das Ziel verfolgen, Wissen aufzubauen und Themen cross-funktional voranzutreiben.²³ Exemplarisch ist das Format der IT-Community zu nennen, bei dem sich die IT-Verantwortlichen des VNG-Konzerns drei bis vier Mal pro Jahr zum Austausch über aktuelle Themen und Trends treffen.

²² Ausgenommen ONTRAS und ihre Tochtergesellschaften.

²³ Aus regulatorischen Gründen ist ONTRAS nicht in diesen Communities und Kompetenz-Centern eingebunden. ONTRAS startete eigene Initiativen, um ihre IT-Strategie voranzubringen.



Über VNG

Governance

- Compliance
- Beschaffung
- Gesellschaftliches Engagement
- Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge
- ▶ Digitalisierung
- Forschung und Entwicklung

Umwelt

Soziales

Anhang

Digitalisierung

Die Initiativen *ONTRAS.Academy* und *ONTRAS.Arbeitswelt* im Rahmen ihrer eigenen IT-Strategie

ONTRAS hat bereits 2021 die digitale Transformation als eines von fünf strategischen Handlungsfeldern identifiziert. Aus regulatorischen Gründen arbeitet ONTRAS an der Ausformulierung beziehungsweise Weiterentwicklung einer eigenen Digital- und IT-Strategie. Im Fokus steht auch hier das Heben digitaler Potenziale, um Geschäfts- und Prozessabläufe weiterzuentwickeln und noch effizienter zu gestalten.

Initiativen wie *ONTRAS.Akademie* und *ONTRAS.Arbeitswelt* unterstützen diese Vorhaben. Im Fokus stehen Themen wie Agilität und ein gemeinsames Werteverständnis im Kontext von Zusammenarbeit, Methodenkompetenz und Know-how. Gleichzeitig soll ein innovatives Umfeld geschaffen werden, das durch Freiräume für neue Themen, moderne Arbeitsweisen sowie eine entsprechende Lern- und Experimentalkultur getragen wird. Darüber hinaus zielt die *ONTRAS.Akademie* auf digitale Befähigung ab, indem sie die gezielte Suche nach Schulungen ermöglicht und das Angebot durch bestehende Bedarfe steuert.

Eine interne Richtlinie definiert den Umgang der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Informationen, Dokumenten und Technologien. Der IT-Bereich berichtet regelmäßig an die beiden Geschäftsführer von ONTRAS; auch

die IT- und Informationssicherheitsbeauftragte verfügt über eine direkte Berichtslinie an die Geschäftsführung.

Digitalisierungs-Netzwerke und Kooperationen

Die VNG AG beteiligt sich aktiv in einer Vielzahl von Communities und Gremien im VNG- und EnBW-Konzern, um stetig an der Weiterentwicklung des Themas zu arbeiten und sich auszutauschen. Hierzu zählt beispielsweise die „Digi-Community“ der EnBW, die die Vernetzung und den Wissensaustausch zu Digitalisierungs- und Transformationsthemen im Konzern ermöglicht. Das VNG-interne Kompetenzzentrum *Digitale Prozesse und Workflows* befähigt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Prozesse in ihrem Arbeitsumfeld eigenständig zu digitalisieren.

Zusätzlich sind VNG und ihre Tochtergesellschaften Mitglied in themenbezogenen Verbänden und Vereinen, unter anderem im Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik und im TDWI, einer internationalen Plattform zu Themenfeldern wie Data, Business Intelligence und Analytics. Darüber hinaus kooperiert die VNG AG mit lokalen Hochschulen, unter anderem mit der HTWK Leipzig, der Universität Leipzig, der BA Glauchau und der TU Freiberg. ONTRAS ist Mitglied im Branchenarbeitskreis Gas des UP KRITIS, einer öffentlich-privaten Kooperation von Betreibern Kritischer Infrastrukturen, deren Verbänden und den zuständigen staatlichen

Stellen. Auch in Arbeitsgruppen im Kreis der fünf großen deutschen Fernleitungsnetzbetreiber ist ONTRAS aktiv tätig.

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2023

Die Einhaltung der Vorgaben der IT-Governance wird jährlich überprüft und in einem Bericht zusammengefasst, der dem Vorstand vorgelegt wird. Um auf sich ändernde Anforderungen an die IT-Organisation zu reagieren, wurden im IT- und Digitalisierungsbereich die Organisationsstrukturen entsprechend angepasst. Damit wird das Ziel verfolgt, zuverlässigere und effizientere IT-Funktionen zu schaffen, die zunehmend auch außerhalb von klassischen IT-Bereichen angesiedelt sind. Bei VNG findet Digitalisierung bedarfsgerecht und ganzheitlich statt, das bedeutet, dass diese sich an den Bedarfen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Bereiche oder der Gesellschaften ausrichten. Als Orientierung dienen keine externen Benchmark- oder Reifegradmodelle, sondern Ziele auf der Maßnahmenebene.

Im Jahr 2023 wurden mit gezielten Maßnahmen zudem die Grundlagen für eine erfolgreiche Integration von KI bei VNG geschaffen. Von einem Transformations-Campus-Team, bestehend aus einem cross-funktionalen Projektteam, wurde das Fundament für eine KI-Strat-

Über VNG

Governance

- Compliance
- Beschaffung
- Gesellschaftliches Engagement
- Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge
- ▶ Digitalisierung
- Forschung und Entwicklung

Umwelt

Soziales

Anhang

Digitalisierung

ategie für VNG gelegt. Zusätzlich fanden umfangreiche Basisschulungen zum Thema statt. Wie in den Vorjahren wurden die digitalen und agilen Fähigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickelt und Workflows erarbeitet, um Digitalisierung und IT fest in den Organisationsstrukturen zu verankern. Die VNG AG versteht dies weiterhin als kontinuierlichen Prozess. Darüber hinaus wurden Awareness-Maßnahmen zur Informationssicherheit, beispielsweise eine Phishing-Kampagne, durchgeführt, um die nötige Sensibilität für diese Art von Risiken zu schaffen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schulen und negative Auswirkungen zu vermeiden. Umfangreiche Informationssicherheits-schulungen sind für neu eingestiegene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtend abzulegen.

▶ **VNG H&V**

Auch bei der VNG H&V wurden im Berichtszeitraum wichtige Projekte realisiert. Die Digitalisierungsstrategie umfasste die Implementierung einer Reihe von Optimierungsmaßnahmen. Ziel war die Steigerung von Effizienz und Leistungsfähigkeit der Börsenanbindungen – für eine schnellere und zuverlässigere Datenübertragung sowie eine verbesserte Automatisierung von Handelsprozessen –, des Angebotsmanagementprozesses und der eingesetzten Systeme. Dies ermöglicht es VNG H&V, Einkaufs- und Verkaufsaufträge für Energieprodukte in Echtzeit zu platzieren und auszuführen, und trägt so zur



Automatisierung und Optimierung dieser Prozesse bei. Zudem wurden mittels Low-Code-Applikationen (Softwareanwendungen mit minimalem Programmieraufwand) weitere kaufmännische und organisatorische Prozesse digitalisiert. Die Digitalisierung des Rechnungsversandes sowie von Beschaffungsprozessen und anderen wiederkehrenden Vorgängen, zum Beispiel die Lieferantenselbstauskunft, erfolgt schrittweise.

▶ **ONTRAS**

ONTRAS nutzt zur internen Überwachung der Wirksamkeit des Managementansatzes und der ergriffenen Maßnahmen interne und externe ISMS-Audits sowie die Kennzahlen des ISMS. Darüber hinaus bearbeitet die Interne Revision regelmäßig Themen aus dem Umfeld Digitalisierung. Innerhalb des ISMS von ONTRAS werden regelmäßig Kennzahlen erhoben; bei Verfehlung der Ziele werden Anpassungsmaßnahmen geplant und durchgeführt. Das ISMS als Ganzes wird jährlich überprüft und angepasst. Auch 2023 wurden Anpassungen vorgenommen, beispielsweise wurde der neue Ansatz

zur Ermittlung und Behandlung von Informationssicherheitsrisiken durchgeführt. Die Prozesse des Dienstleistungsmanagements wurden nach Hinweisen aus dem ISMS-Audit (September 2023) weitreichend überarbeitet. Die Umsetzung erfolgt ab 2024. Im Berichtszeitraum gab es zudem eine verpflichtende Social-Engineering-Schulung in Präsenz mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in kleinen Gruppen von maximal 25 Personen. Im April 2023 wurde die neue gesetzliche Verpflichtung zur Existenz von wirksamen Systemen zur Angriffserkennung (SzA) gemäß EnWG erstmals durch ein entsprechendes TÜV-Audit bei ONTRAS nachgewiesen.

▶ **BALANCE**

Im Bereich Prozessmanagement und -optimierung konnte BALANCE zwei Projekte auf den Weg bringen. So konnten Optimierungsmaßnahmen bei der Erfassung im Substratprozess festgehalten werden. Zudem wurde ein neues Softwaretool in die Entwicklung gegeben, um die Qualität und Mengen von Biogas zukünftig besser abbilden zu können.

Über VNG

Governance

- Compliance
- Beschaffung
- Gesellschaftliches Engagement
- Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge

► Digitalisierung

- Forschung und Entwicklung

Umwelt

Soziales

Anhang

Digitalisierung

SIDE STORY

DIE VNG AG STELLT SICH BEIM IT- UND DIGITALISIERUNGS-MANAGEMENT NEU AUF

VNG hat im Jahr 2023 zentrale IT- und Digitalisierungsfunktionen für den Konzern in dem neuen Fachbereich „IT- und Digitalisierungsmanagement“ gebündelt. Zu dessen Aufgaben zählen unter anderem die IT-Compliance, Zukunftsthemen wie Business Intelligence und KI sowie die ganzheitliche Weiterentwicklung der IT-Landschaft (*Enterprise Architecture Management*).

DIGITALISIERUNG BRAUCHT STRUKTUR

In den vergangenen Jahren ist VNG spürbar digitaler und vernetzter geworden. Dadurch hat sich auch die Rolle der IT maßgeblich verändert.

Diese ist nicht mehr eine Abteilung, sondern wird zunehmend zu einer Aufgabe oder Tätigkeit zahlreicher Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Fachbereiche. Über allem muss die IT sicher, zuverlässig und effizient funktionieren. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, hat VNG ein eigenes *IT Operating Model* erarbeitet. Dabei ist nicht nur ein ganzheitliches Zielbild für die IT-Zusammenarbeit im Konzern und in der Holding entstanden, sondern zugleich jener neue Fachbereich.

VNG hat im Zuge der IT-Neuaufstellung auch ein CIO-Board etabliert, in dem wichtige IT-Themen auf Konzernebene koordiniert und beschlossen werden. Damit sollen die Informations- und Berichtswege zwischen dem IT-Vorstand und den Gesellschaften effizienter gestaltet und Entscheidungsprozesse beschleunigt werden.



Über VNG

Governance

- Compliance
- Beschaffung
- Gesellschaftliches Engagement
- Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge
- Digitalisierung
- **Forschung und Entwicklung**

Umwelt

Soziales

Anhang

Forschung und Entwicklung

Das Engagement in der Forschung und Entwicklung ist elementar, um die Transformation von VNG hin zu erneuerbaren und dekarbonisierten Gasen zu ermöglichen und die Energiewende aktiv mitzugestalten. VNG legt den Schwerpunkt auf Technologien, die die Energiewende und das aktuelle Kerngeschäft des Unternehmens – das Geschäft mit Erdgas – auf dem Weg der Dekarbonisierung miteinander verbinden. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zum Erreichen des politischen Ziels der Klimaneutralität.

VNG hat sich mit den Auswirkungen des Themas beschäftigt und eruiert, dass diese Herausforderungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette bestehen. So bergen die finanziellen Investitionen für neue Forschungs- und Entwicklungsprojekte die Gefahr, dass nicht jedes davon den gewünschten wirtschaftlichen Erfolg bringt. Zugleich bedeuten eben diese Projekte für VNG auch eine große Chance, den sich verändernden Energiemarkt aktiv mitzugestalten.

Die Forschungs- und Entwicklungsprojekte verfolgt VNG technologieoffen entlang der gesamten Wertschöpfungskette: von der Erzeugung, dem Import und dem Transport über die Speicherung und den Handel bis zum Vertrieb von Substituten für Erdgas. Zum einen sollen wichtige Trends und technologische Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Zum anderen soll in Pilot- und Demons-

trationsprojekten Wissen für die spätere kommerzielle Nutzung erworben werden. Der Fokus liegt dabei auf erneuerbarem und dekarbonisiertem Wasserstoff, auf Wasserstoff-Derivaten, CO₂, Biogas und Biomethan. Ziel ist es, ein Projektportfolio zu entwickeln, das diversifizierte Bezugsquellen für diese Gase abbildet. Dank der breiten Projektlandschaft und starker Partnerschaften versteht sich VNG als Wegbereiter für eine zukunftsfähige Energieversorgung, durch die insbesondere die ostdeutsche Region als Industrie- und Wirtschaftsstandort gefördert wird. Dafür baut VNG Mitarbeiterkompetenzen und Know-how in den Bereichen erneuerbare und dekarbonisierte Gase sowie Zukunftstechnologien aus und stärkt die Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern.

UNSER MANAGEMENTANSATZ

Die Relevanz klimaneutraler Gase nimmt bei der Sicherung eines funktionierenden Gesamtenergiesystems unter Beachtung verschärfter Klimaziele zu. Um VNG entsprechend ihrer Unternehmensstrategie zu transformieren, müssen sowohl neue Geschäftsmodelle als auch neue Technologien entwickelt und diese Schritt für Schritt zu einem industriellen Reifegrad gebracht werden. Dies ist beispielsweise bei der Herstellung von Wasserstoff durch Elektrolyse, beim Cracking von Ammoniak, bei der CO₂-Abtrennung und CO₂-Speicherung sowie beim Wasserstofftransport der

Fall. Dabei orientiert sich VNG in ihren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten an der F&E-Strategie und den dort festgehaltenen Kriterien zur Projektauswahl sowie an der Konzernstrategie VNG 2030*. Darüber hinaus sind die Projekte unter anderem abhängig von regulatorischen Anforderungen und von Fördermechanismen, um den wirtschaftlichen Rahmen abzusichern.

In der VNG AG werden im Rahmen der F&E-Strategie technologische Trends vor allem durch ein standardisiertes Technologiemonitoring und den regelmäßigen Austausch mit Forschungseinrichtungen identifiziert. Dabei recherchieren, bewerten und dokumentieren die Fachexperten der VNG AG und von BALANCE neue Technologien. In diesem Prozess finden die technischen, ökonomischen und nachhaltigen Kriterien der internen F&E-Strategie Anwendung. Diese umfassen unter anderem den technologischen Reifegrad, die Skalierbarkeit, Wettbewerbsfähigkeit und die Zukunftsfähigkeit im Sinne einer Kompatibilität mit der VNG-Strategie, um das politische Ziel der Klimaneutralität zu erreichen.

Passt eine Technologie zu den Geschäftsfeldern von VNG und hat sie einen bestimmten technologischen Reifegrad erreicht, wird eine grobe Bewertung der Technologie vorgenommen. Die Details und Ergebnisse werden neben anderen ökonomisch und ökologisch

Über VNG

Governance

- Compliance
- Beschaffung
- Gesellschaftliches Engagement
- Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge
- Digitalisierung
- **Forschung und Entwicklung**

Umwelt

Soziales

Anhang

Forschung und Entwicklung

relevanten Daten in einem Technologiesteckbrief festgehalten. Die Entscheidungsvorschläge zum weiteren Umgang mit den bewerteten Technologien werden in regelmäßigen Abständen im Gremium des Managementkreises vorgestellt. Weiterzuverfolgende Technologien werden an die jeweilige Organisationseinheit übergeben; alternativ können sie auch über individuelle Expertenteams zu einem potenziellen Geschäftsmodell weiterentwickelt werden.

Die VNG AG koordiniert zentral das Projektportfolio zu Forschungs- und Innovationsprojekten im VNG-Konzern. Sowohl innerhalb der Konzernstrukturen als auch mit Dritten gibt es regelmäßige Austausch- und Reportingformate sowie Veröffentlichungen. Darüber hinaus sind die VNG AG sowie weitere Tochtergesellschaften wie BALANCE in ein starkes externes Partnernetzwerk eingebunden. So gibt es beispielsweise Forschungsk Kooperationen mit Forschungsinstituten wie dem Deutschen Biomasseforschungszentrum (DBFZ), dem DBI Gastechnologischen Institut, dem Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI), dem Fraunhofer-Institut für Keramische Technologien und Systeme (IKTS), der Fraunhofer-Einrichtung für Energieinfrastrukturen und Geothermie (IEG), dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) sowie dem Energiewirtschaftlichen Institut an der Universität zu Köln (EWI).

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2023

Im Rahmen des umfangreichen Technologiemonitorings wurden im Berichtszeitraum zwölf Technologien bewertet. Daraus wurden drei Ideen positiv bewertet, die in die Geschäftsfelder von VNG einzahlen und durch Fachexperten weiterentwickelt werden. Neben dem Technologiemonitoring realisiert die VNG AG bereits seit mehreren Jahren Projekte für die Geschäftsentwicklung der erneuerbaren und dekarbonisierten Gase. Daraus resultiert eine breite Grüngas-Projektlandschaft, die im Folgenden exemplarisch kurz vorgestellt wird.

Im *Energiepark Bad Lauchstädt* wird die gesamte Wertschöpfungskette von grünem Wasserstoff umgesetzt: von der Erzeugung über die Speicherung und den Transport bis hin zur Vermarktung und Nutzung im industriellen Maßstab. Das Vorhaben erhält als „Reallabor der Energiewende“ Förderung vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Neben der VNG AG sowie weiteren Industrie- und Forschungspartnern sind ONTRAS, VGS und die VNG H&V beteiligt. Im Berichtsjahr wurde die finale Investitionsentscheidung getroffen. Im Anschluss folgte der Baubeginn von Windpark, Umspannwerk und Elektrolyse. Der *Energiepark Bad Lauchstädt* erhält dank seiner Rolle als Vorreiterprojekt rege Aufmerksamkeit durch Politik und Medien.

Seit Juni 2023 – mit dem ersten Spatenstich im Beisein der Ministerpräsidenten Reiner Haseloff (Sachsen-Anhalt) und Michael Kretschmer (Sachsen) – befindet sich dieses Projekt in der Realisierung. ONTRAS stellt hierfür eine 25 Kilometer lange Erdgasleitung zur Kundenbelieferung auf Wasserstoff um.

VGS errichtet eine eichfähige bidirektionale Gasmenngemessung und gemeinsam mit dem DBI eine Gasreinigungsanlage – für 100-prozentigen Wasserstoff. Im Anschluss an die Errichtung werden beide einen zweijährigen Forschungsbetrieb durchlaufen, um die Praxistauglichkeit der eingesetzten Technologien zu demonstrieren und Optimierungspotenziale bei der Betriebsführung der Anlagen zu eruieren.

VNG ist als Konsortialpartner am Wasserstoffleitungsprojekt *TransHyDE* des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) beteiligt. Das Projekt wird im Rahmen des Programms *Wasserstoffrepublik Deutschland* gefördert. Ziel ist die Erforschung und Demonstration von Transportmöglichkeiten für Wasserstoff. Die VNG AG ist Projektpartner im Teilprojekt *Systemanalyse*. Im Berichtszeitraum wurden die Arbeiten zur Bewertung von Transportoptionen für den Import von Wasserstoff fortgesetzt. Zunächst wurden Forschungsfragen konkretisiert, unter anderem mit Fokus auf Wasserstoff in der Stahlherstellung, den Übergang von dezentraler auf

Über VNG

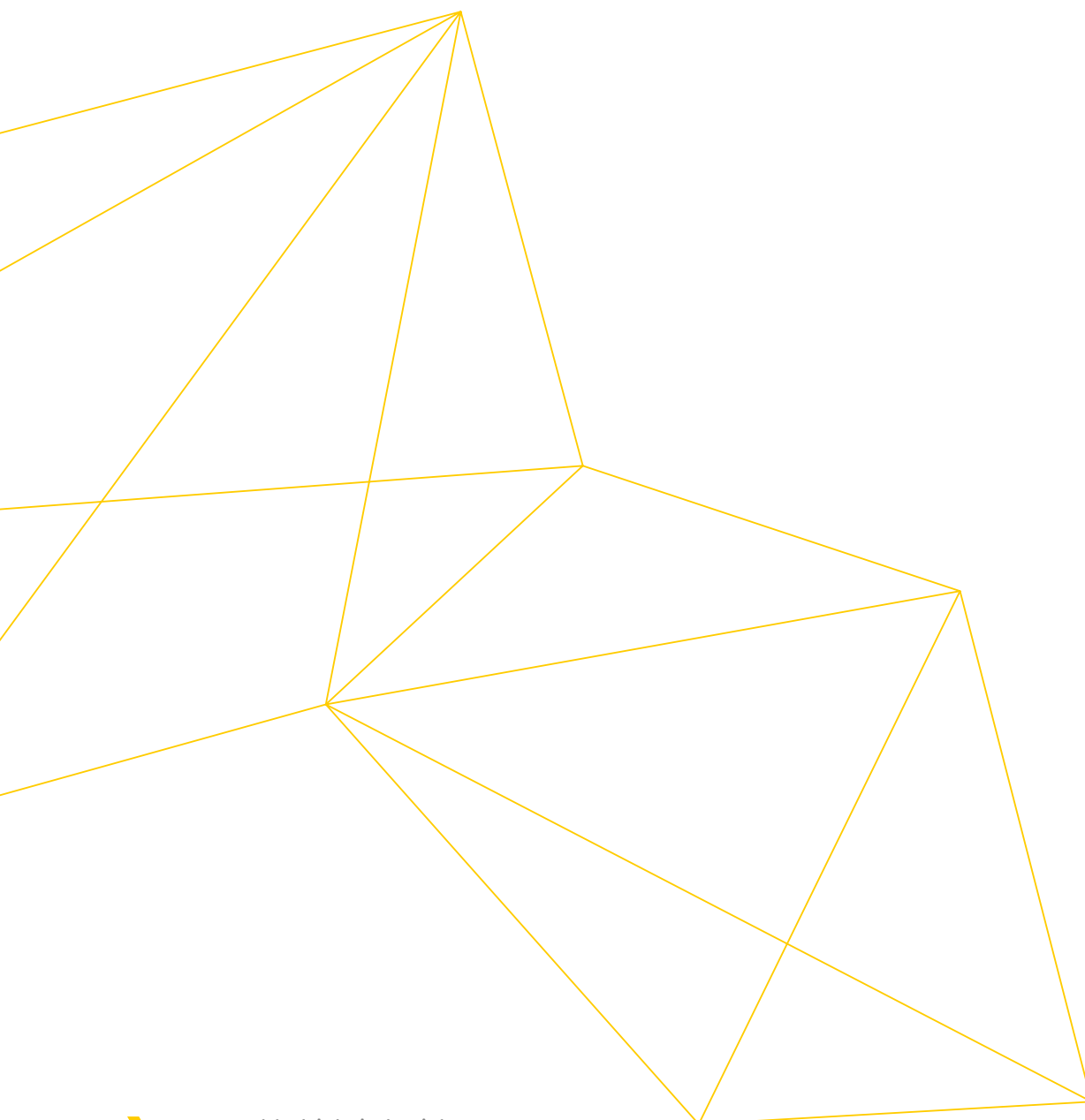
Governance

- Compliance
- Beschaffung
- Gesellschaftliches Engagement
- Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge
- Digitalisierung
- Forschung und Entwicklung

Umwelt

Soziales

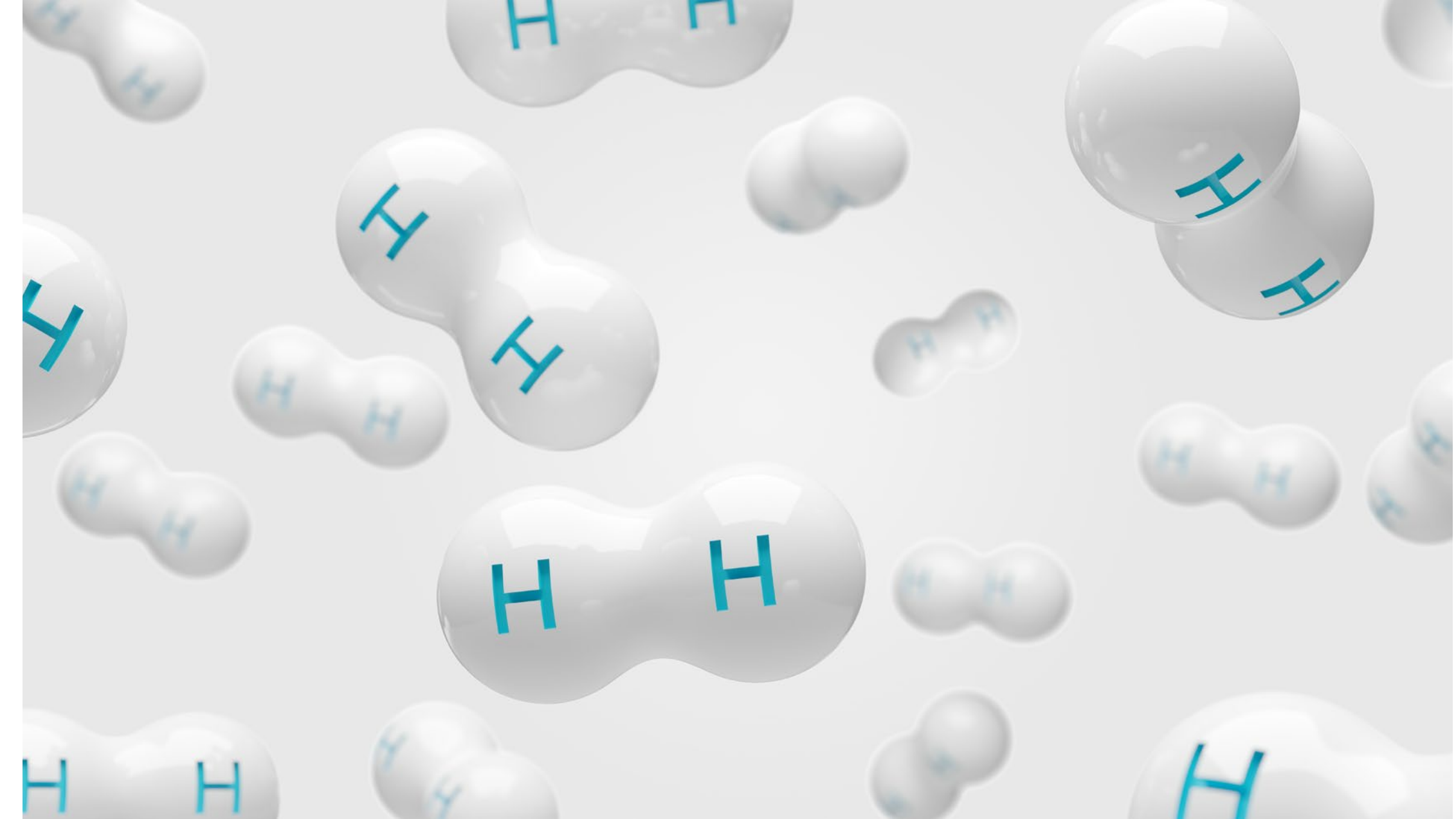
Anhang



Forschung und Entwicklung

zentrale Wasserstoffversorgung sowie die Rolle von Ammoniak. Im Projektverbund wurden die zu betrachtenden Szenarien für die Modellierung definiert, die zum einen die Akteursperspektive und das Szenario der künftigen Energie- und Wasserstoffbedarfe umfasst. Dies basiert auf Expertengesprächen mit Branchenvertretern, beispielsweise aus der Stahl-, Glas- und Keramikbranche. In einer weiteren Modellierung werden die Systemperspektive und ein Top-Down-Ansatz verfolgt, um so die Bandbreite von einer hohen Wasserstoffnachfrage (aufgrund der Nutzung auch im Wärmebereich) bis zu einer geringen Wasserstoff- und Energienachfrage (aufgrund des Imports energieintensiver Vorprodukte) aufzuspannen. Weiterhin wurden die Themenbereiche der Modellkopplung untersucht, mit Blick auf die Frage, wie die Erkenntnisse aus den unterschiedlichen Modellansätzen der einzelnen Forschungseinrichtungen in Einklang gebracht werden können.

Darüber hinaus ist VNG gemeinsam mit Industrie- und Forschungspartnern an einem Projekt zum Aufbau einer CO₂-Transportinfrastruktur beteiligt. Das Projekt *CapTransCO₂* untersucht die Machbarkeit einer klimaneutralen mitteldeutschen Industrie durch den Aufbau einer CO₂-Transportinfrastruktur für CCU (*Carbon Capture and Utilization*) beziehungsweise CCS (*Carbon Capture and Storage*). Das Vorhaben wird im Rahmen des 7. Energieforschungsprogramms der Bundesregie-



rung gefördert. VNG befasst sich im Projekt mit der technischen und rechtlichen Machbarkeit einer CO₂-Transportinfrastruktur inklusive Zwischenspeicherung, um das bei Verbrennungsprozessen fossiler Energieträger entstehende CO₂ nicht in die Atmosphäre zu entlassen. Im Berichtszeitraum wurden die Investitions- und Betriebskosten für Pipelines, Kompressorstationen, Terminals und Speicher ermittelt. Ferner wurde damit begonnen, die Ergebnisse aus den abgeschlossenen Arbeitspaketen zusammenzufassen und eine CCU-/CCS-Strategie für Mitteldeutschland zu erarbeiten.

ONTRAS hat im November 2023 auf seiner Gasregulation Kienbaum im Beisein von Brandenburgs Wirtschaftsminister Jörg Steinbach Deutschlands größte Prozess-Solarthermieanlage zur Gasvorwärmung in Betrieb genommen. Die Installation der Anlage hatte 2019 begonnen. Auf rund 4.000 Quadratmetern sind 165 Solarmodule des Brandenburger Herstellers

AKOTEC installiert. Das Projekt wurde vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gefördert; es kann im Jahr bis zu 1,8 Millionen Kilowattstunden Heizgas einsparen und so bis zu 370 Tonnen CO₂-Emissionen vermeiden.

Studien

Neben den dargestellten laufenden Projektvorhaben hat VNG verschiedene Studien (mit-)beauftragt und bearbeitet, um Erkenntnisgewinne bei ausgewählten Themen zu generieren. Schwerpunkte bildeten die Analyse der Rolle von Wasserstoffderivaten und der Aufbau von Infrastrukturen für die künftige Wasserstoffversorgung. Die Studie „Wasserstoffnetz Mitteldeutschland 2.0“, an deren Bearbeitung die INFRACON Infrastruktur Service GmbH & Co. KG, ein Tochterunternehmen von ONTRAS, beteiligt ist, wurde im Berichtszeitraum begonnen. Die Studie schlägt Trassenverläufe für ein mitteldeutsches Wasserstoffnetz auf Basis der Untersuchung von Quellen und Senken vor.

Über VNG

Governance

Compliance

Beschaffung

Gesellschaftliches Engagement

Transparente Kommunikation
und Stakeholder-Dialoge

Digitalisierung

► Forschung und Entwicklung

Umwelt

Soziales

Anhang

Forschung und Entwicklung

Im Rahmen einer Kurzstudie wurde die technische Prozesskette von synthetischem Methan untersucht. VNG beteiligte sich im Studienbeirat an der Studie des Weltenergiesrates zum Thema Ammoniak, die im Dezember 2023 veröffentlicht wurde.

Im Rahmen der Mitgliedschaft beim europäischen Verband EUROGAS beteiligt sich VNG im Studienbeirat an einer im Jahr 2023 begonnen Studie, die die Klimaschutzziele der EU bis 2040 in den Mittelpunkt rückt.

Auch eine umfangreiche Netzwerkarbeit und die Durchführung weiterer Studien sind wichtige Elemente für die erfolgreiche Projektidentifikation und -entwicklung.

Förderinitiativen

Die VNG AG ist Mitglied im Beirat der *Förderinitiative Wärmewende* und der *Förderinitiative Wasserstoff* des EWI an der Universität zu Köln. Ziel der Initiativen ist es, neue Forschungsthemen herauszustellen und sich mit Akteuren im Themenfeld zu vernetzen. Außerdem ist VNG über die Tochterunternehmen ONTRAS und VGS im *HYPOS-Netzwerk* (Hydrogen Power Storage &

Solutions e. V.) aktiv, das die Etablierung einer grünen Wasserstoffwirtschaft in Mitteldeutschland vorantreibt. Darüber hinaus engagiert sich die ONTRAS im Energie-Cluster *Energy Saxony*, das das Ziel verfolgt, die nachhaltige Entwicklung und Vermarktung von Zukunftstechnologien in den Bereichen Energie, Elektromobilität und Digitalisierung voranzutreiben.

H2Global

Die VNG H&V ist seit deren Gründung 2021 Mitglied der gemeinnützigen Stiftung H2Global, die mehrere Wirtschaftszweige übergreift. Sie soll das H2Global-Förderkonzept umsetzen sowie die vom BMWK und anderen Ressorts der Bundesregierung gesetzten Förderbedingungen für die Produktion und die Verwendung von Wasserstoff gewährleisten. Ziel ist es, Angebot und Nachfrage von Wasserstoff zusammenzubringen. Diese Ausrichtung unterstreicht die Absichten bezüglich der Nachhaltigkeit einer zukunftsfähigen Versorgung von Energieverbrauchern mit grünem Wasserstoff. Die Stiftung ist darüber hinaus zuständig für die konzeptionelle Ausgestaltung, Weiterentwicklung und Umsetzung des H2Global-Förderkonzepts.

Über VNG

Governance

Umwelt

Treibhausgasemissionen

Ressourceneinsatz und
Abfallminimierung

Versorgungssicherheit

Soziales

Anhang

03 Umwelt

Über VNG

Governance

Umwelt

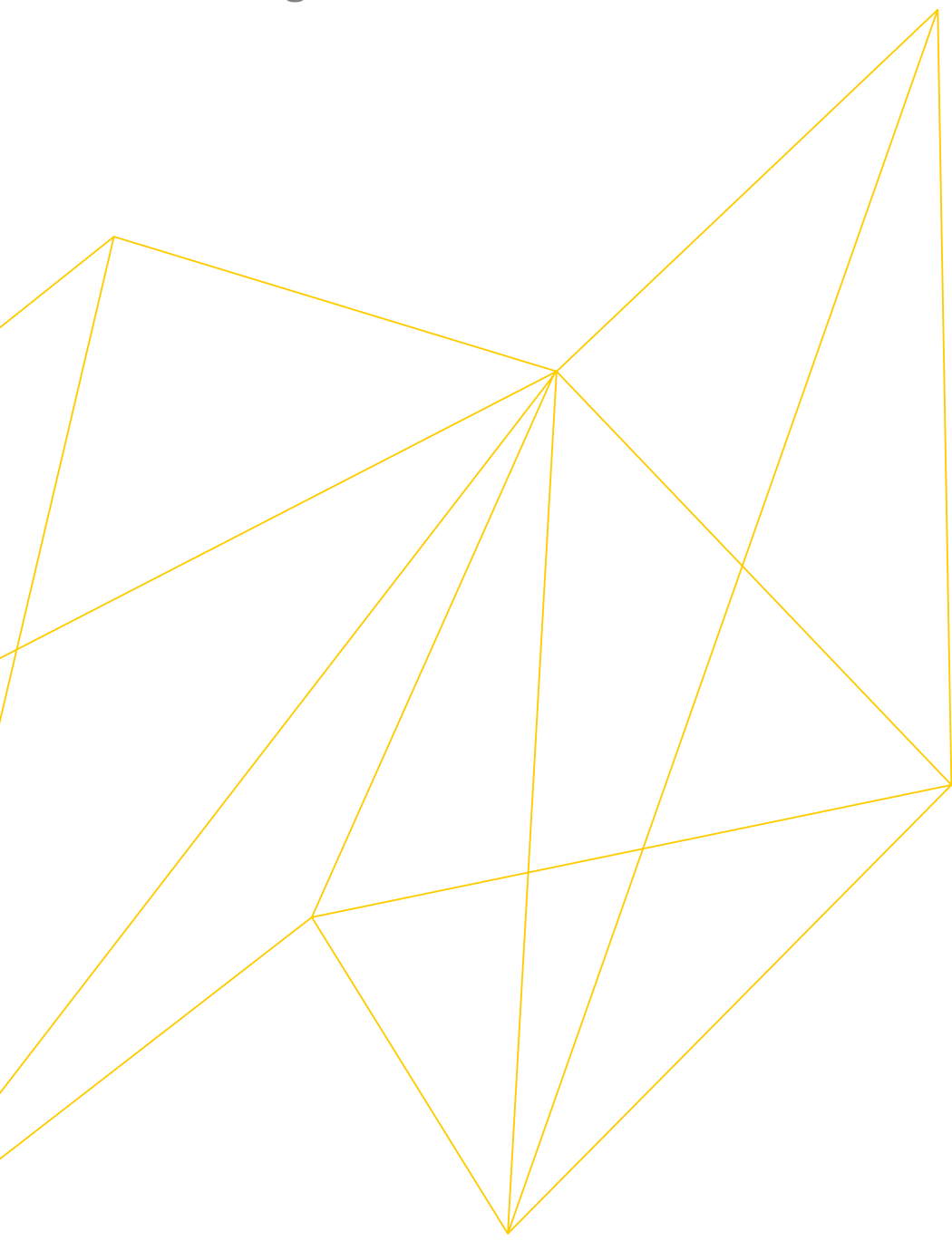
► Treibhausgasemissionen

Ressourceneinsatz und Abfallminimierung

Versorgungssicherheit

Soziales

Anhang



Treibhausgasemissionen

VNG – einer der größten Energiekonzerne Ostdeutschlands – ist sich ihrer Verantwortung im Zuge der Energiewende bewusst. Mit ihren Tochtergesellschaften ist sie vom Einkauf und Transport über die Speicherung bis zum Handel in der Wertschöpfungskette von Erdgas aktiv. Durch ihre Geschäftsbereiche trägt VNG somit zur Emission von Treibhausgasen innerhalb dieser Wertschöpfungsstufen bei. Im Einklang mit den Klimazielen des Pariser Klimaabkommens und dem nationalen Ziel der Klimaneutralität bis 2045 stellt sich VNG entschlossen der schrittweisen Dekarbonisierung ihres Erdgasgeschäftes. Zudem werden die bereits niedrigen, jedoch klimaschädlichen Methanemissionen der eigenen Infrastruktur im Zuge der Selbstverpflichtung in der *Oil and Gas Methane Partnership 2.0 (OGMP 2.0)* – eine Initiative der Climate and Clean Air Coalition (CCAC) unter dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UN Environment Programme) – gesenkt. Unter Nutzung ihrer langjährigen Erfahrungen mit diesen Herausforderungen versteht sich VNG als Experte für die Etablierung von Gasalternativen, um so Treibhausgasemissionen zu reduzieren und damit auch die Konsequenzen des Klimawandels einzudämmen. Trotzdem ist sich VNG bewusst, dass sie durch ihr jetziges Geschäftsmodell bis zu dessen vollständiger Transformation negativ zum Klimawandel beiträgt. Diese negativen Auswirkungen sind dabei über kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte zu verstehen.



Die Veränderung ihrer Geschäftstätigkeiten stellt VNG jedoch auch vor finanzielle, technische und rechtliche Herausforderungen. Die Transformation des Geschäftsmodells benötigt erhebliche Investitionen in allen Schritten der künftigen Wertschöpfung – von der Produktion bis zur Anwendung – und birgt somit finanzielle Risiken für den Konzern. Besonders wichtig ist es deshalb, dass durch die Politik gesetzliche Rahmenbedingungen geschaffen und hinreichende Fördermechanismen bereitgestellt werden.

VNG versteht diesen politisch und gesellschaftlich gewünschten Schritt als Chance, die Transformation aktiv voranzutreiben. Die anfallenden Treibhausgasemissionen entstehen nicht nur allein durch die Verbrennung von Erdgas. Im gesamten Prozess der Wertschöpfungskette – von der Exploration des fossilen Erdgases bis zur Anwendung beim Kunden – entstehen Treibhausgase, die in Summe als Gesamtemission (*Carbon Foot Print*) zu betrachten und zu bewerten sind. Direkte Emissionen von VNG entstehen beispielsweise durch den Einsatz erdgas-

betriebener Verdichteranlagen für einen ordnungsgemäßen und kontinuierlichen Betrieb der Gastransportnetze und -speicher. Zusätzlich sorgen Methanverluste, beispielsweise bei reparaturbedingten Ausblasevorgängen, für weitere Emissionen. Durch technische und organisatorische Maßnahmen werden diese Emissionen überwacht und minimiert.

VNG plant langfristig, die Versorgung durch Erdgas schrittweise und insbesondere durch Wasserstoff zu substituieren, um so die VNG-eigene Transformation hin zu erneuerbaren und dekarbonisierten Gasen voranzutreiben. Mit der Biogasproduktion von BALANCE wurde ein Geschäftsfeld etabliert, das mit seinem kontinuierlichen Ausbau die Möglichkeit bietet, Emissionen von VNG durch Biomethan aus nachwachsenden Rohstoffen und Reststoffen zu reduzieren. Als klimaneutrale Alternative zu Erdgas wird dabei Biomethan entweder in das Erdgasnetz eingespeist oder lokal zur wirtschaftlichen Erzeugung von Strom und Wärme genutzt.

Über VNG

Governance

Umwelt

► Treibhausgasemissionen

Ressourceneinsatz und Abfallminimierung

Versorgungssicherheit

Soziales

Anhang

Treibhausgasemissionen

UNSER MANAGEMENTANSATZ

Im Rahmen der Reduktion von Treibhausgasen adaptiert VNG die Ziele des Hauptaktionärs EnBW und verfolgt so schrittweise die Diversifizierung des Geschäftes. EnBW strebt an, bezüglich ihrer Scope-1-Emissionen bis spätestens 2035 Klimaneutralität zu erreichen und bei ihren Scope-3-Emissionen im Vergleich zum Basisjahr 2018 eine jährliche Reduktion von 2,5 Prozent (im Ergebnis 42,5 Prozent bis 2035) zu erzielen. Zur Konkretisierung ihres Vorhabens hat sie sich im Oktober 2021 der *Science Based Targets Initiative* (SBTi) angeschlossen und sich damit zur Verifizierung und Erarbeitung wissenschaftsbasierter Klimaschutzziele verpflichtet. Mit dieser Verpflichtung wurden – im Einklang mit den Pariser Klimaschutzzielen – Reduktionsziele für alle Treibhausgasemissionskategorien bis 2035 erarbeitet. Deren Konformität mit den Vorgaben des Pariser Klimaschutzabkommens wurde der EnBW im März 2023 durch die SBTi bescheinigt.

Bei VNG betrifft dies vor allem die Scope-3-Emissionen, die vornehmlich aus dem Gashandelsgeschäft der VNG H&V – der größten Handels- und Vertriebsgesellschaft im EnBW-Konzern – und von deren Tochtergesellschaften stammen. Bei der VNG H&V war die Geschäftsführung stark in den Prozess zur Erarbeitung des Scope-3-Emissionsreduktionsziels eingebunden. Die gegenüber der EnBW zugesagten Emissionsreduktionen finden Eingang in die beschlossene

Unternehmensplanung wie auch in die ausgegebenen Vertriebsziele der VNG H&V. Somit kann VNG maßgeblich zur Reduktion von Treibhausgasemissionen beitragen.

Als übergreifenden Ansatz verfolgt VNG die Optimierung von Energieverbräuchen und damit die Reduzierung der eigenen Emissionen (Scope 1) mithilfe von Auditierungen und Managementsystemen. Ein Energiemanagementsystem zur Erhöhung der Energieeffizienz gemäß ISO 50001 besteht bei ONTRAS und bei BALANCE. VGS und ONTRAS verfügen darüber hinaus über ein integriertes Managementsystem einschließlich Umweltmanagementsystem nach ISO 14001. Die VNG AG und alle weiteren relevanten Tochtergesellschaften werden aktuell nach ISO 16247-1 auditiert.

Aktuell handeln die Tochtergesellschaften der VNG AG im Grundsatz eigenverantwortlich in ihren Nachhaltigkeitsaktivitäten und damit auch in den Bestrebungen, ihre Emissionen zu verringern. Durch die Einrichtung einer Stabsstelle für Nachhaltigkeitsmanagement in der VNG AG im Jahr 2021 wurde eine zentrale Koordinationsmöglichkeit geschaffen, die den Rahmen für die Nachhaltigkeitsbestrebungen von VNG bildet. Bereits seit 2017 werden jährlich neben sozialen und ökonomischen auch umweltspezifische Kennzahlen, beispielsweise die Treibhausgasemissionen der VNG AG und ihrer Tochtergesellschaften, erhoben, gesammelt und an die EnBW berichtet. Diese

bezieht die Daten in ihren jährlichen Nachhaltigkeitsbeziehungsweise Geschäftsbericht mit ein.

Ziele und Maßnahmen in den Gesellschaften

In den Tochtergesellschaften der VNG AG wird eine Vielzahl eigener Aktivitäten verfolgt, um die Emissionen von Treibhausgasen zu reduzieren und dadurch aktiv zum Klimaschutz beizutragen.

► **VNG H&V**

Das übergeordnete Ziel, die Scope-3-Emissionen zu reduzieren, wird in den folgenden Jahren eine der Kernaufgaben der VNG H&V sein. Dazu werden Einkaufs- und Vertriebsschwerpunkte für neue, dekarbonisierte Gase gesetzt und die Organisation wird für beziehungsweise an diesen Transformationsprozess angepasst. So wurde der Bereich „Business Development & Green Transformation“ etabliert. Dieser setzt sich aus derzeit acht Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen zusammen, die sich auf Wasserstoff, Biometan und Ammoniak fokussieren und tagtäglich verschiedene Projekte in diesen Bereichen vorantreiben. Neben dem Projektmanagement beschäftigen sich die Kollegen und Kolleginnen aber auch mit der Geschäftsentwicklung im Bereich der grünen Gase (zum Beispiel regulatorische Begleitung, Erweiterung Projektportfolio und Transformationsstrategie) sowie mit der Unterstützung des Vertriebs und der Marktentwicklung (beispielsweise Stakeholdermanagement und politische Begleitung).

Über VNG

Governance

Umwelt

► Treibhausgasemissionen

Ressourceneinsatz und Abfallminimierung

Versorgungssicherheit

Soziales

Anhang

Treibhausgasemissionen

Das Angebot von zertifiziertem Biomethan²⁴ und die Klimaneutralstellung von Erdgas durch anerkannte Zertifikate sind bereits fest etablierte Produkte. Darüber hinaus bietet die VNG H&V eine Dienstleistung an, die ihre Kunden bei der Erfüllung von Pflichten nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) unterstützt: von der Beschaffung der CO₂-Zertifikate über die Emissionsberichterstattung bis hin zur Kontoführung eines entsprechenden Compliance-Kontos bei der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt).

► **BALANCE**

Biogas ist speicherbar und grundlastfähig. Das heißt, es ist unabhängig von Wind oder Sonne verfügbar und kann jederzeit nahezu überall bereitgestellt werden. Bei der Biogasproduktion entsteht nur so viel CO₂, wie die Pflanzen während ihres Wachstums aufgenommen haben. Biogas aus Reststoffen ist sogar CO₂-negativ, sodass deren Einsatz möglichst erhöht wird, um eine klimaschonende Energieversorgung sicherzustellen. Dabei werden die Anlagen stetig optimiert, zum Beispiel hinsichtlich Behälterrevision, Energiemanagement, Rührwerkstechnik oder Einbringtechnik für Substrate. Im Rahmen dieser Aktivitäten ist BALANCE nach REDcert und SURE zertifiziert.

Zugleich setzt sich BALANCE für ihre 40 Biogasanlagen mittels des Energiemanagementsystems Zielvorgaben

zum Energieverbrauch, zur Energieproduktion und – über eine spezifische Energieleistungskennzahl – für jede der Anlagen. Das Gesamtziel wurde im Rahmen des Energiemanagementsystems ISO 50001 erreicht und mit dem Energiebericht 2021 zertifiziert.

► **VGS**

Den CO₂-Ausstoß zu reduzieren, steht auch im Fokus von VGS. Dabei erfolgt der Betrieb der Speichieranlagen auf Anforderung der Speicherkunden. Emissionen sind damit unter anderem stark abhängig von den Anforderungen der Kunden an die Ein- und Ausspeisung ihres bei VGS gelagerten Erdgases. VGS ist bestrebt, ihre Anlagen und deren Nutzung stetig zu optimieren, um den Emissionsausstoß zu verringern. Dies erfolgt beispielsweise durch die Zusammenlegung zweier Speicher in einer Speicherzone oder durch die Aufrüstung der Anlagen mit neuer Technik. Zusätzlich können Kunden von VGS Biomethan speichern und sogar den Energiebedarf für die Ein- und Ausspeicherung von Gas in die Untergroßspeicher aus 100 Prozent Bioerdgas beziehen.

VGS vollzieht zudem schrittweise eine Erneuerung der Anlagentechnik für den Speicherbetrieb, bei der emissionsarme Technologien zum Einsatz kommen.

Neue Maßnahmen für die nächsten Jahre wurden im Rahmen des Energieaudits nach ISO 16247-1 festgelegt,

das im Jahr 2023 erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Rückbauprojekte von Speichern erfolgen umwelt- und klimaschonend und gehen mit der Renaturierung der zuvor genutzten Flächen einher.

► **ONTRAS**

Das Ziel des klimaneutralen Gastransports will ONTRAS bis 2045 erreichen. Eine Zwischenzielerreichung wird in 5-Jahres-Schritten verortet. In diesem Kontext hat sich ONTRAS das Zwischenziel gesetzt, bis zum Jahr 2025 eine Reduktion auf 0,25 Tonnen CO₂-Äquivalent pro transportierter Energiemenge (Gigawattstunden) zu bewirken. Im Jahr 2023 befand sich ONTRAS auf einem guten Weg, dieses Ziel zu erreichen.

Bereits seit 2017 deckt ONTRAS ihren Gesamtbedarf an elektrischer Energie zu 100 Prozent aus Ökostrom. In den Jahren 2021 und 2022 verzeichnete ONTRAS einen Anstieg des absoluten Erdgasverbrauchs der technischen Anlagen, der hauptsächlich auf politische Entwicklungen und die damit verbundenen Anforderungen an die Versorgungssicherheit zurückzuführen ist. Im Jahr 2023 zeigte sich eine Stabilisierung der Situation, die zu einer Reduktion des absoluten Erdgasverbrauchs um circa 122 Gigawattstunden im Vergleich zum Vorjahr führte.

Das Projekt *Energieeffiziente Fahrweise* im ONTRAS-Netz entfaltete im Jahr 2023 erstmals seine Wirkung.

²⁴ Die VNG H&V ist nach REDcert und SURE (*Sustainable Resources Verification Scheme*) zertifiziert. REDcert weist die Nachhaltigkeit erzeugter Produkte aus Biomasse sowie von Biokraftstoffen und -brennstoffen nach. SURE dient als Nachweis, dass die geforderten Nachhaltigkeitskriterien bei der Erzeugung von Strom und Wärme aus Biomasse eingehalten werden.

Über VNG

Governance

Umwelt

► Treibhausgasemissionen

Ressourceneinsatz und Abfallminimierung

Versorgungssicherheit

Soziales

Anhang

Treibhausgasemissionen

Dies war das Ergebnis der schrittweisen Umsetzung geplanter Energieeffizienzmaßnahmen im Verlauf der Jahre 2021, 2022 und 2023. Durch die Optimierung der Fahrweise, die Berücksichtigung des Gasflusses über energieeffiziente Anlagen im ONTRAS-Netz und die Verwendung effizienter Vorwärmtechnik wurde erreicht, dass bestimmte Leitungsabschnitte umfahren und redundante Vorwärmungsanlagen abgeschaltet werden konnten. Dies führte zu einer Reduzierung des fossilen Brennstoffbedarfs. Dank dieser Maßnahmen – darunter auch die Anwendung des Wirbelrohrverfahrens – konnten im Jahr 2023 etwa 10,5 Gigawattstunden an absolutem Gasverbrauch im Vergleich zum Referenzjahr 2021 eingespart werden.

Im November 2023 startete in Kienbaum der Betrieb der größten Prozess-Solarthermieanlage Deutschlands, die speziell für die Gasdruckregelanlage konzipiert wurde. Auf einer Fläche von 4.000 Quadratmetern sind 165 Solarmodule installiert, die Temperaturen bis 60 Grad Celsius erreichen können. ONTRAS erwartet, durch diese Anlage jährlich bis 1,8 Millionen Kilowattstunden an Brennstoff und bis 370 Tonnen an CO₂-Emissionen einzusparen.

Im Jahr 2023 konnten die Anzahl der Einsätze des eigenen mobilen Verdichters und auch die rückverdichteten Mengen stark erhöht, das heißt fast verdreifacht werden. Der eigene mobile Verdichter wurde Ende 2023 so optimiert,

dass bei Einsätzen nun Einsparungen bis 97 Prozent Ausblaseemissionen je Maßnahme erreicht werden können.

An Stellen, an denen der mobile Verdichter nicht optimal angewendet werden kann, kommen, wenn möglich, mobile Fackeln zum Einsatz, um den Treibhausgasereffekt durch Methanemissionen zu reduzieren.

Initiativen und Mitgliedschaften

Das Thema der Treibhausgasreduktion ist bei VNG allgegenwärtig. Die Weiterentwicklung der damit verbundenen Maßnahmen wird aktuell vor allem durch den engen Austausch mit der EnBW und durch die SBTi-Verpflichtung vorangetrieben. Darüber hinaus engagiert sich BALANCE im Fachverband Biogas, im Bundesverband Bioenergie sowie im Biogasrat*. Das Anliegen zur Reduzierung von Methanverlusten der operativen Gesellschaften ONTRAS und VGS wird im Rahmen der Mitgliedschaft bei der OGMP dokumentiert. Dabei sollen Methanemissionen durch innovative technische Maßnahmen deutlich reduziert werden.

Im Rahmen einer Studie aller Fernleitungsnetzbetreiber und Verteilnetzbetreiber – FNB Gas e. V. und DVGW – war ONTRAS an der Untersuchung der Umweltauswirkungen durch das zukünftige Wasserstoffnetz beteiligt. Die Ergebnisse sind im Jahr 2024 zu erwarten. Zusätzlich holt sich VNG über *Zukunft Gas*, den BDEW, den DVGW

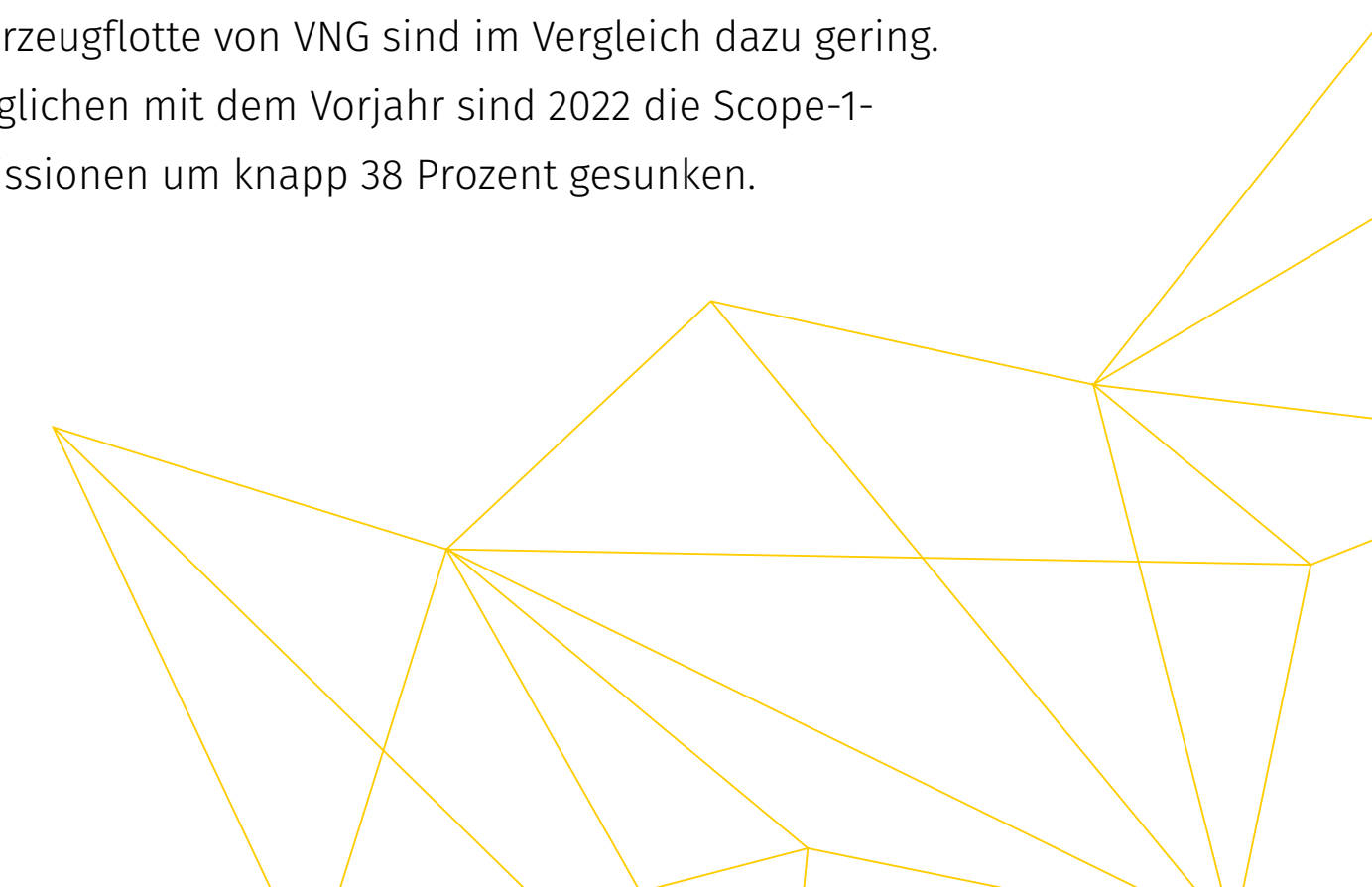
und Eurogas wertvollen Input zu zukunftsorientierten Maßnahmen und Aktivitäten, um Treibhausgasemissionen zu reduzieren.

Treibhausgasemissionen von VNG

Die direkten und indirekten Emissionen aus der eigenen Geschäftstätigkeit heraus sowie die indirekten Emissionen der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette von VNG werden in Anlehnung an das *Gas Protocol* erfasst. Die Kennzahlenerfassung der Treibhausgasemissionen ist in den Berichtsprozess der EnBW eingebunden.²⁵

Die direkten Emissionen (Scope 1) entstehen zum Großteil durch den Betrieb der technischen Gasinfrastruktur. Insbesondere der Erdgasverbrauch für die Verdichteranlagen der Gasspeicher und -transportleitungen trägt dazu bei. Die Emissionen infolge fossiler Energieverbräuche in den Geschäftsgebäuden beziehungsweise bei der Fahrzeugflotte von VNG sind im Vergleich dazu gering. Verglichen mit dem Vorjahr sind 2022 die Scope-1-Emissionen um knapp 38 Prozent gesunken.

²⁵ Die Berechnungsmethodik entspricht derjenigen der EnBW; siehe → [Integrierter Geschäftsbericht EnBW 2023, Seite 95 f.](#)



Über VNG

Governance

Umwelt

► Treibhausgasemissionen

Ressourceneinsatz und Abfallminimierung

Versorgungssicherheit

Soziales

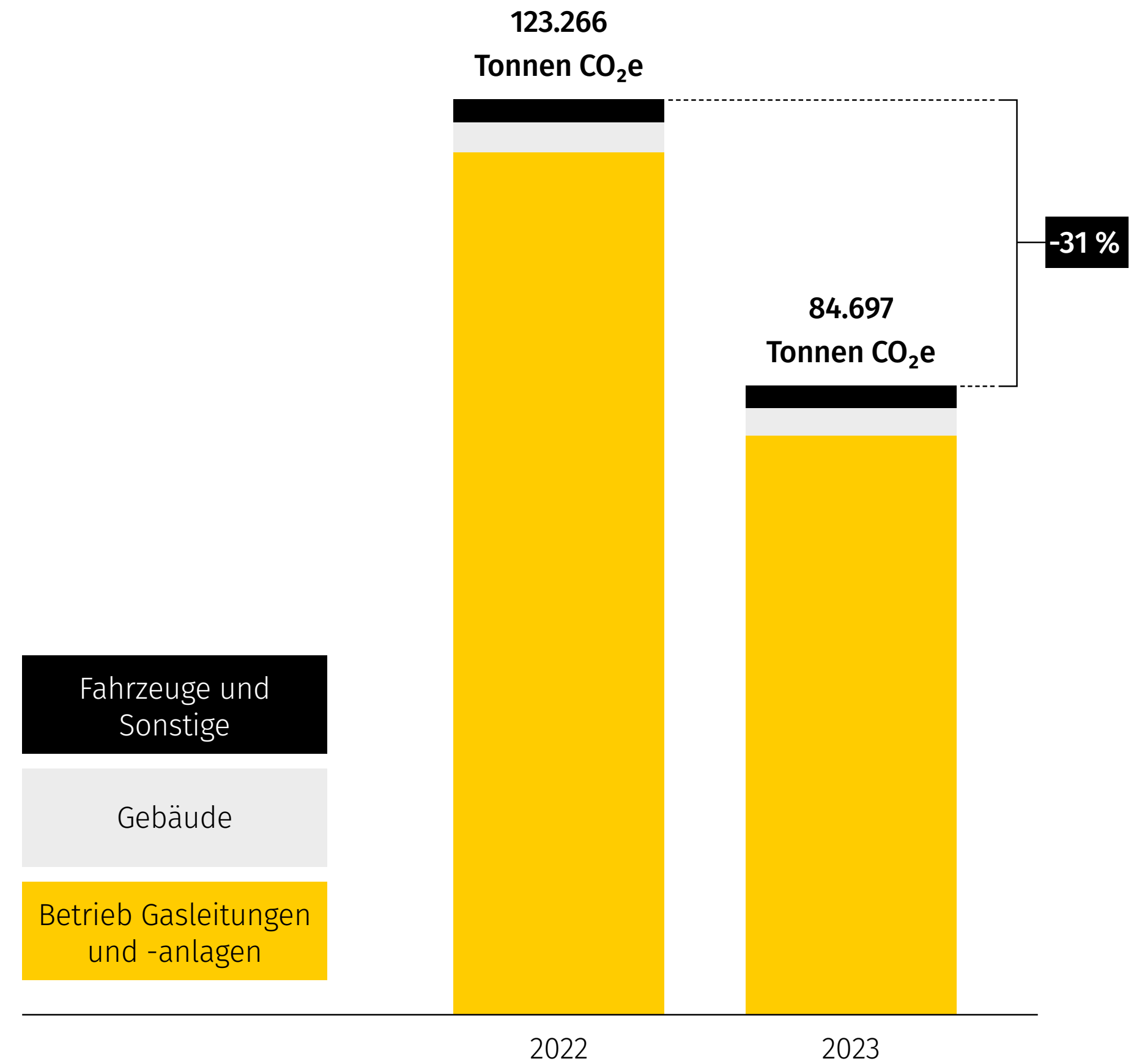
Anhang

Treibhausgasemissionen

Scope-1-Emissionen

in Tonnen	2023	2022
Direkte Emissionen	84.697	123.266
Strom- und Wärmeerzeugung	-	-
Betrieb Gasleitungen und -anlagen	77.931	116.128
Gebäude	3.731	4.058
Fahrzeuge	3.019	2.880
Sonstige	16	200

Zur signifikanten Reduzierung von Erdgasverlusten bei Entlüftungsvorgängen erwies sich der Einsatz mobiler Verdichteranlagen als effizienter Hebel. Diese Anlagen ermöglichen durch Rückverdichtung eine deutliche Minimierung der emittierten Erdgasmengen (Ausblaseverluste). Durch Effizienzmaßnahmen, wie etwa am Verwaltungsgebäude von ONTRAS, konnten auch die Emissionen für Gebäude gesenkt werden.



Über VNG

Governance

Umwelt

► Treibhausgasemissionen

Ressourceneinsatz und Abfallminimierung

Versorgungssicherheit

Soziales

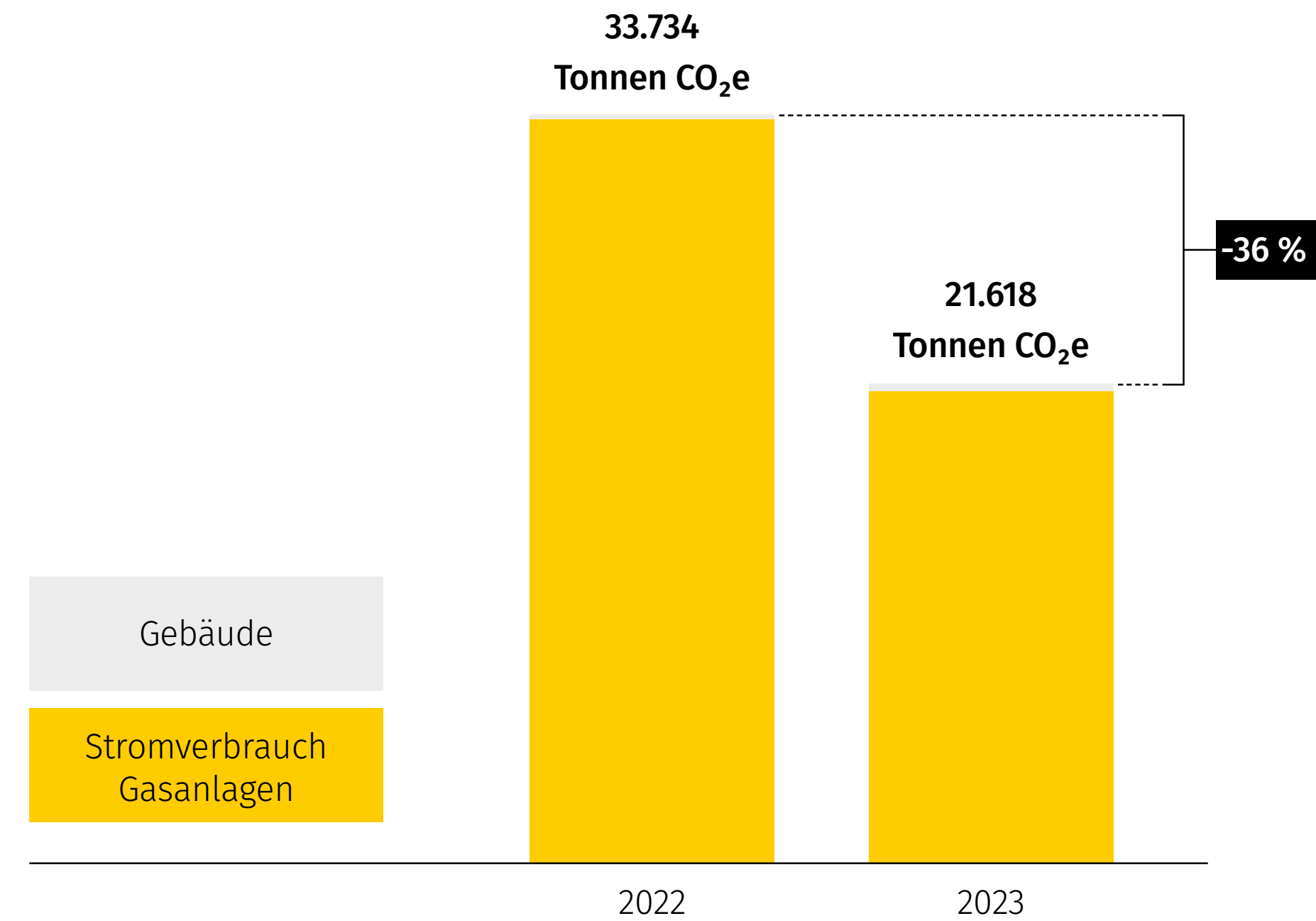
Anhang

Treibhausgasemissionen

Scope-2-Emissionen

in Tonnen	2023	2022
Indirekte Emissionen	21.618	33.734
Stromverbrauch Gasanlagen	21.291	33.511
Gebäude	326	224

Die Scope-2-Emissionen der VNG resultieren primär aus dem lastabhängigen Betrieb von Gasübergabeanlagen und elektrischen Verdichteranlagen. Der Beitrag der durch Gebäude verursachten Emissionen ist hingegen vernachlässigbar gering. Im Vergleich zum Vorjahr konnten auch diese Emissionen signifikant reduziert werden.



Über VNG

Governance

Umwelt

► Treibhausgasemissionen

Ressourceneinsatz und Abfallminimierung

Versorgungssicherheit

Soziales

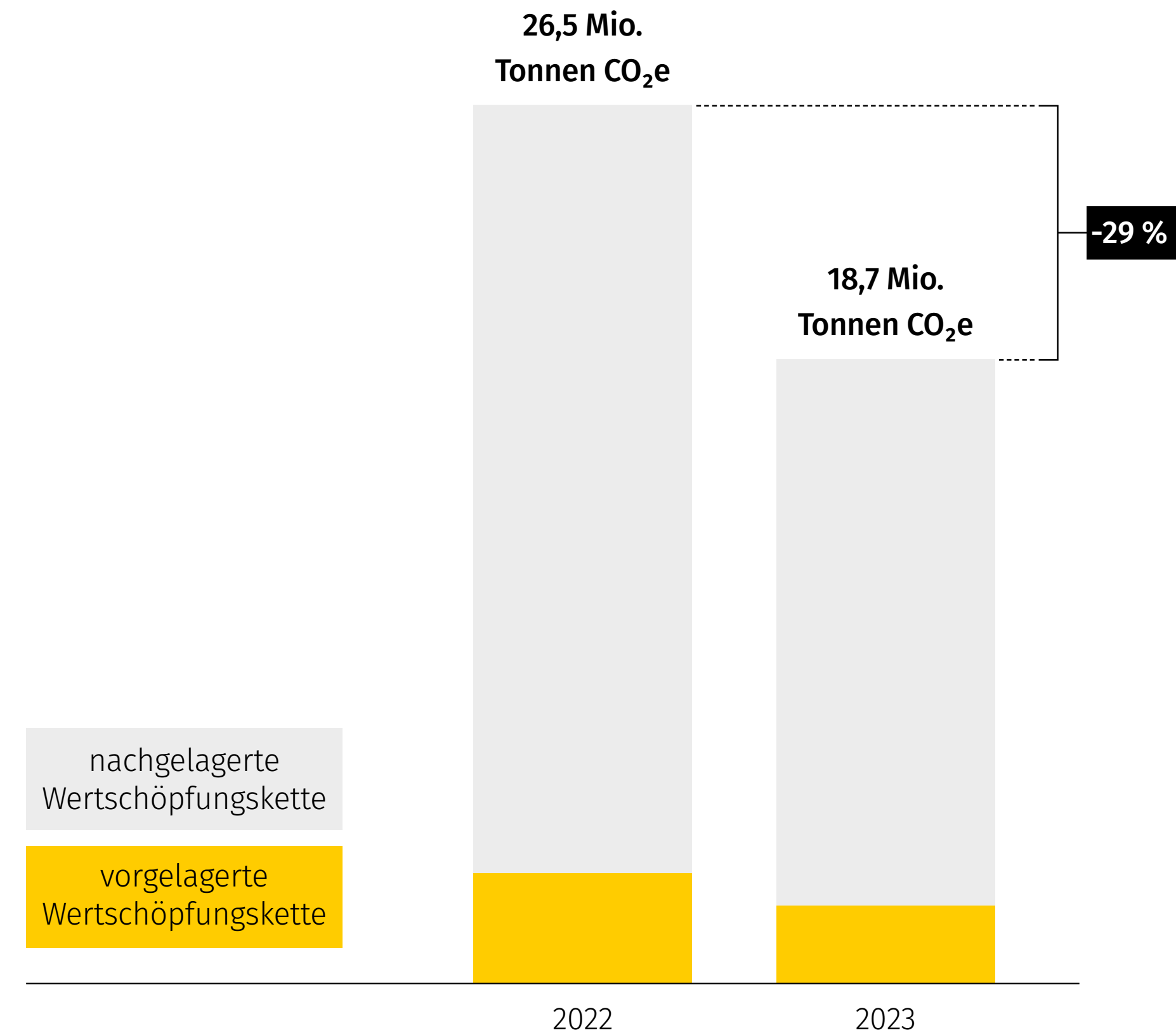
Anhang

Treibhausgasemissionen

Scope-3-Emissionen

in Tonnen	2023	2022
Indirekte Emissionen²⁶	18.715.788	26.528.697
vorgelagerte Emissionen	2.380.581	3.370.256
Vorkette Gasverbrauch Gasanlagen	4.564	9.203
Vorkette Gasabsatz	2.375.765	3.360.901
Geschäftsreisen	252	152
nachgelagerte Emissionen	16.335.207	23.158.441
Gasabsatz durch Kunden	16.335.207	23.8.441

Ein wesentlicher Anteil der Gesamtemissionen wird bei VNG außerhalb der eigenen Geschäftstätigkeit in der vor- beziehungsweise nachgelagerten Wertschöpfungskette durch den Gasabsatz verursacht. Die Effekte der veränderten Erdgasmarktsituation spiegeln sich auch in den Scope-3-Emissionen wider. So wirkte sich die begrenzte Verfügbarkeit von Erdgas beziehungsweise der daraus resultierende Preisanstieg stark auf den Rückgang des Gasabsatzes aus. Infolge dessen kam es im Jahr 2023 zu einer Reduktion der Scope-3-Emissionen von circa 26,5 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent auf knapp 18,7 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent.



²⁶ Die im vorliegenden Dokument präsentierten Werte für das Jahr 2023 weichen von denen im Geschäftsbericht 2023 ab, da es sich bei letzteren nur um vorläufige Werte handelte.

Über VNG

Governance

Umwelt

► Treibhausgasemissionen

Ressourceneinsatz und Abfallminimierung

Versorgungssicherheit

Soziales

Anhang

Treibhausgasemissionen

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2023

Im Zuge der laufenden Transformation der Energiemärkte und durch den zunehmenden Fokus von VNG auf das dekarbonisierte Geschäft spielt nun unter anderem Wasserstoff als klimafreundlicher und zukunfts-trächtiger Energieträger eine bedeutende Rolle. VNG strebt an, sich bei der Erzeugung, dem Transport, der Speicherung sowie im Handel und Vertrieb – entlang der gesamten Wertschöpfungskette – für Wasserstoff zu engagieren. Für einen schnellen Einstieg in den Wasserstoffmarkt forciert VNG mit der Agenda *H₂-Readiness* bis 2025 die Sicherstellung vorbereitender Maßnahmen innerhalb dieser Geschäftsbereiche sowie die Durchführung erster Pilotprojekte.

Darüber hinaus ist vor allem im Geschäftsbereich Biogas ein weiteres substanzielles Wachstum vorgesehen. Der *Energiepark Bad Lauchstädt* verdeutlicht beispielhaft, welche zentrale Rolle Wasserstoff in der zukünftigen Energiestrategie von VNG spielt.²⁷

► **BALANCE**

Gemeinsam mit externen Partnern verfolgt BALANCE das Projekt *THG-BGA-Betrachtung*.²⁸ Neben den direkten Umweltvorteilen dient das Projekt auch der Vorbereitung auf absehbare gesetzliche Anforderungen zum Thema Treibhausgasemissionen. Dabei wurde die gesamte Treibhausgaskette – von Anbau und Gewinnung der Rohstoffe bis zu Transport, Verarbeitung und Nutzung des Biomethans – in den Blick genommen. Die Betrachtung der Anbaubiomasse wurde allerdings nicht weiterverfolgt, da die Datenlage zu heterogen war. Das zweite Projekt zur *THG-BGA-Betrachtung* auf Anlagenebene wurde erfolgreich abgeschlossen und zur operativen Umsetzung an das Regulierungsmanagement übergeben.

Darüber hinaus hat BALANCE im Jahr 2023 29,9 Gigawattstunden nachhaltiges Gas aus der Produktion von Reststoffen in den Verkehrssektor vermarktet. Dadurch konnten im Verkehrssektor rund 19.020 Tonnen CO₂ eingespart werden.



²⁷ Vgl. auch → [Side Story: Energiepark Bad Lauchstädt](#).

²⁸ THG-BGA = Treibhausgasemissionen – Biogasanlage.

Über VNG

Governance

Umwelt

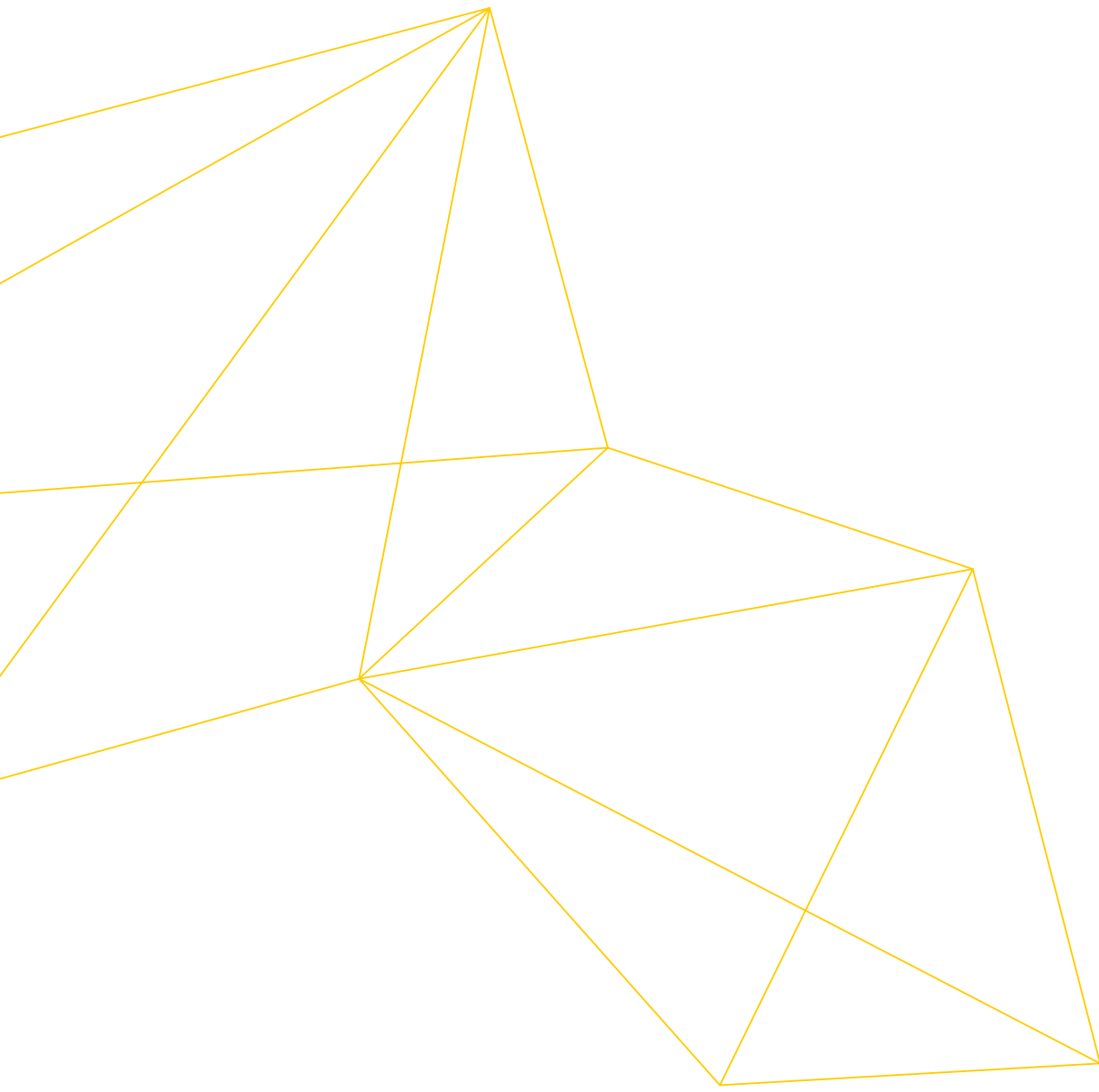
► Treibhausgasemissionen

Ressourceneinsatz und Abfallminimierung

Versorgungssicherheit

Soziales

Anhang



Treibhausgasemissionen

EXKURS: METHAN IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Nicht nur durch die Verbrennung von Erdgas entstehen klimabeeinflussende Emissionen – auch eventuell entweichendes unverbranntes Methan (CH₄) wirkt circa 30-fach stärker als CO₂ in der Atmosphäre. Ungefähr zwei Drittel der weltweiten Methanemissionen sind anthropogenen Ursprungs; wiederum ein Drittel davon wird fossilen Energieträgern wie Kohle, Öl und Erdgas zugeordnet.²⁹ Klares Ziel von VNG ist es daher, selbst geringfügige technische Verluste von Methan auf ein Minimum zu reduzieren.

Mit der Unterzeichnung eines *Memorandum of Understanding* der OGMP 2.0 verpflichten sich ONTRAS, VGS und BALANCE, neben rund 100 anderen Unternehmen weltweit, ihren Methanausstoß deutlich präziser und weitreichender zu messen als bisher sowie diesen nachweisbar zu senken. Dadurch sollen Minderungspotenziale erkannt und Maßnahmen zur Methanreduktion priorisiert werden.

Fernleitungsnetzbetreiber wie ONTRAS haben sich verpflichtet, ihre Methanemissionen im Vergleich zum Jahr 2015 zu halbieren. Um dieses Ziel in der Praxis zu erreichen, können mobile Verdichter oder Fackeln eingesetzt werden. Diese kommen bei Wartungs- und



Instandhaltungsarbeiten an Fernleitungen zum Einsatz. Anstatt das Gas einfach abzulassen, wird es durch die Verdichter wieder verdichtet oder mithilfe der Fackeln verbrannt. Ausgehend vom Referenzjahr 2020 sieht die OGMP 2.0 für die deutschen Gasspeicher ein Methanreduktionspotenzial von 45 Prozent bis zum Jahr 2025 vor.

ONTRAS führte auch 2023 im Rahmen der OGMP-Mitgliedschaft Messkampagnen an Stationen und Anlagen durch; die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden zur weiteren Reduzierung von Methanemissionen eingesetzt. Dazu gehören Maßnahmen zur intelligenten Netzsteuerung, zur Vermeidung von Ausblasmengen sowie die systematische Integritätsbewertung des Netzes, die Behebung von Schwachstellen und die kontinuierliche Modernisierung der Netztechnik. Auch durch den Einsatz spezieller technischer Vorrichtungen und Anlagen lassen sich Methanemissionen bei Wartungs- und Reparaturarbeiten an den Leitungen

vermeiden. Eine ähnliche Messkampagne wurde 2023 ebenfalls bei VGS durchgeführt.

Methanverluste können auch bei der Förderung und beim Transport von Erdgas entstehen. Jedoch sind konkrete Angaben zu Methanemissionen vor allem für die Vorkette der Gasbeschaffung aufgrund uneinheitlicher Berechnungsmodelle sehr schwierig.

Durch ein Beenden beziehungsweise Auslaufen der russischen Bezugsverträge der VNG H&V zum 1. Januar 2023³⁰ bestehen nur noch Direktbezugsverträge mit Norwegen und den Niederlanden. Im Vergleich zu den Lieferungen mit russischer Herkunft entstehen bei diesen nur geringe beziehungsweise nahezu keine Methanverluste.³¹

Beim Handel von Erdgas an der Börse beziehungsweise auf den Spotmärkten ist durch die stark diversifizierte Beschaffung keine eindeutige Zuordnung vorgelagerter Methanverluste möglich.

²⁹ Climate and Clean Air Coalition → [Link zur Website](#)

³⁰ Vgl. auch → [Kapitel Governance » Beschaffung](#).

³¹ EnergyComment, im Auftrag der Deutschen Umwelthilfe e. V.; → [zum Dokument „Methan-Emissionen“](#)

Über VNG

Governance

Umwelt

Treibhausgasemissionen

► Ressourceneinsatz und Abfallminimierung

Versorgungssicherheit

Soziales

Anhang

Ressourceneinsatz und Abfallminimierung

VNG ist es wichtig, die natürlichen Ressourcen im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit zu schonen und den produzierten Abfall möglichst zu minimieren. Deswegen hat sie sich mit den Auswirkungen auseinandergesetzt, die die Themen Ressourceneinsatz und Abfallminimierung mit sich bringen. So ergeben sich beispielsweise durch die nicht fachgerechte Entsorgung von Abfällen negative Umweltauswirkungen, zugleich kann eine Abhängigkeit von zugelieferten Ressourcen zu Geschäftsausfällen führen, falls Lieferengpässe herrschen. Da sich VNG dieser Auswirkungen bewusst ist, stehen Ressourceneinsatz und Abfallminimierung insbesondere bei den Töchtern in der unmittelbaren Wertschöpfung im Fokus, das heißt beim Transport und bei der Speicherung von Erdgas sowie bei der Produktion von Biomethan.

Die vielgestaltigen Geschäftsbereiche von VNG erfordern den Einsatz verschiedener Materialien. Dadurch fallen auch unterschiedliche Abfälle und Reststoffe an. Der wesentliche Ressourcenverbrauch bei VNG entsteht durch den Betrieb und die Instandhaltung technischer Anlagen sowie beim Neubau beziehungsweise bei Rückbauprojekten der Gasspeicher und Gastransportleitungen von ONTRAS. Neben nicht gefährlichen Abfällen, beispielsweise Altmetallen, können dabei auch gefährliche Abfälle wie Altöl entstehen.

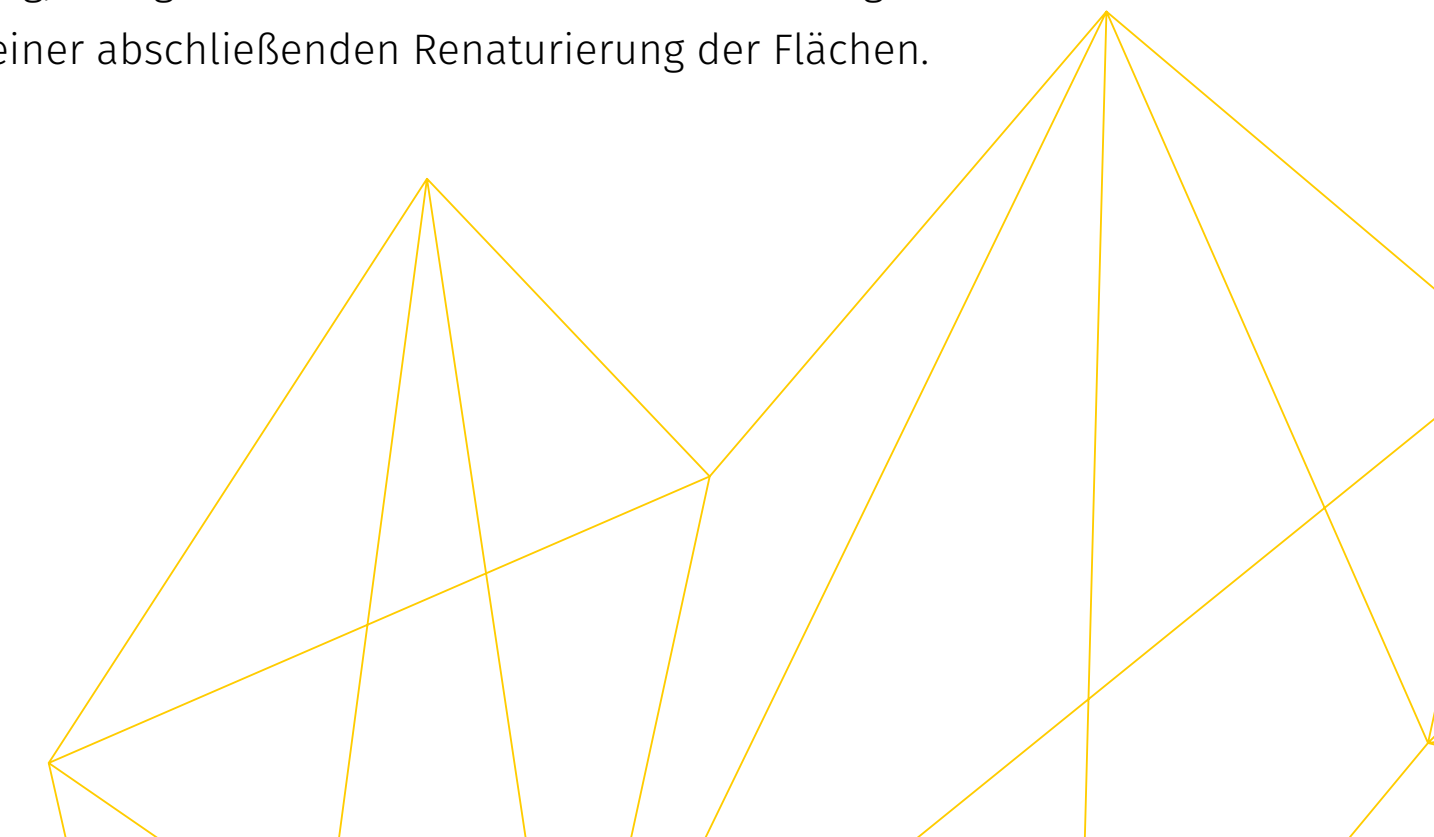
Bereits bei der Materialauswahl für die technischen Anlagen setzen VGS und ONTRAS auf eine hohe Materialqualität und auf Langlebigkeit; auch die Recyclingfähigkeit der verwendeten Materialien wird berücksichtigt. Dies ist nicht nur für die sichere Gasversorgung entscheidend, sondern minimiert zugleich die Umweltauswirkungen.



Nachwachsende Rohstoffe kommen vor allem beim Betreiben der Biogasanlagen von BALANCE zum Einsatz. Im Vordergrund stehen deshalb ein verantwortungsvolles Substratmanagement, das an die regionalen Bedingungen angepasst ist, und das ordnungsgemäße Rückführen von Gärresten zur Wiederverwendung, beispielsweise als organische Dünger.

Innerhalb der Gaswertschöpfungskette hat vor allem die Erdgasgewinnung große Auswirkungen auf die Themen Abfallminimierung und Ressourcenverbrauch. VNG achtet deshalb bei der Auswahl ihrer Geschäftsbeziehungen unter anderem darauf, wie Gasproduzenten den verantwortungsvollen Ressourceneinsatz adressieren. Hierzu findet für Geschäftspartner ab einer wesentlichen Größenordnung eine Nachhaltigkeitsprüfung statt, bei der auch Kriterien des Umweltschutzes herangezogen werden.

VNG hat vor allem mit den Gastransportleitungen und Gasspeichern über viele Jahre hinweg eine umfangreiche Infrastruktur aufgebaut, in die erhebliche materielle Ressourcen investiert wurden. Daher wird deren mögliche längerfristige Weiternutzung im Zuge der Dekarbonisierung miteinbezogen. Ist hingegen der Rückbau von Infrastruktur, etwa von Gasspeichern, notwendig, erfolgt dieser so umweltschonend wie möglich mit einer abschließenden Renaturierung der Flächen.



Über VNG

Governance

Umwelt

Treibhausgasemissionen

► Ressourceneinsatz und Abfallminimierung

Versorgungssicherheit

Soziales

Anhang

Ressourceneinsatz und Abfallminimierung

UNSER MANAGEMENTANSATZ

Bei VNG werden je nach Einfluss auf den Ressourcenverbrauch und die Abfallminimierung unterschiedliche Schwerpunkte bei den Aktivitäten zu diesem Thema gesetzt. Grundsätzlich gilt jedoch: Im Einklang mit den Prinzipien nachhaltiger Unternehmensführung verfolgt VNG das Ziel der Abfallminimierung und des verantwortungsvollen Ressourcenmanagements. Resultat dieser Strategie sind nicht nur ökonomische Vorteile, wie die Reduzierung von Beschaffungs- und Entsorgungskosten, sie trägt auch maßgeblich zur Steigerung der Ressourceneffizienz und zur Verringerung des ökologischen Fußabdrucks bei.

VNG hat hierbei den Grundsatz „Vermeidung vor Verwertung und Beseitigung“ verinnerlicht. Dies bedeutet, Prozesse und Abläufe stetig zu optimieren, sodass Abfälle möglichst geringgehalten werden. Damit geht die kontinuierliche Reduzierung von Rohstoff- und folglich auch von Energieverbräuchen einher. Um Materialkreisläufe zu schließen, führt VNG verwertbare Abfallmengen konsequent den dafür vorgesehenen stofflichen Verwertungskreisläufen zu. Für nicht verwertbare Abfälle veranlassen die verantwortlichen Gesellschaften von VNG eine sichere und gesetzeskonforme Beseitigung.

Zur Überwachung der Umweltleistungen bei VNG werden Ressourcenverbräuche und Abfallaufkommen im Rah-

men des Jahresabschlusses regelmäßig erfasst. Aufgrund unterschiedlicher Einflüsse auf das Themenfeld werden Ressourceneinsatz und Abfallminimierung aktuell dezentral in den Gesellschaften verantwortet. Eine Konsolidierung der Daten erfolgt dann durch die VNG AG.

Insbesondere die Infrastrukturprojekte für Gasspeicher und Gastransportleitungen nehmen wesentlichen Einfluss auf die Ressourcenverbräuche und das Abfallaufkommen bei VNG. Mit dem jeweils zertifizierten Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 werden bei VGS und ONTRAS der Ressourceneinsatz und das Abfallmanagement stetig adressiert und überwacht. Ziel hierbei ist die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistungen entlang des Lebensweges von Materialien. Das Umweltmanagementsystem dient unter anderem auch der Umsetzung gesetzlicher Vorgaben, vor allem des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG). VGS und ONTRAS verfügen zudem über interne Regelwerke, die den Umgang mit sowie Prozesse in Bezug auf Abfall regeln. Bei VGS ist dies das Abfallhandbuch, bei ONTRAS die Umweltrichtlinie.

Abfallmanagement bei VGS

Für die Unterstützung und Kontrolle der Prozesse bezüglich Ressourceneinsatz und Abfallminimierung ist bei VGS die Abfallbeauftragte zuständig. Sie führt außerdem regelmäßige Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

bei VGS in diesem Bereich durch. Die Abfallbeauftragte ist bei VGS eine Stabsfunktion und somit direkt an die Geschäftsführung angebunden, der sie regelmäßig zu diesen Themen berichtet. An den verschiedenen Speicherstandorten von VGS sind weiterhin Verantwortliche für die konforme Entsorgung von Abfällen definiert.

Als Abfallerzeuger ist VGS für die Organisation der Entsorgung eigenverantwortlich. Mit der Entsorgung werden bei VGS gemäß internen Richtlinien nur zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe beauftragt. Für wiederkehrende Entsorgungen werden gemeinsam mit den Dienstleistern Nachweise erstellt, die sichere Wege vorgeben. Bei Rückbauprojekten von Gasspeichern werden externe Dienstleister mit der Überwachung der Abfallentsorgung beauftragt. Zur ordnungsgemäßen Nachweisführung, insbesondere bei gefährlichen Abfällen, werden im Rahmen von Baubesprechungen regelmäßig Berichterstattungen durchgeführt. Unterstützt wird dies durch die digitale Erfassung gefährlicher und nicht gefährlicher Abfälle von VGS. In Bauprojekte eingebundene Dienstleister müssen vertraglich vereinbarte Sicherheitsanforderungen für einen fachgerechten Umgang mit Abfall erfüllen. Mit der Digitalisierung der Prozesse von VGS geht der Papierverbrauch stetig zurück; für Vertragsabschlüsse und Genehmigungsverfahren wird – bei weitestgehendem Verzicht auf Papier – *Adobe Acrobat Sign* genutzt.

Über VNG

Governance

Umwelt

Treibhausgasemissionen

► Ressourceneinsatz und Abfallminimierung

Versorgungssicherheit

Soziales

Anhang

Ressourceneinsatz und Abfallminimierung

Abfallentsorgung bei ONTRAS

Die Abfallentsorgung wird in der Regel durch ONTRAS selbst organisiert. Die Richtlinien dazu werden durch die Geschäftsführung freigegeben. Die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, wie etwa Gefährdungsbeurteilungen oder Werksnormen, wird bereits bei der Planung vorbereitet und während der Durchführung kontinuierlich durch eigene Beschäftigte oder eine beauftragte Bauaufsicht überwacht. Gemäß internen Vorgaben werden für die Entsorgung nur zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe beauftragt.

Zusammen mit Branchenpartnern, beispielsweise anderen Fernleitungsnetzbetreibern, erarbeitet ONTRAS gemeinsam geltende Vorgaben für die Demontage von Leitungen. Auch die Auftragnehmer unterstützen diesen Weiterentwicklungsprozess. Insbesondere beim Leitungsbau und bei Reparaturarbeiten können Abfälle entstehen. Diese können durch entsprechende Schutzmaßnahmen vermieden werden beziehungsweise werden nicht vermeidbare Abfälle über die entsprechenden Entsorgungswege umweltgerecht entsorgt.

Die Regelungen zu haushaltsüblichen Abfällen an den Standorten werden in den Hausordnungen geregelt.

Die Nachweisführung für jegliche Art von Abfällen wird durch ONTRAS dezentral überwacht und elektronisch nachgehalten.

Geschäftsgebäude von VNG

In den Verwaltungsgebäuden von VNG wird die Mülltrennung konsequent gelebt. An jedem Standort von VNG stehen ausreichend Abfallbehälter zur Verfügung, sodass allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die rechtmäßige Mülltrennung ermöglicht wird. Im Rahmen interner Verhaltensrichtlinien sind zudem alle Beschäftigten von VNG angehalten, mit Ressourcen schonend umzugehen und Abfall zu vermeiden beziehungsweise zu minimieren. Untersetzt werden diese Aspekte im Rahmen der regelmäßigen Jahresunterweisungen.

Im Hauptsitz von VNG, das heißt im zentralen Geschäftsgebäude, werden Abfallmengen und Ressourcenverbrauch durch das Gebäudemanagement der VNG AG erfasst und ausgewertet. Das Gebäudemanagement wird vom Vorstand Infrastruktur/Technik verantwortet. Anlassbezogen werden nach gemeinsamer Abstimmung einzelne Maßnahmen zur Reduzierung von Ressourcenverbräuchen am zentralen Standort abgeleitet.

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2023

Mit der konsolidierten Kennzahlenerfassung von Ressourcenverbräuchen und Abfallaufkommen wurde bei VNG eine Grundlage geschaffen, die Wirksamkeit einzelner Maßnahmen in den jeweiligen Gesellschaften messbar zu machen. Je nach Schwerpunktsetzung wurden in den letzten Jahren einige Maßnahmen erfolgreich in den Gesellschaften umgesetzt, die im Folgenden aufgeführt werden.

Ressourcenschonender Umgang mit Papier im zentralen Geschäftsgebäude von VNG

Durch die Umstellung diverser Drucksachen auf 100 Prozent recyceltes Papier sowie den weitestgehenden Verzicht auf physische Rechnerkopien konnten im zentralen Geschäftsgebäude von VNG bereits erhebliche Papiereinsparungen erzielt werden. Unterstützend wirkt hierbei auch die Digitalisierung bei VNG, durch die sukzessive digitale Prozesse in die Geschäftstätigkeit integriert werden. Mittlerweile wurden nahezu alle Geschäftspartner auf einen elektronischen Rechnungs- und Mahnungsversand umgestellt. Angestoßen durch die VNG H&V wurde bei VNG 2021 ein digitalisierter Freigabeprozess signaturpflichtiger Dokumente eingeführt, der erfolgreich auf die Einsparung natürlicher Ressourcen einzahlte.

Über VNG

Governance

Umwelt

Treibhausgasemissionen

► Ressourceneinsatz und Abfallminimierung

Versorgungssicherheit

Soziales

Anhang

Ressourceneinsatz und Abfallminimierung

Speicherrückbauprojekte und langlebiger Stahl für den Gastransport

Die Reduzierung von Abfällen war in den vergangenen Jahren bei VGS durch die Rückbauprojekte der Unterspeicher Buchholz und Kirchheilingen sehr herausfordernd. Die Sanierung von Industrieflächen und deren Rückgabe an die Natur stand für VGS im Vordergrund. Die entsorgten Abfallmengen streuen stark über die zur Stilllegung und zum Rückbau der Unterspeicher notwendigen Projektphasen hinweg. Deshalb war eine zielgrößenorientierte Steuerung dieses Themas, etwa durch Verwertungsquoten, nicht möglich.

Für ONTRAS bedeutet nachhaltiger Ressourceneinsatz, vorrangig die wesentliche Ressource Stahl zu schonen. Dies wird durch die strategische Planung für eine sichere und zukunftsorientiert dekarbonisierte Netzentwicklung realisiert. Die kontinuierliche Weiterentwicklung bei der Zustandsanalyse und im kathodischen Korrosionsschutz erhöht die Lebensdauer von Rohrleitungen und Armaturen beziehungsweise vermindert sie deren Reparaturanfälligkeit. Die Möglichkeit, bei technischer und kapazitiver Eignung vorhandene Erdgasleitungen aus dem ONTRAS-Netz auf Wasserstoff umzustellen, wird genutzt. Damit werden Neubauten vermieden, Ressourcen gespart und Eingriffe in die Umwelt vermindert. Die derzeit laufende Umstellung einer 25 Kilometer langen Erdgasleitung im *Energiepark Bad*

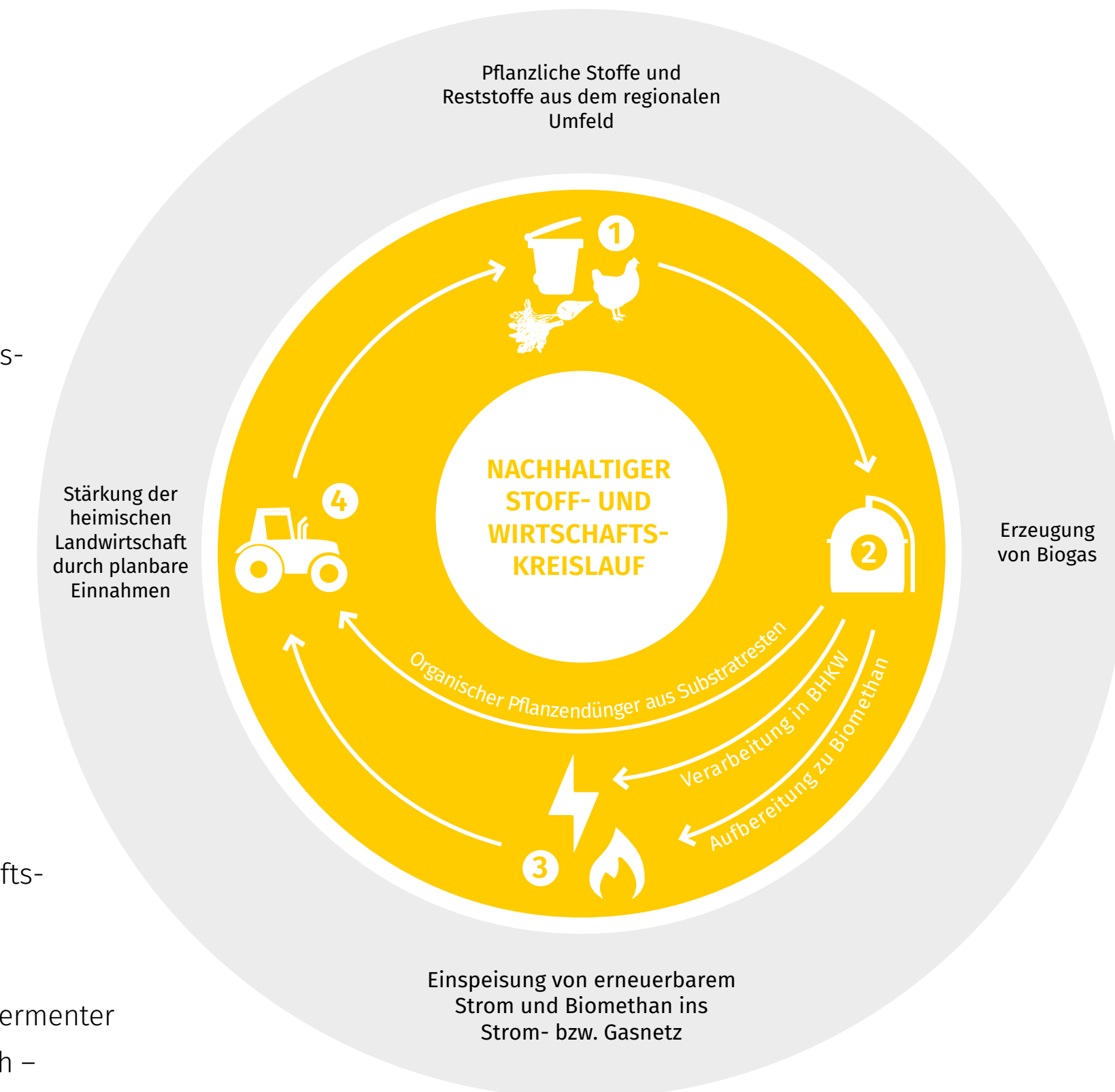
Lauchstädt dient als Blaupause für alle Erdgasleitungen, die im Rahmen des H₂-Startnetzes von ONTRAS – Teil des deutschlandweiten, im EnWG verankerten H₂-Kernnetzes – zur Umstellung vorgesehen sind.

Stärkung der Kreislaufwirtschaft durch Biomasse von BALANCE

Durch die kontinuierliche Erzeugung von Biogas trägt BALANCE seit den letzten Jahren zur Bereitstellung klimaneutraler Energie bei. Sie lässt außerdem regionale Stoff- und Wirtschaftskreisläufe entstehen.

Die Erzeugung geschieht im Verborgenen: Die Fermenter der Anlagen werden mit einem Substratgemisch – bestehend aus pflanzlichen Stoffen, beispielsweise Mais und Ganzpflanzensilage, sowie Reststoffen wie Hühner-trockenkot – aus der umliegenden Landwirtschaft beschickt. Das entstehende Biogas wird in angrenzende Blockheizkraftwerke eingespeist, die daraus Strom erzeugen; die dabei entstehende Abwärme kann dann in Wärmenetze eingespeist werden. Zwölf Anlagen von BALANCE speisen zudem aufbereitetes Biomethan in das Netz von ONTRAS und in weitere Regionalverteilnetze ein.

Auch die Rückstände aus den Fermentern werden weiterverwendet: Die Gärreste, das heißt die nicht in Biogas um-



gewandelten Substrateinsätze – etwa 80 Prozent – kommen später als organische Dünger zurück auf die Felder.

Zu einem nachhaltigen Substratmanagement gehört auch der intensive Austausch mit den jeweiligen Gemeinden und Landwirten vor Ort. Die Produktion von Biogas stärkt den ländlichen Raum und bietet den Landwirten einen ökonomischen und ökologischen Mehrwert. Diese regionale Wertschöpfung sowie die engen Kooperationen liegen BALANCE am Herzen.

Über VNG

Governance

Umwelt

Treibhausgasemissionen

► Ressourceneinsatz und Abfallminimierung

Versorgungssicherheit

Soziales

Anhang

Ressourceneinsatz und Abfallminimierung

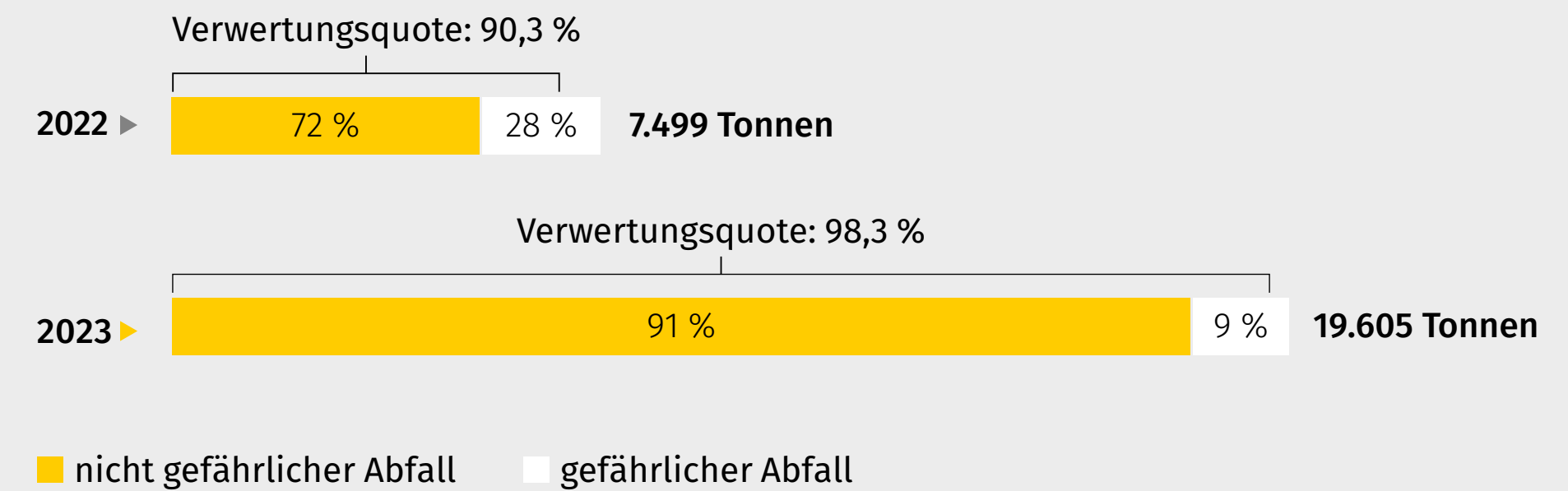
Kennzahlen

Im Jahr 2023 belief sich das erfasste Gesamtabfallaufkommen bei VNG auf 19.605 Tonnen. Davon entfielen 1.689 Tonnen auf gefährliche Abfälle, die restlichen 17.916 Tonnen waren nicht gefährliche Abfälle.

Im Vergleich zum Jahr 2022 mit 7.499 Tonnen ist das Gesamtabfallaufkommen im Jahr 2023 signifikant angestiegen. Diese Steigerung lässt sich im Wesentlichen auf die Speicherrückbauprojekte von VGS zurückführen, die deutlich mehr Abfall verursacht haben. Der größte Teil dieses Abfalls fällt jedoch in die Kategorie des nicht gefährlichen Abfalls. Im Gegensatz zum Anstieg des Gesamtabfallaufkommens konnte die Menge des gefährlichen Abfalls reduziert werden. Dies stellt eine positive Entwicklung dar und unterstreicht die Bemühungen um eine effiziente Abfallwirtschaft und den Schutz der Umwelt.

Ebenfalls erfreulich ist die beträchtliche Steigerung der Verwertungsquote im Jahr 2023. Dies verdeutlicht den Fortschritt hin zu einer Kreislaufwirtschaft, in der Abfälle möglichst wiederverwertet und nicht einfach entsorgt werden.

► Abfallmengen



in Tonnen	2023	2022
Abfall gesamt	19.605	7.499
nicht gefährlicher Abfall	17.916	5.427
Verwertung	17.774	5.166
Beseitigung	142	261
gefährlicher Abfall	1.689	2.072
Verwertung	1.500	1.606
Beseitigung	189	466
Verwertungsquote (%)	98,3 %	90,3 %

Über VNG

Governance

Umwelt

Treibhausgasemissionen

Ressourceneinsatz und Abfallminimierung

► Versorgungssicherheit

Soziales

Anhang

Versorgungssicherheit

Erdgas stellt rund ein Viertel der in Deutschland benötigten Energie zur Verfügung und ist dadurch stark mit der deutschen Wirtschaft verflochten. Etwa ein Drittel der Haushalte heizt mit Erdgas; 1,8 Millionen Gewerbe- und Industrieunternehmen verwenden den Energieträger zur Produktion von Wärme und Strom für ihre Prozesse oder sie nutzen Erdgas direkt als Rohstoff für ihre Produkte, beispielsweise in der chemischen Industrie.³² Aufgrund der elementaren Bedeutung von Erdgas ist die sichere und zuverlässige Gasversorgung ein hohes Gut, sowohl im Hinblick auf eine wettbewerbsfähige Wirtschaft als auch auf eine funktionierende Gesellschaft. Jedoch kann die Sicherstellung der Versorgung tatsächlich auch negative Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette haben, da das benötigte Erdgas unter anderem aus Ländern importiert wird, die aufgrund fehlender Regularien stärkere Umweltauswirkungen oder höhere Treibhausgasemissionen haben können. Zudem können verschärfte regulatorische Anforderungen zu zusätzlichen Kosten führen.

Über die VNG H&V beliefert VNG rund 400 Industriekunden, Weiterverteiler und Stadtwerke mit Erdgas und Biomethan – sie ist somit ein wichtiger Akteur in der deutschen Gasversorgung. Hierbei ist die VNG H&V vor allem auf die vertraglich vereinbarten Gaslieferungen ihrer Handelspartner angewiesen. Ausbleibende Gaslieferungen müssen kurzfristig durch kostenintensive Ersatzbe-



schaffungen an der Börse kompensiert werden, was gravierende energie- und volkswirtschaftliche Auswirkungen haben kann. VNG ist deshalb bestrebt, im Notfall etwaige Versorgungslücken durch ein breites Lieferantenportfolio und verschiedene Handelspunkte sichern zu können und so einen positiven Beitrag zur Versorgungssicherheit zu leisten. Weiterhin wird mit den unterirdischen Gasspeichern von VGS und dem unabhängigen Fernleitungsnetzbetreiber ONTRAS eine wesentliche Gasinfrastruktur in Deutschland sicher betrieben.

Der verantwortungsvollen Aufgabe, Kunden auch künftig zuverlässig mit Energie zu versorgen, widmet sich VNG zudem durch den Aufbau emissionsneutraler Geschäftsmodelle im Bereich Biogas sowie weiterer dekarbonisierter und klimaneutraler Gase. Mit einem breiten Portfolio an Technologieoptionen möchte VNG den Weg für die künftige Versorgungssicherheit ebnen und positive Auswirkungen entlang der Gaswertschöpfungskette schaffen. Die geopolitischen Risiken in Bezug auf Gasimporte bleiben jedoch auch für einen künftigen klimaneutralen Gasmarkt bestehen.

UNSER MANAGEMENTANSATZ

Vielfalt ist die Stärke von VNG – im Verbund verfügt sie über ein breites Leistungsportfolio, das den Großteil der Gaswertschöpfungskette umfasst und damit wesentlich zur Erhaltung der Versorgungssicherheit beiträgt.

Das moderne und gut ausgebaute Gasnetz von ONTRAS mit einer Leitungslänge von circa 7.700 Kilometern ist integraler Bestandteil des deutschen beziehungsweise europäischen Gastransportsystems. Über dieses Transportnetz lässt sich Gas nicht nur über weite Entfernungen bewegen: An das Netz sind unter anderem auch Gasspeicher von VGS angebunden.

VGS verfügt über vier unterirdische Gasspeicher mit einer Speichergesamtkapazität von 2,4 Milliarden Kubikmeter. Damit ist VGS einer der größten Speicherbetreiber Deutschlands. Die großen Speicherkapazitäten von VGS dienen vor allem dazu, saisonale und kurzfristige Schwankungen in der Gasnachfrage auszugleichen. Insbesondere im Sommer, wenn der allgemeine Gasbedarf

³² Die Grundlagenenergie für Deutschland – Gas; → [Link zum Dokument](#).

Über VNG

Governance

Umwelt

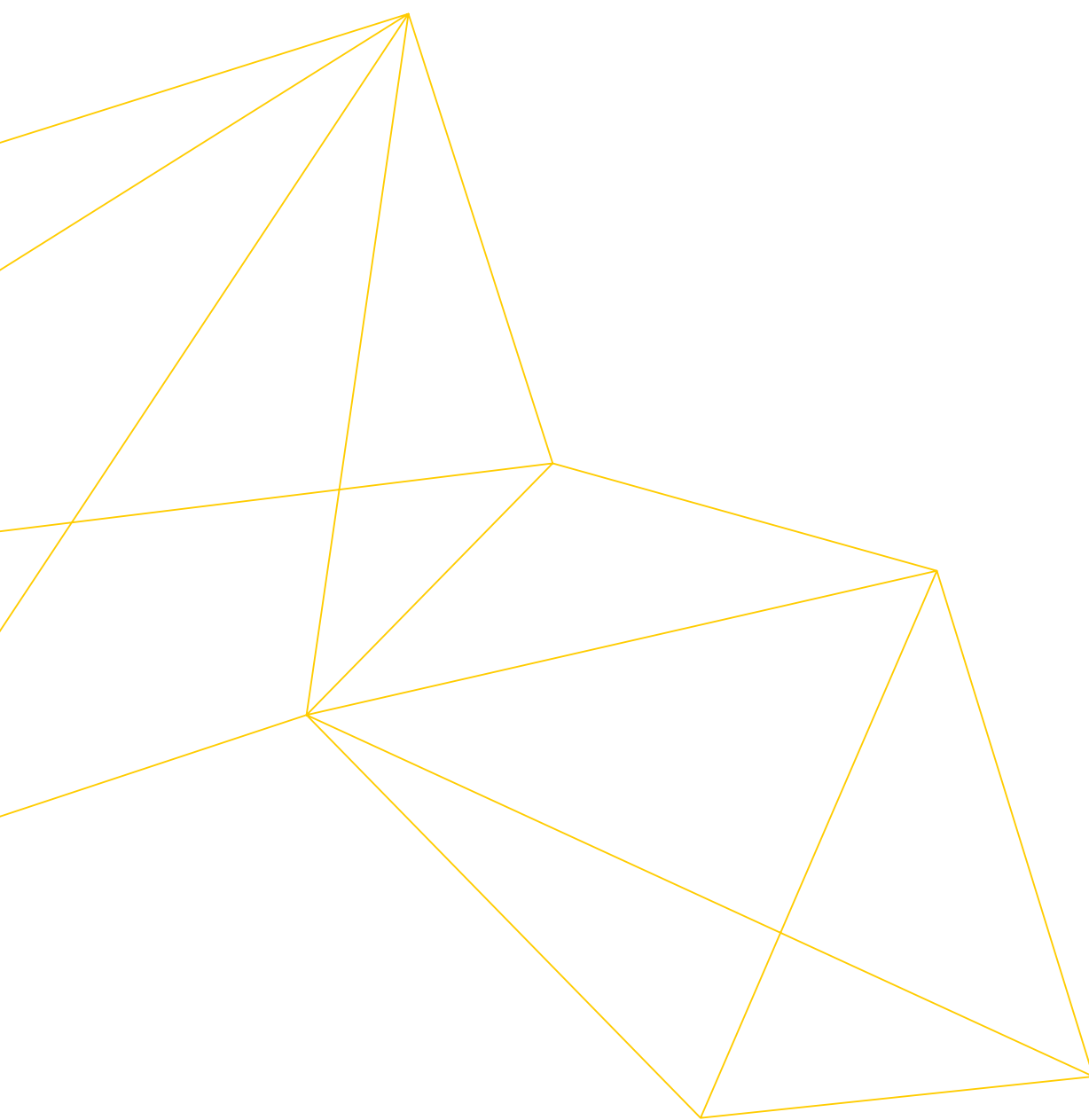
Treibhausgasemissionen

Ressourceneinsatz und Abfallminimierung

► Versorgungssicherheit

Soziales

Anhang



Versorgungssicherheit

abnimmt, können die Gasspeicher befüllt werden. Bei höherem Bedarf im Winter kann dieses Gas wieder aus- gespeichert und beispielsweise über das ONTRAS-Netz zu den Verbrauchern transportiert werden. Die großen Speicherkapazitäten, wie die von VGS, bilden ebenso wie die Transportleitungen von Fernleitungsnetzbetrei- bern wie ONTRAS das Rückgrat einer sicheren und zu- verlässigen Gasversorgung.

Das Ziel von VNG ist es, in Zusammenarbeit mit ONTRAS und VGS die ständige Verfügbarkeit und Einsatzbereit- schaft der eigenen Gasinfrastruktur zu gewährleisten. Dafür werden unter anderem moderne Methoden der Wartung und Instandhaltung angewendet und perma- nent weiterentwickelt.

Im Handelsbereich gelingt VNG die sichere und vertrags- gerechte Belieferung von Erdgas vornehmlich durch eine marktnahe Gasbeschaffung, eine abwicklungssichere Handelslogistik sowie ein integriertes Portfolio- und Risikomanagement. Ein breit aufgestelltes Gasbezugs- portfolio ist dafür eine grundlegende Voraussetzung. Mit dem vorhandenen Netzwerk und der langjährigen Er- fahrung gilt es, bewährte Lieferpartnerschaften, etwa mit Norwegen, weiter auszubauen und darüber hinaus Be- ziehungen zu neuen Lieferanten zu erschließen. Neben pipelinegebundenen Gasimporten stehen hierbei auch LNG-Geschäfte als Alternative im Fokus.

Als wichtiger Akteur in der Gasversorgung und als Betreiber Kritischer Infrastruktur unterliegt VNG ge- setzlichen Rahmenbedingungen zur sicheren Ener- gieversorgung, etwa dem EnWG und dem Energiesiche- rungsgesetz (EnSiG). Für den Fall einer Versorgungskrise agiert VNG zur Vorsorge außerdem im Rahmen des *Präventionsplanes Gas* und des *Notfallplanes Gas* der deutschen Bundesregierung.

Der Betrieb der Untergrundgasspeicher von VGS erfolgt auf der Grundlage des Bundesberggesetzes. Die geneh- migende Behörde ist das zuständige Landesbergamt. ONTRAS oblag es, gemeinsam mit anderen deutschen Fernleitungsnetzbetreibern das Gasnetz auf die ver- änderten Transportanforderungen durch den Wegfall russischen Gases einzustellen. Zugleich sollte bei dro- hender oder tatsächlich eintretender Gasmangellage unter Anwendung der in der SOS-Verordnung der EU vorgegebenen Maßnahmen eine weiterhin sichere Gas- versorgung ermöglicht werden. Der sichere Anlagenbe- trieb des Fernleitungsnetzes von ONTRAS unterliegt den Immissionsschutzbehörden und der Energieaufsicht.

Für den Fall eines Ereignisses mit gravierenden Auswir- kungen auf den sicheren Anlagenbetrieb und die Ver- sorgungssicherheit existieren bei den Gesellschaften interne Regularien und Notfallpläne, die mit den ent- sprechenden örtlichen Behörden und Einsatzkräften

abgestimmt sind. In diesen Notfallplänen sind regel- mäßige Eskalationsstufen bis zur jeweiligen Geschäfts- führung und gegebenenfalls bis zur Konzernführung vorgesehen. So sind in die definierten Kommunikations- und Arbeitsabläufe bei ONTRAS neben der Geschäfts- führung auch die Leitung des Krisenstabes, des Netzbe- triebes, des Dispatching und der Kapazitätsvermarktung von ONTRAS eingebunden. Strukturen und Maßnahmen richten sich nach dem DVGW-Arbeitsblatt G 1002 (Orga- nisation im Krisenfall).

VGS unterliegt der 12. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchV), der soge- nannten Störfall-Verordnung. In diesem Zusammenhang muss sie ihre Anlagensicherheit in sogenannten Sicher- heitsberichten bewerten und im Rahmen von Alarm- und Gefahrenabwehrplänen, die mit den Landesbergämtern und den Katastrophenschutzbehörden der Landkreise abgestimmt sind, die technischen und organisatorischen Vorkehrungen zur Gefahrenabwehr und zur Begrenzung von denkbaren Störfallauswirkungen treffen. Um die Ein- satzbereitschaft im Ernstfall zu gewährleisten, werden regelmäßig Übungen mit Feuerwehren und Katastrophen- schutzbehörden durchgeführt. Im Kavernenfeld der Un- tergrundgasspeicher (UGS) Bernburg und Katharina fand 2023 eine Übung des STOREMAN³³-Verbundes statt. Die über 200 Teilnehmer sammelten wertvolle Erkenntnisse für die Notfallorganisation und das Krisenmanagement.

³³ STOREMAN = Storage Emergency Management.

Über VNG

Governance

Umwelt

Treibhausgasemissionen

Ressourceneinsatz und Abfallminimierung

► Versorgungssicherheit

Soziales

Anhang

Versorgungssicherheit



Die jährlichen Planungen zur Wartung und Instandhaltung der technischen Anlagen werden mit der jeweiligen Geschäftsführung besprochen und freigegeben. Eine regelmäßige Überprüfung des technischen Sicherheitsmanagements der Gastransportanlagen von ONTRAS und der Gasspeicheranlagen von VGS durch den DVGW geht damit einher. Wesentliche Geschäftsabteilungen zur Sicherung der Versorgung sind direkt an die jeweiligen Geschäftsführung angebunden.

Der VNG-Vorstand berichtet entflechtungskonform im Rahmen der regelmäßigen Aufsichtsratssitzungen zu den wichtigsten Aktivitäten bezüglich der Versorgungssicherheit.

Des Weiteren engagiert sich VNG in diversen nationalen und internationalen Gremien und Fachverbänden, die das Thema der Gewährleistung der Versorgungs-

sicherheit vorantreiben. Besonders hervorzuheben ist der kontinuierliche Austausch von ONTRAS mit den vor- und nachgelagerten Netzbetreibern, dem Marktgebietsverantwortlichen Trading Hub Europe (THE) in Deutschland und mit den europäischen Gasnetzbetreibern.

ONTRAS ist darüber hinaus Mitglied der Initiative *European Hydrogen Backbone* (EHB), die unter anderem darauf abzielt, die Versorgungssicherheit in einem künftigen europäischen Wasserstoffmarkt zu fördern. Als einer der großen deutschen Fernleitungsnetzbetreiber wirkt ONTRAS zudem maßgeblich am Prozess für die Implementierung eines deutschlandweiten H₂-Kernnetzes mit, das noch in der ersten Jahreshälfte 2024 im EnWG verankert werden soll.

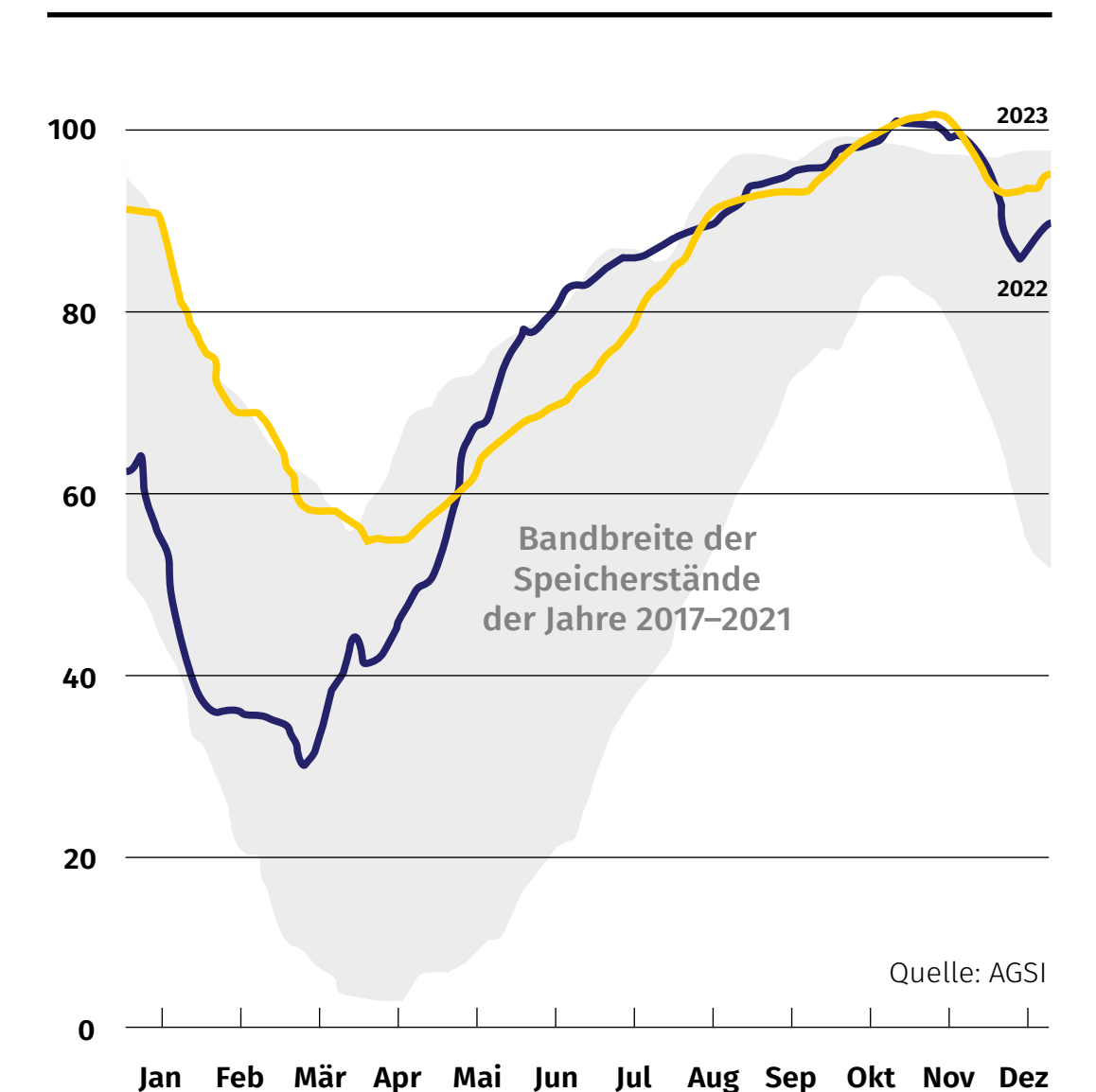
VGS ist Mitglied der Initiative *Energien Speichern* e. V. (INES) und arbeitet dort aktiv an Themen mit, die die aktuelle und künftige Versorgungssicherheit durch Erdgas sowie die Transformation hin zur Wasserstoffspeicherung betreffen.³⁴

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2023

Die unterirdischen Erdgasspeicher von VGS haben auch im vergangenen Jahr zuverlässig dazu beigetragen, den Auftrag der Versorgungssicherheit zu erfüllen. Dabei

wurden alle gesetzlichen Füllstandsvorgaben übererfüllt; die Heizsaison 2023/24 wurde mit Speicherständen von teilweise über 100 Prozent eröffnet. Diese bilanzielle Übererfüllung ergibt sich aus der Gaszusammensetzung sowie durch physikalische und thermodynamische Effekte. Am 1. April 2023 – zum Ende der Heizperiode 2022/23 – konnte VGS-übergreifend ein Speicherfüllstand von 56 Prozent erreicht werden.

Entwicklung der Gasspeicherstände von VGS in %



³⁴ Weitere Initiativen, Mitgliedschaften und Arbeitsgruppen, an denen sich VNG beteiligt, sind im → Kapitel *Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge* beschrieben.

Über VNG

Governance

Umwelt

Treibhausgasemissionen

Ressourceneinsatz und
Abfallminimierung

► Versorgungssicherheit

Soziales

Anhang

Versorgungssicherheit

Rückblickend kann festgehalten werden, dass VNG ihrem Auftrag zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit im volatilen und instabilen Jahr 2023 vollumfänglich nachgekommen ist.

Die zunehmende Integration dekarbonisierter beziehungsweise klimaneutraler Gase im Energiesystem ist für VNG nicht nur eine Antwort auf die angestrebte Dekarbonisierung. Sie ist zugleich ein wesentlicher Schritt, um die europäische und deutsche Versorgungssicherheit zukünftig gewährleisten zu können. Aus diesem Grund beabsichtigen VGS wie auch ONTRAS, sowohl die Speicheranlagen als auch geeignete Gasleitungen auf die technologische Nutzung von Wasserstoff vorzubereiten (*H₂-Readiness*) beziehungsweise neu zu bauen. Mit umfassenden Innovationsprojekten³⁵ wie dem *Energiepark Bad Lauchstädt* setzt VNG gemeinsam mit den beteiligten Partnern hierfür wichtige Meilensteine. Beispielhaft sei zudem das Innovationsprojekt *HYPOS* genannt; als Beitrag zu einer sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Energieversorgung wurde hier planmäßig mit den Arbeiten für eine zukünftige Wasserstoffspeicheranlage begonnen. Das künftige ONTRAS H₂-Startnetz ist integraler Bestandteil der Initiative EHB. Bis 2032, so die Planung, soll dieses Startnetz in Ostdeutschland mit einer Länge von gut 900 Kilometern entstehen. Bereits heute ermöglicht ONTRAS die graduelle Beimischung klimaneutraler Gase, indem 23 Anlagen Biogas sowie zwei

Power-to-Gas-Anlagen Wasserstoff beziehungsweise synthetisches Methan in das Erdgasnetz einspeisen.

Darüber hinaus hat die VNG H&V im Jahr 2022 einen Kooperationsvertrag mit TE H2, einer Tochter der französischen TotalEnergies, geschlossen. Seitdem findet ein regelmäßiger Austausch statt, um die Partnerschaft weiter auszubauen und dem Ziel eines verbindlichen Liefervertrages näherzukommen. Im Rahmen dieser Kooperation soll grüner Ammoniak aus Chile importiert und sein Absatz auf dem deutschen beziehungsweise europäischen Markt ab 2028 möglich werden.

Unter dem Einfluss aktueller geopolitischer Entwicklungen rückt zudem der Faktor Biogas in den Fokus. Da es regional erzeugt und angewendet werden kann, reduziert es zugleich die Abhängigkeit von Gasimporten. Mit der Tochtergesellschaft BALANCE engagiert sich VNG für die Erweiterung des Anlagenbestandes. Der ambitionierte Wachstumskurs des Geschäftsbereiches Biogas soll in den nächsten Jahren fortgeführt werden. Inzwischen können die 40 Biogasanlagen von BALANCE

rechnerisch rund 57.000 Haushalte mit erneuerbarem Strom und 63.000 Haushalte mit Biomethan versorgen. Dank dieser Investitionen sichert VNG nicht nur die zuverlässige Gasversorgung, sie ist damit auch ein wichtiger Arbeitgeber insbesondere im ländlichen Raum. Durch die Einbindung regionaler Dienstleister und Lieferanten fördern diese Investitionen zudem die lokale Wirtschaft. Investitionsströme in Projekte entlang der Wertschöpfungskette grüner Gase dienen dazu, die Arbeitsplätze an den dezentralen Standorten langfristig zu sichern.

Das Jahr 2023 geht auch als historisches Jahr in die Geschichte von VNG ein. Am 27. November 2023 wurde der erste Liefervertrag für grünen Wasserstoff in Deutschland zwischen dem *Energiepark Bad Lauchstädt* – vertreten durch Uniper und VNG über das gemeinsame Joint-Venture Elektrolyse Mitteldeutschland GmbH – und der TotalEnergies Raffinerie Mitteldeutschland GmbH unterzeichnet. Damit wird der Hochlauf einer dekarbonisierten Wasserstoffwirtschaft weiter aktiv vorangetrieben. Die Belieferung soll in der zweiten Jahreshälfte 2025 beginnen.

³⁵ Eine detaillierte Übersicht der aktuellen Projektlandschaft findet sich im → [Kapitel Forschung und Entwicklung](#).

Über VNG

Governance

Umwelt

Treibhausgasemissionen

Ressourceneinsatz und Abfallminimierung

► Versorgungssicherheit

Soziales

Anhang

Versorgungssicherheit

SIDE STORY

ENERGIEPARK BAD LAUCHSTÄDT

Produktion, Speicherung, Transport und Versorgung mit der Energie von morgen

Der *Energiepark Bad Lauchstädt* liegt zwischen Teutschenthal und Bad Lauchstädt, im sachsen-anhaltinischen Landkreis Saalekreis inmitten des Mitteldeutschen Reviers. Er ist ein großtechnisch angelegtes Reallabor zur Erzeugung von grünem Wasserstoff sowie zu dessen Speicherung, Transport, Vermarktung und Nutzung. Im „Reallabor der Energiewende“ wird dabei erstmalig die gesamte Wertschöpfungskette von grünem Wasserstoff im industriellen Maßstab erprobt. Mittels einer 30-MW-Großelektrolyseanlage von Sunfire wird unter Einsatz von erneuerbarem Strom aus dem nahe gelegenen Windpark grüner Wasserstoff produziert. In einer eigens dafür gesolten Salzkaverne zwischengespeichert, kann der grüne Wasserstoff über eine 25 Kilometer lange, umgestellte Gaspipeline in das Wasserstoffnetz der in Mitteldeutschland ansässigen chemischen Industrie eingespeist und perspektivisch für



urbane Mobilitätslösungen eingesetzt werden. Das Reallabor trägt so dazu bei, diese Zukunftstechnologien rund um grünen Wasserstoff zu erforschen und zur Marktreife zu bringen – für eine technologisch starke und zukunftsorientierte Wasserstoffregion in Mitteldeutschland und eine erfolgreiche Sektorenkopplung in der gesamten Bundesrepublik. Das Vorhaben wird von einem Konsortium, das aus sieben Unternehmen besteht, umgesetzt. Dazu gehören Terrawatt Planungsgesellschaft mbH, Uniper Hydrogen GmbH,

VNG Handel & Vertrieb GmbH, VNG Gasspeicher GmbH, ONTRAS Gastransport GmbH, DBI – Gas-technologisches Institut gGmbH Freiberg und die VNG AG.

Das Projekt ist im September 2021 gestartet; die Planungs- und Genehmigungsphase wurde mit einer positiven Investitionsentscheidung abgeschlossen. Seit Juni 2023 wird das Projekt baulich umgesetzt. Die Inbetriebnahme aller Teilanlagen soll im Jahr 2025 erfolgen.

Über VNG

Governance

Umwelt

Treibhausgasemissionen

Ressourceneinsatz und
Abfallminimierung

► Versorgungssicherheit

Soziales

Anhang

Versorgungssicherheit

SIDE STORY

Eine echte Vorreiterrolle

Durch die Erzeugung und Bereitstellung von grünem Wasserstoff leistet das Projekt einen wesentlichen Beitrag zur Dekarbonisierung der Chemieindustrie und der Energieversorgung in Deutschland. Darüber hinaus zeigt es eine bisher einzigartige Speichermöglichkeit erneuerbarer Energien auf, die wichtig ist, um Bedarfsschwankungen auszugleichen. In Ostdeutschland besteht bis 2050 ein Nachfragepotenzial von etwa 49 Terawattstunden durch die energieintensiven Industrien und den Mobilitätssektor.³⁶ Der derzeitige jährliche Wasserstoffbedarf in Mitteldeutschland beträgt etwa 3,6 Milliarden Kubikmeter, dieser wird derzeit mit grauem Wasserstoff gedeckt.³⁷ Der *Energiepark Bad Lauchstädt* hat im Betrieb bereits einen sehr praktischen Effekt auf den CO₂-Ausstoß: Im Reallabor werden pro Jahr 145 Gigawattstunden Strom mit Windenergieanlagen produziert, aus denen jährlich 26,9 Millionen Normkubikmeter Wasserstoff erzeugt werden. Pro Jahr wird so die Freisetzung von 28.000 Tonnen CO₂ vermieden, die sonst bei der Erzeugung von grauem Wasserstoff entstehen würden. Der Windpark und der Elektrolyseur

haben jeweils eine Genehmigung nach Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) erhalten.

Im gesamten Chemiedreieck in Mitteldeutschland gibt es riesige Bedarfe an Wasserstoff, die derzeit noch durch grauen, aus Erdgas hergestellten Wasserstoff über die bestehende Wasserstoffpipeline aus Leuna gedeckt werden. Über die im Projekt auf Wasserstoff umzustellende Gasleitung kann auch in diese Pipeline der grüne Wasserstoff eingespeist und so weiteren Kunden zur Verfügung gestellt werden. In der Erprobungsphase des Reallabors wird der erste Wasserstoff konkret an die Raffinerie der TotalEnergies in Leuna geliefert. Perspektivisch kann der Wasserstoff über angrenzende Infrastrukturen – IPCEI Green Octopus Mitteldeutschland und LHyVE – und das bis 2032 deutschlandweit entstehende H₂-Kernnetz auch in andere Regionen transportiert werden.

In die Zukunft der Wasserstoffregion Mitteldeutschland wird ein Gesamtprojektvolumen von rund 210 Millionen Euro investiert. Als „Reallabor der Energiewende“ wird die über-



wiegende Zahl der Projektbausteine im Rahmen des 7. Energieforschungsprogramms des BMWK mit rund 34 Millionen Euro aus Bundesmitteln gefördert. Die sieben Konsortialpartner bringen darüber hinaus gut 103 Millionen Euro als Eigenanteil in das Reallabor ein. Zusätzliche 73 Millionen Euro werden für den Windpark des *Energieparks Bad Lauchstädt* durch die Terrawatt Planungsgesellschaft mbH zur Verfügung gestellt. Damit ist diese Großinvestition ein zentraler Baustein der sicheren und nachhaltigen Energieversorgung in Mitteldeutschland.

³⁶ Vgl. Fraunhofer IEG: H₂-Masterplan für Ostdeutschland, 2021.

³⁷ HYPOS: Gemeinschaftsstudie Wasserstoffnetz Mitteldeutschland, 2022 → [Link zum Dokument](#).

Über VNG

Governance

Umwelt

Soziales

Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung

Mitarbeiterentwicklung

Vielfalt und Chancengleichheit

Anhang

04 Soziales

Über VNG

Governance

Umwelt

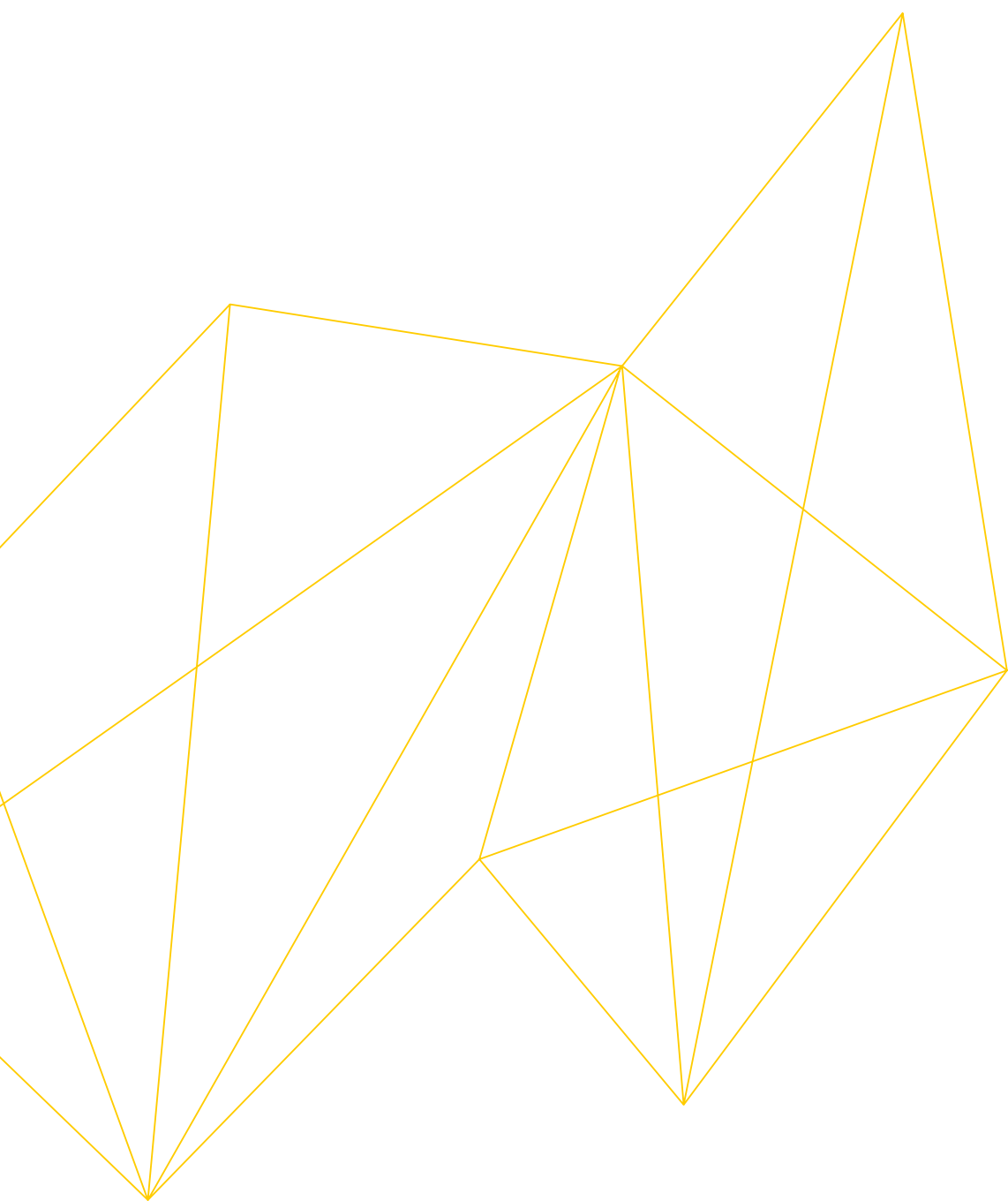
Soziales

► Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung

Mitarbeiterentwicklung

Vielfalt und Chancengleichheit

Anhang



Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung

Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung sind notwendige Voraussetzungen für den Erfolg des VNG-Konzerns, denn der Mensch ist das wichtigste Gut für den wirtschaftlichen und sicheren Betrieb der Anlagen und Arbeitsprozesse. Aus diesem Grund und mit klarem Verantwortungsbewusstsein für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen hat sich VNG den Schutz und die Förderung der Gesundheit ihrer Beschäftigten als oberstes Unternehmensziel gesetzt.

Neben dem Risiko einer Verletzung aufgrund eines Arbeitsunfalls besteht bei den Beschäftigten durch vornehmend sitzende Tätigkeiten und Bildschirmarbeit langfristig die Gefahr potenzieller Gesundheitsrisiken. Mögliche Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit betreffen sowohl die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch die Beschäftigten in der Wertschöpfungskette. Um diesen Risiken vorzubeugen, hat VNG vielfältige Arbeitsschutzinitiativen und Trainingsprogramme eingeführt. Zudem haben einige Gesellschaften des VNG-Konzerns hierzu das Managementsystem nach ISO 45001 eingeführt.

UNSER MANAGEMENTANSATZ

Der Anspruch von VNG ist es, ein modernes, freundliches und vor allem sicheres Arbeitsumfeld für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schaffen. Unfälle und



arbeitsbedingte Erkrankungen sollen vermieden, die Gesundheitsförderung und der Arbeitsschutz der Beschäftigten stets weiter gestärkt werden. Diesen Risiken wird sowohl durch die Bereitstellung diverser Angebote und Maßnahmen zum Arbeitsschutz und zur Gesundheitsförderung entgegengewirkt als auch durch die Verpflichtung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu wiederkehrenden Trainings zu diesen Themen. Zudem erzielen die Möglichkeiten des mobilen Arbeitens positive Effekte, da so vor allem die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gefördert wird.

Zur Erreichung der oben genannten Ziele wird bei VNG je nach Unternehmen moderne Arbeitsschutzausrüstung bereitgestellt. Weiterhin werden verschiedene Vorsorgeleistungen in den VNG-Unternehmen angeboten, beispielsweise Gesundheits-Check-ups, Impfangebote (zum Beispiel Gripeschutzimpfung), Zuschuss für Bildschirmarbeitsplatzbrillen, Angebote zur aktiven Kurzpause sowie zur mobilen Physiotherapie in den betrieblichen Räumlichkeiten (bei Kostenübernahme durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) und eine ergänzende betriebliche Krankenversicherung.

Zur Gewährleistung der Sicherheit der Beschäftigten finden neben regelmäßigen Schulungen auch kontinuierlich Arbeitsplatz-, Standort- beziehungsweise Baustellenbegehungen statt.

Diese Maßnahmen sind beispielsweise bei VGS und bei ONTRAS in die Integrierten Managementsysteme nach den Anforderungen der ISO 9001, ISO 14001 und ISO 45001 eingebunden.

Im Verhaltenskodex von VNG sind die Grundsätze für die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter festgehalten. So ist darin das Selbstverständnis der Beschäftigten beschrieben, sich nicht nur vollumfänglich an alle geltenden Rechtsvorschriften zu halten, sondern sich zugleich fortlaufend zu bemühen, negative Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die Gesundheit zu vermeiden.

Ständige Verbesserungen der Arbeitswelt und umfangreiche Präventionsmaßnahmen bilden die Grundlage für den Erhalt von Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Über VNG

Governance

Umwelt

Soziales

► Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung

Mitarbeiterentwicklung

Vielfalt und Chancengleichheit

Anhang

Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung

Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung in den Gesellschaften

Neben den genannten VNG-Grundsätzen für die Sicherheit und Gesundheit gibt es in den einzelnen Unternehmen interne Richtlinien und Betriebsvereinbarungen zum Arbeitsschutz, zur arbeitsmedizinischen Vorsorge, zum Nichtraucherschutz, zum betrieblichen Wiedereingliederungsmanagement oder zu Pandemiegeschehen.

Die Steuerung dieser Themen obliegt jedem VNG-Unternehmen selbst. Dabei ist meist ein Manager für *Health-Safety-Environment* (HSE) oder eine HSE-Organisationseinheit etabliert, der beziehungsweise die direkt an die Geschäftsführung des jeweiligen Unternehmens berichtet. Teilweise bestehen Verträge mit externen Dienstleistern zur Unterstützung. Entsprechend der jeweiligen Unternehmensgröße sind in Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten Arbeitsschutzausschüsse etabliert, die regelmäßig tagen. Diesem Gremium gehören Vertreter der jeweiligen Geschäftsleitung, des Betriebsrates, die Sicherheitsfachkraft, der Betriebsarzt, Sicherheitsbeauftragte sowie HSE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter an.

Für die Unternehmen, die gastechnische Anlagen betreiben, gelten neben den gesetzlichen Vorgaben auch die des DVGW-Regelwerks, das die Grundlage für alle Aktivitäten in der Gas- und Wasserwirtschaft bildet.

Es umfasst technische Regeln und bietet somit Handlungs- und Rechtssicherheit. Ein sicherer Betrieb der Anlagen ist nicht zuletzt auch die Voraussetzung für die Sicherheit der Beschäftigten.

► **VGS**

Als Betreiber von Gasspeicheranlagen unterliegt VGS zusätzlich dem Bundesberggesetz sowie der Störfallverordnung. Alle damit in Verbindung stehenden Pflichten zum Arbeitsschutz und zur Gesundheitsförderung werden bei VGS eingehalten. Durch die Mitgliedschaft im DVGW stehen insbesondere infrastrukturbetreibende Unternehmen wie VGS im ständigen fachlichen Austausch mit anderen Unternehmen, die Gasinfrastruktur oder Gasspeicher betreiben.

► **BALANCE**

BALANCE ist Mitglied im Fachverband Biogas, in dessen Arbeitsgruppen ebenfalls regelmäßige Austausche zum Thema Anlagensicherheit stattfinden. Eine wichtige Kenngröße zur Bewertung der Arbeitssicherheit stellt für VNG die LTIF (*Lost Time Injury Frequency*)³⁸ dar. In diesem Rahmen erfolgt eine monatliche Berichterstattung zum Unfallgeschehen des VNG-Konzerns an den Vorstand der VNG AG. Die Geschäftsführung von ONTRAS berichtet zum Unfallgeschehen regelmäßig an ihren Aufsichtsrat, vornehmlich in Sitzungen, und stellt einmal jährlich Kennzahlen für die VNG AG bereit.

Die HSE-Ansprechpersonen der VNG AG, der VNG H&V, von VGS und BALANCE treffen sich zu einem regelmäßigen Jour fixe, um sich über aktuelle Themen in den Unternehmen und über Möglichkeiten des Zusammenwirkens auszutauschen. Im VNG-Konzern bildet die VNG AG die Schnittstelle zur EnBW. Im Rahmen der Sitzungen des Aufsichtsrates der VNG AG erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung zu den Themen Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung. Dabei wird auch regelmäßig zum Unfallgeschehen (LTIF) berichtet.

► **Ontras**

Bei ONTRAS besteht die Initiative *Achtsame.ONTRAS*, in der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch externe Kolleginnen und Kollegen, zum Beispiel Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinatoren oder Bauunternehmen, an Themen zur Unfallverhütung und Sicherheitskultur arbeiten.

ONTRAS ist zudem Mitglied beim Verband Sichere Transport- und Verteilnetze / KRITIS e. V. (VST) sowie beim Center of Safety Excellence (CSE) und arbeitet dort aktiv an Themen zur Arbeitssicherheit mit.

Managementsysteme

Bereits seit vielen Jahren bestehen bei VGS, ONTRAS und der GDMcom GmbH zertifizierte Integrierte Managementsysteme, die neben den Anforderungen der ISO 9001 für

³⁸ Mit der LTIF-Kennzahl wird die Unfallrate bemessen. Hierbei wird die Häufigkeit der Unfälle ins Verhältnis zu den geleisteten Arbeitsstunden gesetzt.

Über VNG

Governance

Umwelt

Soziales

▶ Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung

Mitarbeiterentwicklung

Vielfalt und Chancengleichheit

Anhang

Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung

Qualitätsmanagement und der ISO 14001 für Umweltmanagement auch die Anforderungen der Norm ISO 45001 (Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit) enthalten. Im Jahr 2023 erfolgte bei VGS das dritte Wiederholungsaudit zur Zertifizierung des Integrierten Managementsystems mit Erteilung eines neuen Zertifikates.

Neben externen Prüfungen werden bei VGS und ONTRAS auch regelmäßig interne Audits durchgeführt. Als Betreiber gastechnischer Infrastruktur sind beide Unternehmen außerdem durch Experten des DVGW nach den Anforderungen des DVGW-Arbeitsblattes G 1000 (Technisches Sicherheitsmanagement) geprüft.

Im Geltungsbereich der vorhandenen Zertifizierung der konsolidierten Unternehmen von VNG nach ISO 45001 sind alle Beschäftigten bei VGS, ONTRAS und GDMcom erfasst. Das sind rund 42 Prozent aller im Konsolidierungskreis betrachteten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VNG-Konzerns (Stand 31. Dezember 2023). BALANCE beabsichtigt, in den kommenden Jahren eine Zertifizierung nach ISO 45001 zu erreichen.

Für die VNG AG, die VNG H&V, VGS und ONTRAS bestehen zudem erfolgreiche Zertifizierungen durch die berufundfamilie Service GmbH.

Gefährdungen und Unfallmeldungen

Auf Basis regelmäßig durchgeführter Gefährdungsbeurteilungen für verschiedene Tätigkeiten und Arbeitsplätze wird durch die Unternehmen der Grad der jeweiligen Gefährdung eingeschätzt. Die Identifizierung potenzieller Gefahren am Arbeitsplatz erfolgt durch Begehungen, Inspektionen, Messungen sowie durch die Auswertung von Arbeitsunfällen und Beinaheunfällen. Ausgehend von diesen Risiken werden vorbeugende Maßnahmen abgeleitet, beispielsweise die Bereitstellung entsprechender persönlicher Schutzausrüstung, die Erarbeitung von Betriebsanweisungen oder zusätzliche Sicherheitsunterweisungen zur Gewährleistung der Arbeitssicherheit.

Unfälle werden je nach Unternehmen durch standardisierte Prozesse erfasst. Diese schließen die Unfallermeldung ein sowie im Nachgang – je nach Unfall – die Unfallanalyse unter Einbeziehung der jeweiligen Fachkraft für Arbeitssicherheit. Die dabei definierten Maßnahmen zur künftigen Unfallvermeidung werden mit den jeweiligen Verantwortlichen besprochen und umgesetzt. Im Anschluss erfolgt insbesondere bei Arbeitsunfällen an gastechnischen Anlagen eine Kontrolle der umgesetzten Maßnahmen. Für diesen Prozess existieren in den Unternehmen unterschiedliche interne Regelungen. Im Rahmen einer gelebten Sicherheitskultur sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angehalten, auch unsichere Situationen zu melden. Bei VGS und bei

der VNG AG ist dies beispielsweise in der Unfallmelde-richtlinie verankert. Sollten sich unsichere Situationen oder Unfälle ereignen, müssen die Beschäftigten keine negativen Auswirkungen befürchten. Auf Konzernebene erfolgt ein monatliches Reporting aller Arbeits- und Wegeunfälle an den Vorstand der VNG AG.³⁹

Zur Sicherstellung entsprechender Standards bei Lieferanten und Dienstleistern werden diese, je nach VNG-Unternehmen, nach spezifischen Arbeitsschutz- und Gesundheitsschutzkriterien ausgewählt und einer Lieferantenbeurteilung unterzogen. So müssen Dienstleister, die im Auftrag von VGS tätig werden, deren vorgegebene Sicherheitsanforderungen für Unternehmen schriftlich bestätigen. Außerdem wird dort das Unfallgeschehen der beauftragten Dienstleistungsfirmen im Rahmen ihrer Tätigkeiten für VGS ausgewertet. Im Rahmen der Lieferantenbeurteilungen bewertet VGS nach erbrachter Leistung unter anderem auch die Einhaltung der Sicherheits- und Umweltstandards durch die Dienstleister.

Vorsorge

Die gesetzlich vorgeschriebene Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV) wurde bei VNG, der VNG H&V und bei VGS gemeinsam mit dem Betriebsrat in der Betriebsvereinbarung zur Arbeitsmedizin umgesetzt. Damit werden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern neben regelmäßigen arbeitsmedizinischen

³⁹ Ausgenommen ONTRAS und ihre Tochtergesellschaften.

Über VNG

Governance

Umwelt

Soziales

► Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung

Mitarbeiterentwicklung

Vielfalt und Chancengleichheit

Anhang

Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung

Untersuchungen, die der Identifikation möglicher Gesundheitsgefahren am Arbeitsplatz dienen, auch Schutzimpfungen und weitergehende Vorsorgeuntersuchungen angeboten. Zur Absicherung der arbeitsmedizinischen Vorsorge ist ein externer arbeitsmedizinischer Dienst eingebunden.

Im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung zur psychischen Belastung werden die Beschäftigten des VNG-Konzerns regelmäßig zur Belastung an ihrem Arbeitsplatz befragt.

Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Gesundheitsförderung ihrer Beschäftigten steht für VNG an oberster Stelle. Dabei leisten das betriebliche Gesundheitsmanagement sowie zahlreiche Benefit-Programme einen wichtigen Beitrag zur präventiven und nachhaltigen Gesunderhaltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Beteiligung der Beschäftigten am Arbeitsschutz und an der Gesundheitsförderung wird unter anderem über einen in den jeweiligen Unternehmen etablierten Arbeitsschutzausschuss ermöglicht beziehungsweise durch regelmäßige Weiterbildungen sichergestellt. Unabhängig davon sind die Beschäftigten jederzeit aufgerufen, Probleme und Anregungen den zuständigen Ansprechpersonen in den jeweiligen Unternehmen vorzutragen.

Zur Erhaltung und Verbesserung des Wissensstandes der Beschäftigten erfolgen jährliche sowie anlassbezogene Unterweisungen – je nach Thematik entweder online oder als persönliche Unterweisung. Inhaltlich werden dabei vornehmlich Aspekte wie Arbeits-, Gesundheits- und Brandschutz sowie die jeweilige Hausordnung behandelt. Zusätzlich gibt es vor allem in den operativen Bereichen spezielle Unterweisungen gemäß den mit der Tätigkeit verbundenen Gefährdungen. Je nach Unternehmen werden auch entsprechende Notfallorganisationen unterwiesen, die zur Abwicklung von besonderen Ereignissen – mit unmittelbaren Auswirkungen auf das Unternehmen und seinen Geschäftszweck, auf Personen, Umwelt oder Anlagen – etabliert sind. Zur Erprobung der Notfallorganisation finden wiederholt Übungen der Abläufe mit externen Partnern statt, unter anderem mit ortsansässigen Feuerwehren, Behörden oder der Polizei. Zusätzlich erfolgen regelmäßig Schulungen der beauftragten Personen, wie beispielsweise der Erst- und Evakuierungshelfer.

Neben den Pflichtunterweisungen bietet das Online-Trainingstool *VNG-Trainingscampus*⁴⁰ vielfältige optionale Schulungsmöglichkeiten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere zur Gesundheitsvorsorge und zu Themen wie Burnout, Erste Hilfe, Gehirntraining und geistige Fitness, Mutterschutz, Resilienz, guter Schlaf und Stressbewältigung.

⁴⁰ Die Angebote des *VNG-Trainingscampus* gelten aus entflechtungsrechtlichen Gründen nicht für die Beschäftigten von ONTRAS und deren Tochtergesellschaften. Mit der *ONTRAS.Academy* verfügt ONTRAS über eine eigene Trainingsmanagement-Plattform, die den Zugang zu Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten gewährleistet.



Über VNG

Governance

Umwelt

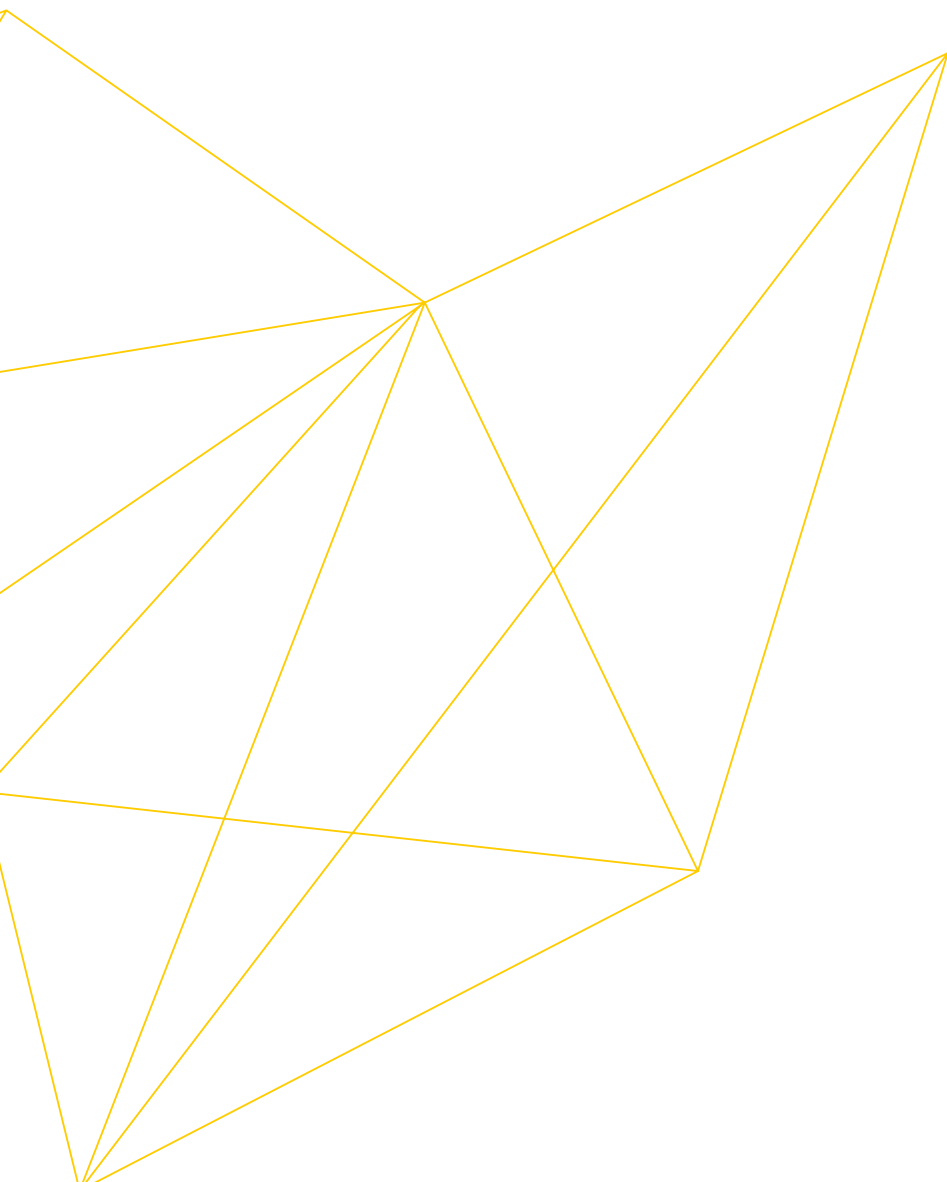
Soziales

► Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung

Mitarbeiterentwicklung

Vielfalt und Chancengleichheit

Anhang



Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2023

Die Einhaltung der Standards wird durch die Unternehmen regelmäßig überprüft. Zentrale Kenngröße, um die Wirksamkeit der Maßnahmen im Bereich Arbeitsschutz zu beurteilen, ist die LTIF. Grundsätzlich strebt VNG an, dass die LTIF des VNG-Konzerns gleich bleibt zum Vorjahr oder besser ist. Diese Zielstellung konnte 2023 nicht erreicht werden: Mit 2,4 lag die LTIF deutlich über dem Ergebnis des Vorjahres (0,4).

	2023	2022
LTIF (Lost Time Injury Frequency)⁴¹	2,4	0,4

Trotz umfangreicher Anstrengungen und Fortschritte, eine hohe Sicherheitskultur im wachsenden Geschäftsbereich Biogas zu etablieren und weiterzuentwickeln, verzeichnet VNG 2023 hier einen Anstieg der Arbeitsunfälle.

Die Anzahl kleinerer (Bagatell-)Unfälle ist auf dem Vorjahresniveau geblieben. Unfälle auf dem Weg zur Arbeit beziehungsweise von der Arbeit nach Hause sind auf niedrigem Niveau konstant geblieben.

In den zurückliegenden Jahren wurden in mehreren Unternehmen mithilfe eines externen Dienstleisters Analysen zur Sicherheitskultur durchgeführt. In Ableitung der Ergebnisse konnten deutliche Verbesserungen bewirkt werden – sowohl im Verständnis für die Notwendigkeit von Arbeitsschutz als auch in dessen Organisation. Zu den neuen Elementen, insbesondere bei den operativen Unternehmen, zählen die Einführung von Sicherheitskurzgesprächen vor Beginn der Tätigkeit sowie die Umsetzung verhaltensorientierter Sicherheitsbegehungen. Trotz der erreichten Fortschritte im Geschäftsbereich zeigen die Unfallzahlen, dass es hier noch mehr Verbesserungspotenzial gibt, insbesondere im Bereich der Arbeitsvorbereitung.

Bei VGS ist die Qualität der Managementsysteme und Organisationsstrukturen von zentraler Bedeutung. Mit der seit dem Geschäftsjahr 2014 erhaltenen Zertifizierung des Integrierten Qualitäts-, Umwelt-, Sicherheits- und Gesundheitsschutzmanagementsystems wird dem Unternehmen jährlich – neben einer hohen Qualität bei der Organisation der Arbeitsabläufe und der Funktionsfähigkeit des Integrierten Managementsystems – auch ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess bescheinigt. Bei der Prüfung im Rahmen des dritten Wiederholungsaudits konnte VGS für ihr Integriertes Managementsystem nachweisen, dass es die Anforderungen der ISO 9001, ISO 14001 und ISO 45001 erfüllt.

Zur ständigen Verbesserung wurden die bereits in der Vergangenheit eingeleiteten Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Sicherheitskultur bei BALANCE fortgeführt. Zur Förderung eines hohen Produktivitäts- und Sicherheitsstandards wurde ein Großteil der Anlagen anhand der 6S-Lean-Methode bewertet, ein systematischer Ansatz, um die Arbeitsplätze zu verbessern. Das Ziel ist es, durch einen standardisierten und aufgeräumten Arbeitsplatz ressourcenschonend zu arbeiten (zum Beispiel unnötige Suchzeiten zu vermeiden), die Arbeitsplätze hinsichtlich Ergonomie und Sicherheit zu verbessern, Produktivitätsverluste aufgrund von Verletzungen und arbeitsbedingten Erkrankungen zu vermeiden und Unfallgefahren zu minimieren. Zudem hat eine Intensivierung der Sicherheitskommunikation zu den dezentral gelegenen Anlagen stattgefunden. Unfallnachuntersuchungen werden mit den Betroffenen vor Ort durchgeführt und im Rahmen des monatlichen Berichtes „Aus Unfällen lernen“ in die Fläche kommuniziert. Eine weitere Sensibilisierung der Belegschaft erfolgte über Sicherheitskurzgespräche anhand ermittelter Unfallschwerpunkte oder saisonaler Gefahren.

Ende 2023 wurden die Führungskräfte zum Thema „Führungskräfte – Verantwortung im Arbeitsschutz“ geschult; im Nachgang wurde ein Reporting-Tool entwickelt. Mit dessen Hilfe können die anlagenverantwortlichen Führungskräfte auf den Biogasanlagen

⁴¹ Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit (1 Tag und mehr) pro 1 Million Arbeitsstunden.

Über VNG

Governance

Umwelt

Soziales

► Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung

Mitarbeiterentwicklung

Vielfalt und Chancengleichheit

Anhang

Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung

eigenständig begonnene oder umgesetzte Arbeitsschutzmaßnahmen dokumentieren und an die Abteilung HSE/Geschäftsführung melden. Dazu zählen unter anderem durchgeführte Begehungen, Verbesserung der Ordnung und Sauberkeit oder die Beseitigung von Gefahrenquellen.

ONTRAS intensivierte die Zusammenarbeit mit ihren bauausführenden Unternehmen in der Initiative *Achtsame.ONTRAS*, um den Arbeitsschutz auf Baustellen zu erhöhen und die Sicherheitskultur fortwährend zu verbessern. So wurde eine Baustellenordnung erarbeitet, die auf allen ONTRAS-Baustellen gilt. Sie gibt einen Standard für den Arbeitsschutz vor und vereinheitlicht die Sicherheitsunterlagen auf den Baustellen. Zur stetigen Sensibilisierung der Dienstleister erfolgt zudem ein kontinuierlicher Austausch zum Arbeitsschutz, unter anderem in Form einer jährlichen Sicherheitskonferenz.

Um den unternehmensübergreifenden Wissenstransfer zu intensivieren, gab es im Jahr 2023 wieder einen konzernweiten Erfahrungsaustausch zum Thema Arbeitssicherheit mit HSE-Vertretern aus verschiedenen Gesellschaften des VNG-Konzerns. Weiterhin erfolgten Sicherheitsbefahrungen von Biogasanlagen durch den Vorstand der VNG AG.

Da die Infektionsfälle im Zuge der Coronapandemie zurückgegangen und die für das Unternehmen relevanten behördlichen Vorgaben weggefallen waren, wurden im Frühjahr 2023 die bis dahin bestehenden Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor einer Coronainfektion vollständig aufgehoben.

Im Rahmen der Gesundheitsfürsorge wurde im Herbst an verschiedenen Standorten des VNG-Konzerns wieder die Möglichkeit zur Gripeschutzimpfung gegeben. Als Angebot zum digitalen Gesundheitsmanagement konnten in einigen Unternehmen „Aktive Kurzpausen“ genutzt werden, die durch eine externe Trainerin angeleitet wurden. Um die Sicherheit im Straßenverkehr zu erhöhen, wurden in verschiedenen Gesellschaften des VNG-Konzerns Fahrsicherheitstrainings durchgeführt.



Über VNG

Governance

Umwelt

Soziales

Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung

► Mitarbeiterentwicklung

Vielfalt und Chancengleichheit

Anhang



Mitarbeiterentwicklung

Das Wissen und die persönlichen Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spielen in Zeiten zunehmender Automatisierung und Digitalisierung eine entscheidende Rolle, um wettbewerbsfähig, kundenorientiert und attraktiv für Talente zu bleiben. Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten garantieren, dass die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Beschäftigten up to date sind, sodass sich der VNG-Konzern wirtschaftlich weiterentwickeln sowie durch innovative Produkte und Dienstleistungen Marktanteile sichern oder hinzugewinnen kann. Dies gilt umso mehr im Rahmen der Strategie zur schrittweisen Dekarbonisierung des Geschäftes von VNG und deren Töchtern.

Stetiges Lernen und die persönliche Weiterentwicklung sind vielschichtig; sie können gleichermaßen im Großen wie im Kleinen stattfinden. Sie dienen nicht nur dazu, VNG mit entsprechendem Know-how auf aktuelle Neuerungen einzustellen oder eigene Karriereambitionen zu verwirklichen. Vielmehr sind eine gelebte positive Lernkultur und eine beständige Weiterentwicklung der Weg, um sich für die oft nicht konkret planbare Zukunft zu rüsten. Stichwort ist hier Befähigung, die sowohl Einzelpersonen in verschiedenen Rollen als auch Teams und die Gesamtorganisation meint.

VNG unterstützt mit ihren Weiterbildungsaktivitäten maßgeblich die persönliche, fachliche und methodische

Weiterentwicklung ihrer Beschäftigten. Neben dieser unternehmerischen Sicht bieten die Weiterbildungsangebote des VNG-Konzerns jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, die passgenau auf das Arbeitsumfeld oder die persönlichen Stärken und Entwicklungsfelder abgestimmt werden können. Durch diese Angebote kann ein tatsächlicher positiver Effekt für VNG erzielt und ein entscheidender Teil zur Zufriedenheit und zur Bindung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beigetragen werden.

UNSER MANAGEMENTANSATZ

Übergeordnete Organisation und Verantwortlichkeiten

Die Verantwortlichkeiten für die Aus- und Weiterbildungsaktivitäten werden im Bereich Personal & Organisation der VNG AG gebündelt⁴², der eine Dienstleisterfunktion innerhalb des VNG-Konzerns innehat. Innerhalb des Personalbereichs übernimmt die Personal- und Organisationsentwicklung die Koordination, Realisierung und Evaluierung der Fort- und Weiterbildungsaktivitäten. In enger Abstimmung mit den HR-Business-Partnern sowie den Ansprechpersonen in den Unternehmensbereichen und Tochtergesellschaften werden Trainingsmaßnahmen geplant und umgesetzt. Aufgrund der Unbundling-Regularien wird die Personalarbeit bei ONTRAS über einen eigenen Personalbereich

realisiert und mit eigenständigen Personalentwicklungskonzepten umgesetzt.

Der Vorstand der VNG AG und die Geschäftsführungen der Gesellschaften werden über strategische Weiterbildungsprojekte und -programme unterrichtet und in deren Ausgestaltung einbezogen. Zum Informationstransfer und zur Entscheidungsfindung werden regelmäßige Townhall-Meetings sowie die quartalsweise stattfindenden konzernweiten Management-Dialoge oder anlassbezogen die wöchentlichen Vorstandssitzungen genutzt. Als Messinstrument für den Erfolg des Managementansatzes dienen jährliche Mitarbeiterbefragungen in den einzelnen Gesellschaften. Um eine gute statistische Validität zu erzielen, wird eine hohe Beteiligung an den Mitarbeiterbefragungen angestrebt.

Im Berichtsjahr 2023 gelang es, die Teilnahmequote von 67 Prozent (2022) auf 76 Prozent zu steigern. Wichtigster ermittelter Indikator der Umfragen ist der *People Engagement Index* (PEI)⁴³ – für die VNG AG, die VNG H&V, für BALANCE und VGS – beziehungsweise der *Mitarbeiter-Commitment-Index* (MCI)⁴⁴ für ONTRAS. Der PEI des Gesamtkonzerns (exklusive ONTRAS) bewegt sich weiterhin auf hohem Niveau (2023: PEI = 80; 2022: PEI = 81) und liegt damit über dem globalen Benchmark (2023: PEI = 74). Mit diesem Ergebnis reflektiert die jährliche Mitarbeiterbefragung die hohe Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und

⁴² Ausgenommen ONTRAS und ihre Tochtergesellschaften.

⁴³ Der *People Engagement Index* (PEI) ist eine Kennzahl zur Messung der Mitarbeiterbindung und des Engagements in einem Unternehmen.

⁴⁴ Der MCI ist das Maß für den Grad der Verbundenheit der Beschäftigten mit dem Unternehmen und setzt sich aus sieben Fragen zusammen (Gesamtzufriedenheit, Wiederbewerbung, Weiterempfehlung, Identifikation, Motivationsklima, Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit).

Über VNG

Governance

Umwelt

Soziales

- Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung
- ▶ Mitarbeiterentwicklung
- Vielfalt und Chancengleichheit

Anhang

Mitarbeiterentwicklung

Mitarbeiter. In den vergangenen Jahren gehörten ONTRAS und ihre Tochtergesellschaften mit einem *Mitarbeiter-Commitment-Index* von über 70 zu den besten zehn Prozent aller in Deutschland befragten Unternehmen.

VNG berücksichtigt bei der Ausgestaltung ihrer Geschäftspraxis alle geltenden Gesetze, Verordnungen und Regelungen zur Aus- und Weiterbildung im Sinne einer verantwortungsvollen, rechtssicheren Geschäftspraxis. Die Berufsausbildung unterliegt dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) in der jeweils aktuellen Fassung. Fragen der Mitbestimmung von beruflichen Schulungsmaßnahmen erfolgen auf Grundlage des Betriebsverfassungsgesetzes. In der Erklärung der Unternehmensführung gemäß § 289f HGB werden Absichten zu Personalentwicklungsmaßnahmen formuliert, die den Anteil von Frauen in Führungspositionen erhöhen sollen. Auch dieses Ziel wird bei den Personalentwicklungsvorhaben berücksichtigt, etwa durch zusätzliche Beratungs- und Coaching-Angebote für Frauen zur persönlichen Weiterentwicklung.

Die persönliche Weiterentwicklung aktiv gestalten

Aus- und Weiterbildungsangebote verstärken zudem die Mitarbeiterbindung und die Arbeitgeberattraktivität. Diese Zusammenhänge berücksichtigend, hat der VNG-Konzern in den vergangenen Jahren die Lernkultur durch umfangreiche Maßnahmen und Investitionen ge-

fördert. Dazu zählen unter anderem das ortsunabhängige Lernen durch den Ausbau der E-Learning-Angebote und das Design von *Blended-Learning*-Formaten.

Aus der Perspektive des Talent Managements und der Strategischen Personalplanung werden für die VNG AG, die VNG H&V, für BALANCE und VGS ebenfalls erfolgskritische Kompetenzen definiert, die einen Schwerpunkt in der Aus- und Weiterbildungsstrategie darstellen und sich in den essenziellen Trainingsangeboten widerspiegeln. Dazu zählen unter anderem Kompetenzen wie *Digital Literacy* (insbesondere KI und Data Science), Projektmanagement und Selbstorganisation, aber auch Soft Skills wie Veränderungsbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein, Ergebniseffizienz, Kooperationsbereitschaft und Begeisterungsfähigkeit.

Die Personal- und Organisationsentwicklung der VNG AG unterstützt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VNG AG, der VNG H&V, von BALANCE und VGS dabei, ihre persönliche Weiterentwicklung aktiv und individuell ausgerichtet zu gestalten. Lernen und Entwicklung versteht VNG als Teil ihrer Unternehmens-DNA. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Führungskräfte aller Hierarchieebenen, die ihre Teams sowohl bei den zur Verfügung stehenden Personalentwicklungsangeboten beraten als auch bei der Frage, welche Kompetenzen und Fertigkeiten weiterentwickelt werden sollten. Perspektivisch strebt



Über VNG

Governance

Umwelt

Soziales

Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung

► Mitarbeiterentwicklung

Vielfalt und Chancengleichheit

Anhang

Mitarbeiterentwicklung

VNG an, dass ihre Führungskräfte sich als Talent Manager verstehen und die strategischen Personalentwicklungsziele so noch besser mit den operativen Erfordernissen verbunden werden können. Damit die Führungskräfte von VNG diese Aufgabe erfüllen können, hat der Personalbereich das Führungskräfteentwicklungsprogramm *Leadership Excellence 2030** erarbeitet. Das zur Verfügung gestellte Rüstzeug umfasst Modelle, Tools und Beispiel-szenarien, die einen sehr hohen Praxisbezug haben und die Führungskräfte befähigen, als Rollenvorbilder die Leistung und die Motivation ihrer Teams aktiv zu steigern sowie die Umsetzung der Konzernstrategie *VNG 2030** erfolgreich zu steuern.⁴⁵ Neben diesem Angebot für Führungskräfte greift VNG auch auf EnBW-Programme wie *FPlus*, *CareerCompass* und *MoveOn* zurück.

ONTRAS verfolgt eine vergleichbare Richtung in ihrem Managementansatz und ergänzt ihn, insbesondere bei der Führungskräfteentwicklung, um den Austausch mit anderen Gastransportnetzbetreibern (*Transmission System Operators – TSO*), beispielsweise Terranets BW und TransnetBW. Die Notwendigkeit kontinuierlicher Weiterentwicklung im beruflichen Umfeld hebt auch ONTRAS deutlich hervor; in ihren Unternehmenswerten heißt es programmatisch: „Wir lernen und entwickeln uns“. Dieser Anspruch impliziert Neugier als die Möglichkeit des Ausprobierens und der gemeinsamen, bereichsübergreifenden Aneignung von Wissen.

Besondere Aufmerksamkeit gilt ebenfalls den Young Professionals von VNG, das heißt den Trainees, Auszubildenden und dual Studierenden. Diese Zielgruppe wird durch ein spezielles Onboarding-Programm, Mentoring und Weiterbildungsangebote begleitet. Über die vergangenen Jahre hinweg ist die Gruppe der Young Professionals zu einem wesentlichen Baustein der Rekrutierungsstrategie geworden. Im Berichtsjahr wurde der Auswahlprozess der Young Professionals überarbeitet und an die veränderten Anforderungen der Zielgruppe angepasst. Mit dem Projekt *Traineeship 2.0* wurde parallel die Attraktivität der Trainee-Stellen innerhalb der VNG AG und einzelner Tochtergesellschaften gesteigert, beispielsweise durch ein verbessertes Onboarding, ein erweitertes Mentoring-Programm und zusätzliche Seminarangebote.⁴⁶

Die VNG-weite Lernkultur stärken

Über den gesamten Verlauf des Jahres 2023 hinweg lag ein besonderer Fokus auf dem weiteren Ausbau der Trainings- und Workshopangebote für die VNG AG, die VNG H&V, für BALANCE und VGS.⁴⁷ Mehr als 40 Kurse umfasste das neue Inhouse-Trainingsangebot. Dazu kamen 15 speziell auf die Bedürfnisse der jeweiligen Abteilung zugeschnittene Workshops, die vom Personalbereich vorbereitet und realisiert wurden. Auch in diesem Fall half die verstärkte interne und oft anlassbezogene Kommunikation: Sie führte zu einem deutlichen Anstieg der Teilnehmerzahlen und der angefragten Trainings.

Um den Zugang zu den Fort- und Weiterbildungsangeboten unkompliziert und effizient zu gestalten, hat VNG in Softwarelösungen für das Trainingsmanagement investiert. Dabei arbeitet sie eng mit der EnBW zusammen, die beispielsweise mit ihrer *Learning Experience Platform (LXP) Lernwerk* richtungsweisende Maßstäbe gesetzt hat. Die geplante Übernahme dieser LXP erlaubt außerdem ein erweitertes Skill- und Kompetenz-Management, das wiederum zu maßgeschneiderten Personalentwicklungsangeboten führt. Ein neues Seminarmanagement verbessert die Teilnehmererfahrung – sei es durch eine unkomplizierte Seminarbuchung oder durch automatisierte Workflows zur Zertifikatserstellung. Mit zunehmender Digitalisierung kann auch der Erfolg von Aus- und Weiterbildungsangeboten besser ermittelt werden. Kennzahlen wie Trainingsstunden pro Mitarbeiterin/Mitarbeiter oder Trainingskosten pro Bereich lassen sich künftig aus den Datenbeständen der Softwarelösungen unkompliziert generieren. Ein digitalisiertes Trainingsfeedback ermöglicht zudem die fortlaufende Qualitätskontrolle und eine Evaluierung externer Dienstleister.

Insbesondere neue Arbeitsformen wie das ortsunabhängige Arbeiten in hybriden oder virtuellen Teams setzen neue Kompetenzen voraus, vor allem auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnik und bei deren Anwendung. Um die Transformationsfähigkeit des Unternehmens zu stärken, unterliegen diese

⁴⁵ Vgl. auch → [Side Story: Leadership-Programme](#).

⁴⁶ ONTRAS und ihre Tochtergesellschaften verfügen über ein eigenes Trainee-Programm.

⁴⁷ Die Angebote des *VNG-Trainingscampus* gelten aus entflechtungsrechtlichen Gründen nicht für die Beschäftigten von ONTRAS und deren Tochtergesellschaften. Mit der *ONTRAS.Academy* verfügt ONTRAS über eine eigene Trainingsmanagement-Plattform, die den Zugang zu Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten gewährleistet.

Über VNG

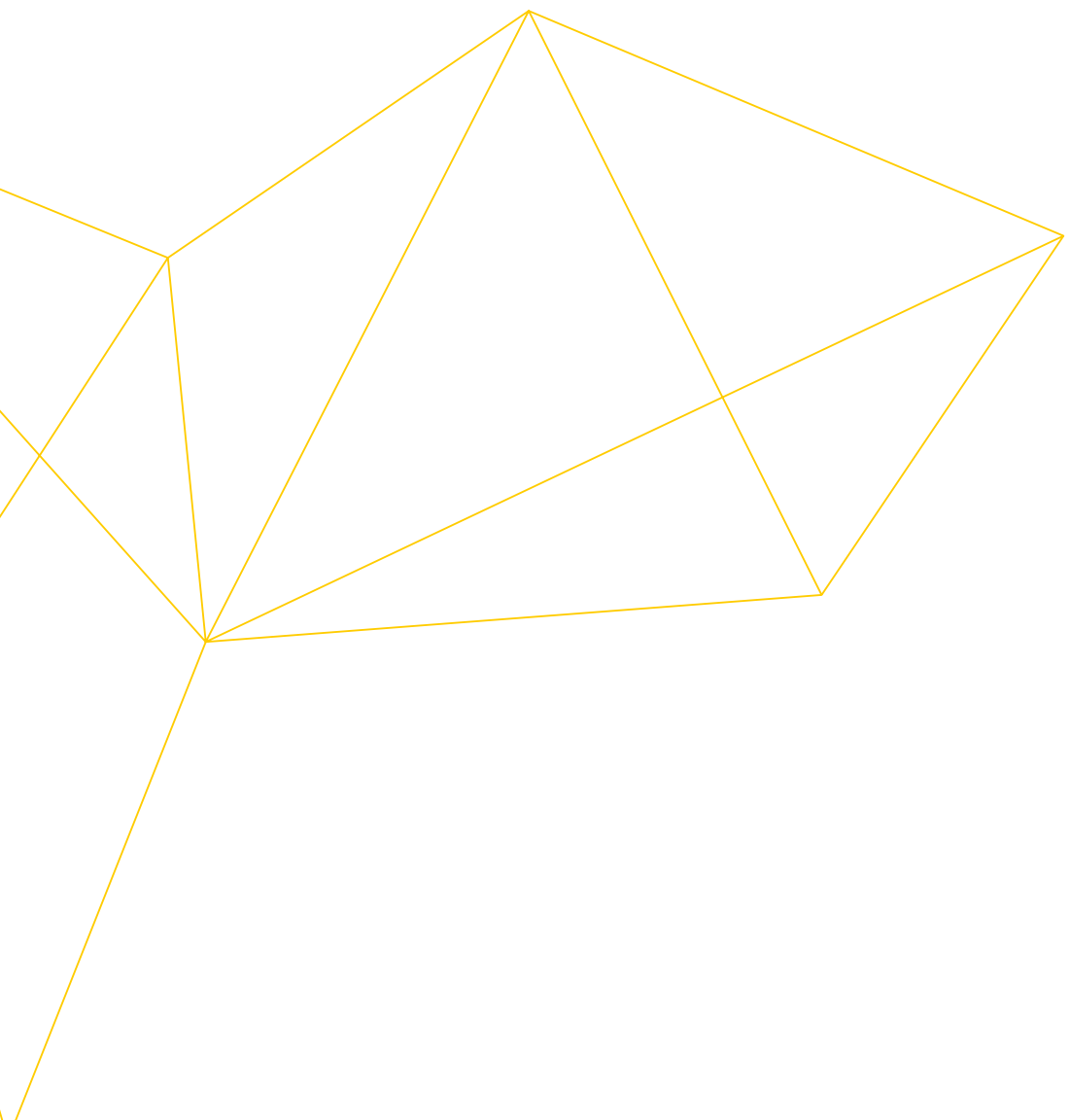
Governance

Umwelt

Soziales

- Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung
- ▶ Mitarbeiterentwicklung
- Vielfalt und Chancengleichheit

Anhang



Mitarbeiterentwicklung

Fähigkeiten und Fertigkeiten einem besonderen Interesse. Im Transformationsprojekt *Digitale Reise* hat die VNG AG die dafür notwendigen Schulungskonzepte entwickelt und bereichsübergreifende Kompetenz-Center etabliert. Letztere bieten unter anderem interne Seminare an, um ihre Expertise, beispielsweise auf dem Gebiet der *Microsoft Power Plattform*, an die VNG-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter⁴⁸ weiterzugeben.

Den Beschäftigten von VNG⁴⁹ stehen umfangreiche Fort- und Weiterbildungsangebote zur Verfügung, die über das firmeneigene Intranet beim Personalbereich angefragt werden können. Die Angebote repräsentieren ein breites Spektrum an fachlichen, methodischen und persönlichen Trainingskursen, Workshops, Coaching-Angeboten und Seminaren. Die erwähnten Kompetenz-Center bieten etwa Schulungen zum Projekt- und Prozessmanagement sowie zu Innovationsmethoden. Das Kompetenz-Center Innovationsmethoden hat beispielsweise ein modulares Schulungsangebot entwickelt, dessen Module aufeinander aufbauen.

ONTRAS und ihre Tochtergesellschaften verfolgen einen ähnlichen Ansatz, indem sie interne Trainingsangebote stärken, die sich auf das Know-how innerhalb der Organisation stützen. Inhouse-Trainingsangebote, die durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeboten werden, haben sich über die letzten Jahre hinweg etabliert.



Die VNG AG, die VNG H&V, VGS und ihr gemeinsamer Betriebsrat haben zudem ein hohes Interesse, die Arbeitsfähigkeit ihrer Beschäftigten so lange wie möglich zu erhalten und den Wissenstransfer beim Eintritt in den Ruhestand zu gewährleisten. Dazu wurden verschiedene personalpolitische Maßnahmen etabliert, die in Summe darauf abzielen, sowohl den Bedürfnissen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit Blick auf den bevorstehenden Renteneintritt als auch den Zielen der Arbeitgeber in Bezug auf Wertschätzung, Erhalt der Arbeitsfähigkeit, Generationengerechtigkeit und Planbarkeit Rechnung zu tragen. Die entsprechenden Unterstützungsmaßnahmen wurden 2023 in einer Betriebsvereinbarung geregelt.

Partnerschaften und Netzwerke

Ein regelmäßiger Austausch findet mit den Aus- und Weiterbildungsverantwortlichen der EnBW und deren anderen Beteiligungen (beispielsweise Energiedienst, Stadtwerke Düsseldorf) statt, etwa über das *Strategische HR-Netzwerk*. Gemeinsam werden Schwerpunkte für die Personalarbeit in diesem Bereich abgestimmt, Trends bewertet und strategische Initiativen diskutiert. Die Treffen finden regelmäßig zweimal im Jahr statt.

Daneben kann der gesamte VNG-Konzern langjährige Verbindungen zu Hochschulen im mitteldeutschen Raum vorweisen, darunter renommierte, international ausgerichtete akademische Einrichtungen wie die

⁴⁸ Ausgenommen ONTRAS und ihre Tochtergesellschaften.

⁴⁹ Ausgenommen ONTRAS und ihre Tochtergesellschaften.

Über VNG

Governance

Umwelt

Soziales

Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung

► Mitarbeiterentwicklung

Vielfalt und Chancengleichheit

Anhang

Mitarbeiterentwicklung

HHL Leipzig Graduate School of Management. Mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Personalbereichs der VNG AG sind zudem Mitglied in Verbänden, Vereinen und Netzwerken der Personalwirtschaft. Dazu gehören unter anderem die Deutsche Gesellschaft für Personalführung (DGFP) und der Bundesverband der Personalmanager (BPM), sodass auch durch diese Kompetenznetzwerke die fortlaufende Verbesserung der VNG-internen Personalentwicklungs- und Weiterbildungskonzepte gewährleistet ist. ONTRAS ist ebenfalls Mitglied im BPM.

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2023

Um beurteilen zu können, ob sich die strategischen HR-Initiativen, die Weiterbildungsprogramme und Personalentwicklungsangebote nachhaltig auf die formulierten Zielfelder auswirken, werden verschiedene quantitative und qualitative Messverfahren eingesetzt. Dazu zählen unter anderem jährlich stattfindende Mitarbeiterbefragungen und Kundenzufriedenheitsumfragen. Letztere ermitteln die Zufriedenheit der internen Stakeholder beziehungsweise Auftraggeber des Personalbereichs. Die jährlich stattfindende Mitarbeiterbefragung *EnMAB* attestierte dem VNG-Konzern⁵⁰ im Jahr 2023 eine Zustimmung von 72 Prozent bei der Aussage „Ich habe gute Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten“

(2022: 70 Prozent). Durch strukturierte *EnMAB*-Folgemaßnahmen können Bereiche und Abteilungen, die hier Handlungsbedarf erkennen, spezifische Schwerpunkte definieren.

Auf individueller Ebene dienen die Mitarbeiterjahresgespräche zum Abgleich der Erwartungen zwischen Führungskraft und Mitarbeiterin beziehungsweise Mitarbeiter. Die Vereinbarungen werden dokumentiert und dienen als Grundlage für einen Entwicklungsplan und eine detaillierte Zielvereinbarung.

Anregungen und Wünsche der Beschäftigten können unter anderem anonymisiert durch Freitextkommentare in der Mitarbeiterbefragung *EnMAB*, während der auf Teamebene stattfindenden *EnMAB*-Folgemaßnahmen oder in den Mitarbeiterjahresgesprächen adressiert werden. Neben diesen verfügbaren Kanälen besteht die Möglichkeit, namentlich oder anonym Fragen in den sogenannten *teamVNG*-Veranstaltungen an das Management und die Fachbereiche zu stellen. Ebenso haben sich die Betriebsversammlungen als Kommunikationskanal für den Austausch zwischen Unternehmensführung und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern etabliert.

ONTRAS und ihre Tochtergesellschaften haben für die jährliche Bedarfsplanung von Trainings- und Weiterbildungsmaßnahmen einen eigenständigen Prozess,

die *Jährliche Weiterbildungsplanung*, die zudem die absolvierten Trainings- und Schulungsmaßnahmen dokumentiert.

Das Jahr 2023 war geprägt von der Neustrukturierung des Organisationsentwicklungsportfolios. Mit der Veröffentlichung des Updates zur Konzernstrategie *VNG 2030*^{*} rückte auch die strategische Organisationsentwicklung stärker in das Blickfeld des Personalbereichs und der Gesamtorganisation. Im Kontext mehrerer Großprojekte gilt es, das richtige Governance- beziehungsweise Steuerungsmodell zu etablieren, die notwendigen Kompetenzen und Fähigkeiten aufzubauen und die Veränderungsprozesse angemessen zu begleiten. Diesen Anforderungen hat der Personalbereich Rechnung getragen und das Beratungsangebot zur Organisationsentwicklung deutlich erweitert. Ein Schwerpunkt der Personalentwicklung lag auch 2023 auf speziellen Angeboten für Führungskräfte, zum Beispiel Resilienz-Trainings und Coaching-Angebote. Die schnelle Anpassungsfähigkeit von Dienstleistungen, Konzepten und Personal-/Organisationsentwicklungsangeboten an die veränderten Umgebungsbedingungen bestimmten die Ausrichtung des Personalmanagementansatzes. Wie im Vorjahr ermöglichte eine Führungskräfte tagung im September 2023 wieder einen persönlichen Austausch zwischen den VNG-Führungskräften. Die Tagung bot neben umfangreichen Möglichkeiten zum Networking zudem die

⁵⁰ Ausgenommen ONTRAS und ihre Tochtergesellschaften.

Über VNG

Governance

Umwelt

Soziales

Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung

► Mitarbeiterentwicklung

Vielfalt und Chancengleichheit

Anhang

Mitarbeiterentwicklung

Möglichkeit, in Workshop- und Diskussionsrunden über aktuelle Leadership- und Transformationsthemen zu diskutieren. Diese Vernetzungs- und Austauschformate werden weiter fortgeführt und ausgedehnt, um die Führungskräfte als starke Multiplikatorengruppe für Themen der Mitarbeiterentwicklung und des Talentmanagements zu befähigen.

Neben den genannten Initiativen und Projekten sind zwei Vorhaben hervorzuheben, die einen unmittelbaren Einfluss auf die Mitarbeiterentwicklung haben werden. Mit dem im Mai 2021 gestarteten Projekt *Next Work* werden Arbeitsweisen und -techniken der Zukunft erprobt. Unter dem Leitmotiv „Agil, nachhaltig und flexibel gestalten wir eine attraktive Zukunft – gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden, Kunden und Partnern“ evaluiert VNG die vier Betrachtungsebenen Mensch, Raum, Technologie und Services – eine Vorbereitung auf die neue Arbeitsumgebung, die ab 2027 einsatzbereit sein soll. Im Jahr 2023 wurden erste Maßnahmen aus dem *Next Work*-Projekt im jetzigen VNG-Hauptgebäude umgesetzt; dazu zählen eine „Work Lounge“, die zum Ausprobieren aktivitätsbasierten Arbeitens einlädt, und die Anschaffung höhenverstellbarer Schreibtische, um die Arbeitsplatzergonomie am Büroarbeitsplatz zu verbessern und Wechselarbeitsplatz-Konzepte in kleinerem Umfang zu erproben. Ziel ist weiterhin eine für alle Belegschaftsgruppen verträgliche Anpassung der Unternehmenskultur

an die neuen Arbeitsmodelle. *Next Work* unterstützt diese Zielstellung mit Informations- und Workshopangeboten und berät bei der Neugestaltung von Arbeitsumgebungen.

Bereits 2020 startete VNG das Programm *Neuland*, das die Stärkung der Innovations- und Transformationskraft durch eine konzernweite, anlassgebundene Bündelung von Ressourcen in cross-funktionalen Teams vorantreiben soll. Auch 2023 entwickelten zwei Campus-Teams jeweils ein wegweisendes Innovations- und Transformationsthema weiter. Im Berichtszeitraum konnten sie die Arbeit an innovativen Lösungen für die kommunale Wärmeplanung und an der Entwicklung eines Sets von Schlüsselkompetenzen abschließen und an Linienfunktionen weitergeben.

Insgesamt ist festzustellen, dass der etablierte Managementansatz auch 2023 seine Tragfähigkeit und Wirksamkeit bewiesen hat. Erfolgsfaktoren wie transparente Kommunikation der Lern- und Entwicklungsangebote, reichweitenstarke Kommunikationskanäle und ein wirksames Follow-up zur Mitarbeiterbefragung haben dazu beigetragen.



Über VNG

Governance

Umwelt

Soziales

Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung

► Mitarbeiterentwicklung

Vielfalt und Chancengleichheit

Anhang

Mitarbeiterentwicklung

SIDE STORY

LEADERSHIP-PROGRAMME

Entwicklung und Inspiration für das VNG-Management

VNG macht sich fit für die strategischen Herausforderungen der Zukunft. Wir setzen alles daran, mit grünen Gasen Lösungen für die klimaneutrale Zukunft zu entwickeln und so die Transformation unseres Unternehmens und unseres Energiesystems hin zu dekarbonisierten Gasen weiter zu beschleunigen. Bei dieser Transformation, die wir in der Konzernstrategie VNG 2030⁵¹ festgeschrieben haben, muss sich auch VNG als Organisation weitreichend verändern und ihre Fähigkeiten, Kapazitäten, Steuerungsmodelle und Prozesse anpassen. Einen großen Fokus legen wir daher auf die Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie auf die Entwicklung unserer Führungskräfte.



Die ersten VNG-Manager haben ihr Zertifikat für das Programm LEx 2030⁵¹ erhalten.

Neues Programm zur Weiterentwicklung der Führungskräfte gestartet

Gerade unsere Führungskräfte sind entscheidend für den Unternehmenserfolg, die Mitarbeitermotivation und die Innovationsfähigkeit von VNG. Um ihnen ein gemeinsames Mindset für die Transformation zu geben sowie kollegiale Beratung und mehr Vernetzung zu ermöglichen, haben wir im Jahr 2023 das *Leadership Excellence Program (LEx 2030⁵¹)* entwickelt und eingeführt. Gedacht ist es für Führungskräfte sämtlicher Hierarchieebe-

nen in allen VNG-Gesellschaften.⁵¹ Auch ausgewählten Nachwuchstalente bieten wir über das Programm verschiedene Möglichkeiten zur Weiterentwicklung. Wir vermitteln Methoden, Fähigkeiten und Werte für den Managementalltag, die dabei helfen, verantwortungsbewusst und ergebniseffizient zu arbeiten, Veränderungen im Unternehmen voranzutreiben, Zusammenarbeit zu fördern und motivierend zu wirken. Inbegriffen sind außerdem begleitende Netzwerktreffen sowie ein persönlicher Entwicklungsplan.

⁵¹ Ausgenommen ONTRAS und ihre Tochtergesellschaften.

Über VNG

Governance

Umwelt

Soziales

Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung

► Mitarbeiterentwicklung

Vielfalt und Chancengleichheit

Anhang

Mitarbeiterentwicklung

SIDE STORY

Im ersten Durchgang haben 2023 zehn Führungskräfte aus den Gesellschaften VNG AG, VNG H&V, VGS und BALANCE an *LEx 2030** teilgenommen. Aufgrund ihrer unterschiedlichen Positionen, Fachgebiete, Altersgruppen und Bedarfe haben sie den Erfahrungsaustausch als entsprechend wertvoll empfunden. Für 2024 sind zwei weitere Programmdurchläufe mit insgesamt 28 Führungskräften geplant.

Trainings- und Workshop-Angebote für Führungskräfte

Neben *LEx 2030** haben wir auch die Trainings- und Workshopangebote für Führungskräfte ausgebaut. Über 20 interne Online-Seminare sowie zahlreiche weitere Präsenzangebote rund um die Führungsrolle und strategische Themen der Unternehmensführung gehören zum Basisangebot bei VNG. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt derzeit auf den Themen Remote führen, Digitalisierung, Kulturwandel und Achtsamkeit beziehungsweise Stressbewältigung.

LEADERSHIP

Unter Leadership verstehen wir die Fähigkeit, ambitionierte Ziele zu verantworten, Veränderungen aktiv zu gestalten und ein Team erfolgreich zu führen, dessen Potenziale zu nutzen und mit Herausforderungen umzugehen.

EXCELLENCE

„Excellence“ bedeutet das Streben nach Höchstleistungen und konsequenter Verbesserung unserer Organisation.

2030*

Unsere Konzernstrategie *VNG 2030** ist darauf ausgerichtet, Wettbewerbsvorteile zu erarbeiten und uns für eine dynamische Geschäftswelt zu positionieren. Unser Führungskräfteprogramm lehnt sich deshalb auch an die Konzernstrategie an.



Über VNG

Governance

Umwelt

Soziales

Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung

Mitarbeiterentwicklung

► Vielfalt und Chancengleichheit

Anhang

Vielfalt und Chancengleichheit

VNG ist sich der potenziellen negativen Auswirkungen auf Mensch und Gesellschaft bewusst, die mit der Missachtung von Vielfalt und Chancengleichheit in der eigenen Geschäftstätigkeit einhergehen können. Als internationaler, europaweit aktiver Unternehmensverband sieht sich VNG besonders der Chancengleichheit und Vielfalt verpflichtet. Im Verhaltenskodex des



VNG-Konzerns heißt es dazu: „Wir respektieren und fördern Individualität, kreatives Potenzial, Vielfalt und Chancengleichheit.“ Fairness und Respekt gelten dabei als Grundkonstanten, um die Benachteiligung von Menschen und Gruppen im Unternehmen zu verhindern. VNG fördert vor allem auch die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben; indirekt wird so zugleich die eigene Arbeitgeberattraktivität gesteigert. Ein hoch professionelles und diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld bildet dafür das Fundament.

Als großes ostdeutsches Unternehmen versteht sich VNG außerdem als wichtiger Akteur innerhalb gesamtgesellschaftlicher Diskurse, zu denen ebenso die Themenfelder Chancengleichheit und Vielfalt zählen. VNG strebt an, dabei als Vorbild für andere Unternehmen und Institutionen zu wirken.

UNSER MANAGEMENTANSATZ

Die Unternehmenskultur von VNG beruht auf Werten wie Partnerschaft, Offenheit und Verantwortung, die damit Grundlage für das Unternehmensleitbild und den VNG-Verhaltenskodex sind. VNG fördert und fordert Chancengleichheit, Diskriminierungsfreiheit, Inklusion und Vielfalt. Die geltenden gesetzlichen Regelungen werden durch eine fest verankerte Compliance-Organisation überwacht. Die Compliance- und

Inklusionsbeauftragten sowie der Personalbereich stellen die Einhaltung der externen und internen Vorgaben sicher. In den jeweiligen Unternehmen wurden Gleichstellungsbeauftragte ernannt, die verpflichtet sind, jede bei ihnen eingehende Beschwerde zu prüfen. Dabei sind alle Rechtsvorschriften – insbesondere auf dem Gebiet des Datenschutzes und der Compliance – einzuhalten und insbesondere die Persönlichkeitsrechte des Beschwerdeführers zu beachten. Nach Abschluss der Prüfung informiert der Gleichstellungsbeauftragte den entsprechenden Personalbereich und wirkt bei der Erarbeitung von Vorschlägen oder Maßnahmen zur Verbesserung der Situation mit, die zu der Beschwerde geführt hat.

Bereits im Onboarding-Verfahren werden die notwendigen Kenntnisse den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vermittelt. In einem für alle Beschäftigten verpflichtenden Training, das die Grundzüge des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) thematisiert, werden die Regeln für Fairness und Gerechtigkeit im Arbeitsumfeld in einem regelmäßigen Turnus behandelt.⁵²

In partnerschaftlicher und konstruktiver Zusammenarbeit werden auch die Anregungen und Hinweise der Arbeitnehmervertretung zum Ausbau von Gleichbehandlung, Teilhabe und Inklusion aufgenommen. Innerbetriebliche Regelungen zur sozialen Unterstützung

⁵² Ausgenommen ONTRAS und ihre Tochtergesellschaften.

Über VNG

Governance

Umwelt

Soziales

Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung

Mitarbeiterentwicklung

► Vielfalt und Chancengleichheit

Anhang

Vielfalt und Chancengleichheit

und zur Vergütung, oft als Betriebsvereinbarungen zwischen Betriebsrat und Arbeitgeber formuliert, folgen den definierten Gleichbehandlungsgrundsätzen. Zusätzlich arbeitet VNG intensiv an einem noch weiter gefassten ganzheitlichen Ansatz für Vielfalt, Fairness und Inklusion, um auch zukünftig – innen wie außen – als moderner Arbeitgeber wahrgenommen zu werden.

ONTRAS und ihre Tochtergesellschaften verfolgen einen eigenständigen Ansatz hinsichtlich Chancengleichheit und Vielfalt, der vor allem auf die Stärkung der bereits vorhandenen Unternehmenskultur abzielt.

Auf Grundlage des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst sowie basierend auf dem VNG-eigenen Werteverständnis hatte der Vorstand der VNG AG die Erreichung folgender Zielgrößen für die VNG AG im Jahr 2023 festgelegt: Der Anteil von Frauen in der ersten Führungsebene sollte bei 10 Prozent fixiert werden, der Anteil von Frauen in der zweiten Führungsebene bei 30 Prozent. Beide Zielgrößen wurden 2023 erreicht: Der Frauenanteil in der ersten Führungsebene lag bei 12 Prozent, der in der zweiten Führungsebene bei 35,3 Prozent (Stand: 31. Dezember 2023).

Die nebenstehende Tabelle zeigt die relevanten sozialen Kennzahlen des Unternehmens.⁵³

Der Vorstand unterstützt die Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen und befürwortet unter anderem den Ausbau der VNG-eigenen Führungskräfteentwicklungsangebote für Frauen. In diesem Zusammenhang soll ebenfalls ein ausreichender Frauenanteil in den Talentpools der oberen Führungsebenen gewährleistet werden. Geeignete Maßnahmen, beispielsweise Coaching- oder Mentoring-Angebote, stehen hier besonders im Fokus. Über die Fortschritte, potenzielle Kandidatinnen für Vorstandsaufgaben zu identifizieren und zu entwickeln, unterrichtet der Vorstand regelmäßig den Aufsichtsrat der VNG AG.

Bereits seit 2009 sind die VNG AG, die VNG H&V, VGS sowie ONTRAS als familienfreundliche Arbeitgeber zertifiziert. Durch vielfältige Maßnahmen ermöglicht VNG ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, die von einer familien- und lebensphasenorientierten Personalarbeit unterstützt wird. Ein besonderes Augenmerk in den jeweiligen Gesellschaften und Geschäftsbereichen liegt auf der Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung von Frauen, die sich aktuell oder zukünftig beruflich weiterentwickeln möchten. VNG plant, die dafür notwendigen Instrumente – wie Personalentwicklungsmaßnahmen, Beziehungsnetzwerke und Mentoring-Angebote – für alle Führungsebenen weiter auszubauen. VNG engagiert sich ebenfalls im Frauennetzwerk der EnBW, um dort gestartete Initiativen, Projekte und Best-Practices kennenzulernen.

in Personen	2023	2022
Beschäftigte gesamt⁵⁴	1.688 (1.624)	1.578 (1.433)
Geschlechterstruktur		
davon männlich	995	885
davon weiblich	629	548
davon divers	0	-
Altersstruktur		
bis 25 Jahre	42	35
26–35 Jahre	345	297
36–45 Jahre	598	534
46–55 Jahre	373	312
über 55 Jahre	266	255
Frauenanteil in Führungspositionen⁵⁵		
erste Ebene (%)	12,0	17,2
zweite Ebene (%)	35,3	28,8
dritte Ebene (%)	19,0	28,6

⁵³ Ausgenommen ONTRAS und ihre Tochtergesellschaften.

⁵⁴ Gesamtzahl der Beschäftigten mit und ohne Werkstudenten (in Klammern).

⁵⁵ Führungskraft in erster Ebene: Bereichsleiterin/Prokuristin; Führungskraft in zweiter Ebene: Abteilungsleiterin; Führungskraft in dritter Ebene: Teamleiterin.

Über VNG

Governance

Umwelt

Soziales

Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung

Mitarbeiterentwicklung

► Vielfalt und Chancengleichheit

Anhang

Vielfalt und Chancengleichheit

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2023

2023 erfolgte die Rezertifizierung der VNG AG, der VNG H&V, von VGS und ONTRAS durch den externen Dienstleister berufundfamilie Service GmbH, der die „familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik“ von Unternehmen überprüft. In dem Audit wurde VNG bestätigt, dass sie diese Personalpolitik erfolgreich umsetzt, unter anderem durch:

- die Möglichkeiten des flexiblen und mobilen Arbeitens sowie des Arbeitens in Teilzeit für alle Mitarbeitergruppen
- die umfassende Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben durch die Vermittlungs- und Beratungsdienste des Familienservice
- die Sensibilisierung von Führungskräften für Familienthemen sowie die Einbettung in das Führungsleitbild und in spezielle Workshops für Führungskräfte.

Über die Ergebnisse des Audits wurde die Unternehmensleitung unterrichtet. Eine Rezertifizierung ist für 2025 geplant.

Die Mitarbeiterbefragung *EnMAB* 2023 der VNG AG, der VNG H&V, von BALANCE und VGS ergab, dass die Aus-



sage „Ich erlebe Chancengleichheit für alle im EnBW-Konzern beziehungsweise einer dazugehörigen Gesellschaft“ von 67 Prozent der Befragten bestätigt wurde. Damit lag der VNG-Konzern⁵⁶ unterhalb des externen Benchmarks (74 Prozent). Die Aussage „Ich werde mit Würde und Respekt behandelt“ erhielt den zweithöchsten Zustimmungswert der gesamten Befragung: 85 Prozent der Befragten stimmten dem Statement zu; der externe Benchmark lag bei 80 Prozent. Die *EnMAB*-Folgeworkshops thematisieren auf Team- wie auf Bereichsebene diese Einschätzung und es werden gemeinsame Ziele und Maßnahmen erarbeitet. Das war Anlass, um den Austausch mit der EnBW zu intensivieren und deren Vorgehensweise in Bezug auf ihre Strategie *Chancengleichheit & Vielfalt* kennenzulernen.

Der Aufbau der Nachhaltigkeitsorganisation hat zugleich dem Themenfeld Chancengleichheit und Vielfalt zu mehr Aufmerksamkeit und Sichtbarkeit verholfen.

So hat der Personalbereich der VNG AG das Thema als strategisches Handlungsfeld für die Folgejahre identifiziert. Ein Projektteam entwickelt unter dem Titel „Vielfalt, Fairness & Inklusion (VFI)“ gegenwärtig Ziele und Maßnahmen, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte für Diversität und Inklusion zu sensibilisieren. Geplant ist, eine VFI-Community aufzubauen, VNG-weit Verständnis für das Anliegen zu schaffen, die Kommunikationsaktivitäten auszubauen und eine Austauschplattform innerhalb des Konzerns einzurichten. Flankierende Informations- und Schulungsangebote befinden sich in der Konzeption, teilweise auch schon in der Umsetzung. Aus der Projektinitiative heraus werden zudem signifikante Impulse zur Kalibrierung des Managementansatzes erwartet. Um die Sichtbarkeit und Reichweite des Themenfeldes im VNG-Konzern sicherzustellen, gehört es seit 2023 unter dem Titel „Vielfalt, Fairness und Inklusion“ zur den sechs strategischen Zielen des Personalbereichs.

⁵⁶ Ausgenommen ONTRAS und ihre Tochtergesellschaften.

Über VNG

Governance

Umwelt

Soziales

Anhang

GRI-Index

Abkürzungen

Impressum

05 Anhang

Über VNG

Governance

Umwelt

Soziales

Anhang

► GRI-Index

Abkürzungen

Impressum

GRI-Index

Anwendungserklärung: VNG hat die in diesem GRI-Inhaltsindex angeführten Informationen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards berichtet.

Verwendeter GRI 1: GRI 1: Grundlagen 2021

GRI-STANDARD	ANGABE	VERORTUNG
ALLGEMEINE ANGABEN		
	2-1 Organisationsprofil	→ VNG auf einen Blick
	2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	→ VNG auf einen Blick
	2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	→ VNG auf einen Blick → Impressum
	2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	<i>Keine Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen</i>
	2-5 Externe Prüfung	→ VNG auf einen Blick
	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	→ VNG auf einen Blick
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-7 Angestellte	→ Vielfalt und Chancengleichheit
	2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	→ Nachhaltigkeit bei VNG
	2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	→ Nachhaltigkeit bei VNG → Compliance → Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung → Vielfalt und Chancengleichheit
	2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	→ Nachhaltigkeit bei VNG
	2-15 Interessenskonflikte	→ Compliance
	2-16 Übermittlung kritischer Anliegen	→ Compliance
	2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	→ Vorwort

Über VNG

Governance

Umwelt

Soziales

Anhang

► GRI-Index

Abkürzungen

Impressum

GRI-Index

GRI-STANDARD	ANGABE	VERORTUNG
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	→ Compliance
	2-24 Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen	→ Compliance
	2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	→ Compliance
	2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	→ Compliance
	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	→ Compliance
	2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	→ Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge
	2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	→ Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge
WESENTLICHE THEMEN		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	→ Nachhaltigkeit bei VNG
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	→ Nachhaltigkeit bei VNG
Wirtschaftliche Leistung		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	→ Geschäftsbericht VNG AG 2023 → THG-Emissionen
	201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	→ Geschäftsbericht VNG AG 2023, S. 65 ff.
GRI 202: Wirtschaftliche Leistung 2016	201-2 Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	→ THG-Emissionen

Über VNG

Governance

Umwelt

Soziales

Anhang

► GRI-Index

Abkürzungen

Impressum

GRI-Index

GRI-STANDARD	ANGABE	VERORTUNG
Indirekte ökonomische Auswirkungen		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	→ VNG auf einen Blick
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016	203-2 Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	→ VNG auf einen Blick
Beschaffungspraktiken		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	→ Beschaffung
Antikorruption		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	→ Compliance
GRI 205: Antikorruption 2016	205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	→ Compliance
	205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	→ Compliance
Emissionen		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	→ THG-Emissionen
	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	→ THG-Emissionen
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	→ THG-Emissionen
GRI 305: Emissionen 2016	305-3 Sonstige energiebedingte THG-Emissionen (Scope 3)	→ THG-Emissionen

Über VNG

Governance

Umwelt

Soziales

Anhang

► GRI-Index

Abkürzungen

Impressum

GRI-Index

GRI-STANDARD	ANGABE	VERORTUNG
Abfall		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	→ Ressourceneinsatz und Abfallminimierung
	306-1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	→ Ressourceneinsatz und Abfallminimierung
	306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	→ Ressourceneinsatz und Abfallminimierung
GRI 306: Abfall 2020	306-3 Angefallener Abfall	→ Ressourceneinsatz und Abfallminimierung
	306-4 Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	→ Ressourceneinsatz und Abfallminimierung
	306-5 Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	→ Ressourceneinsatz und Abfallminimierung
Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	→ Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung
	403-1 Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	→ Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung
	403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	→ Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung
	403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	→ Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung
	403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	→ Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung
GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-5 Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	→ Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung
	403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	→ Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung
	403-8 Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	→ Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung
	403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	→ Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung
	403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen	→ Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung

Über VNG

Governance

Umwelt

Soziales

Anhang

► GRI-Index

Abkürzungen

Impressum

GRI-Index

GRI-STANDARD	ANGABE	VERORTUNG
Aus- und Weiterbildung		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	→ Mitarbeiterentwicklung
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	→ Mitarbeiterentwicklung
Diversität und Chancengleichheit		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	→ Vielfalt und Chancengleichheit
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	→ Vielfalt und Chancengleichheit
Nichtdiskriminierung		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	→ Vielfalt und Chancengleichheit
Lokale Gemeinschaften		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	→ Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge
Politische Einflussnahme		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	→ Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge
GRI 415: Politische Einflussnahme 2016	415-1 Parteispenden	→ Transparente Kommunikation und Stakeholder-Dialoge

Über VNG

Governance

Umwelt

Soziales

Anhang

▶ GRI-Index

Abkürzungen

Impressum

GRI-Index

GRI-STANDARD	ANGABE	VERORTUNG
ZUSÄTZLICHE UNTERNEHMENSPEZIFISCHE WESENTLICHE THEMEN		
Digitalisierung		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	→ Digitalisierung
Forschung und Entwicklung		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	→ Forschung und Entwicklung
Gewährleistung der Versorgungssicherheit		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	→ Versorgungssicherheit

Über VNG

Governance

Umwelt

Soziales

Anhang

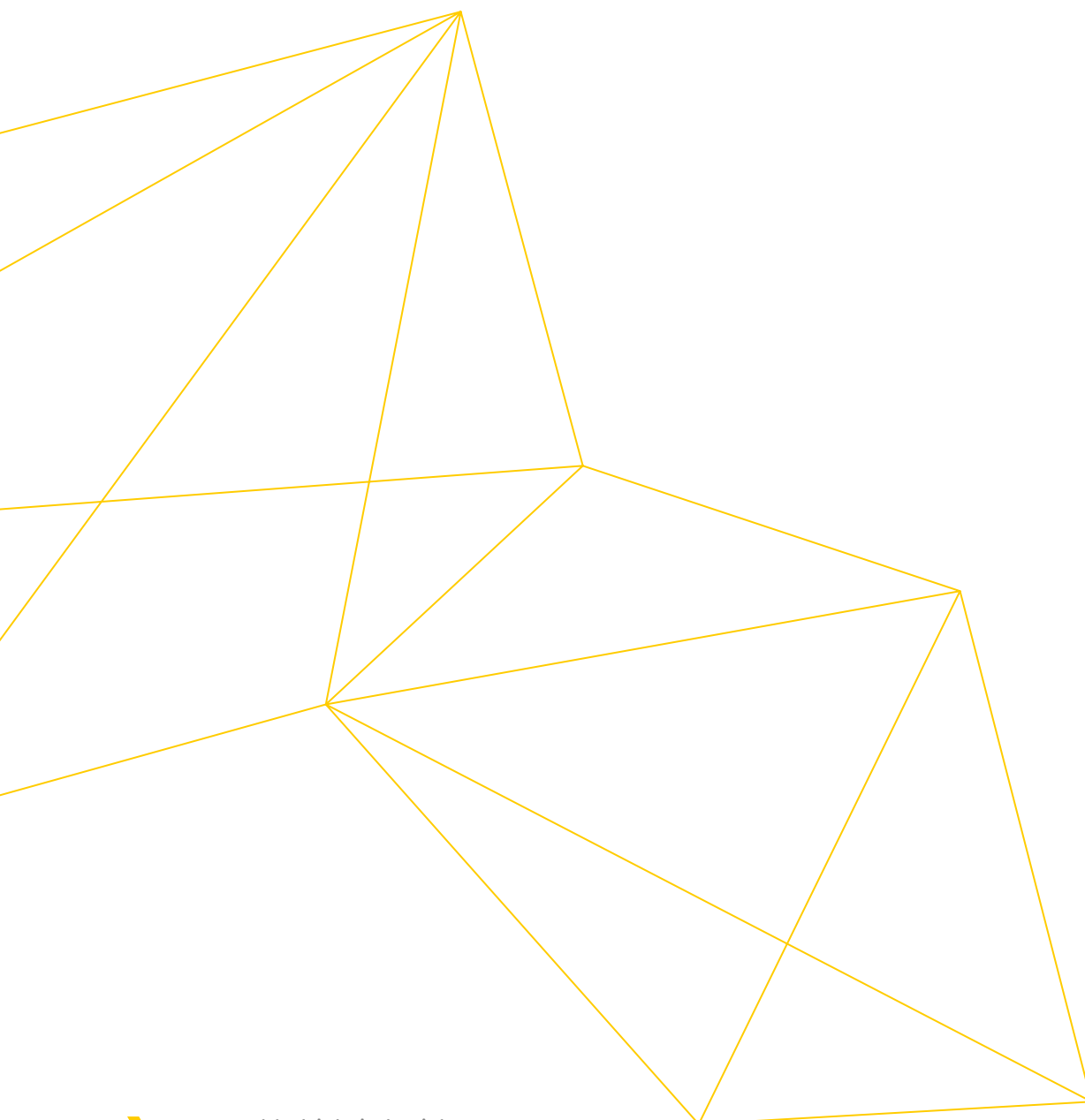
GRI-Index

► Abkürzungen

Impressum

Abkürzungen

AGG	Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz	EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
AIA	Artificial Intelligence Act der EU	EHB	European Hydrogen Backbone
ArbMedVV	Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge	EMAS	Eco Management and Audit Scheme
BAFA	Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle	EnMAB	Mitarbeiterbefragung des VNG-Konzerns
BBE	Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement	EnSiG	Energiesicherungsgesetz
BBIG	Berufsbildungsgesetz	EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
BDEW	Bundesverband Deutscher Energie- und Wasserwirtschaft	EWI	Energiewirtschaftliches Institut an der Universität zu Köln
BEHG	Brennstoffemissionshandelsgesetz	F & E	Forschung & Entwicklung
BImSchG	Bundes-Immissionsschutzgesetz	Fraunhofer IEG	Fraunhofer-Einrichtung für Energieinfrastrukturen und Geothermie
BImSchV	Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes	Fraunhofer IKTS	Fraunhofer-Institut für Keramische Technologien und Systeme
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung	Fraunhofer ISI	Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung
BMWK	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz	G 1000	Technisches Sicherheitsmanagement des DVGW
BPM	Bundesverband der Personalmanager	G 1002	DVGW-Anforderungen „Sicherheit in der Gas- und Wasserstoffversorgung; Organisation und Management im Krisenfall“
CCAC	Climate and Clean Air Coalition	G 493	DVGW-Qualifikationskriterien für Planer und Hersteller von Gas-Druckregel- und Messanlagen sowie Biogas-Einspeiseanlagen
CCS	Carbon Capture and Storage	GRI	Global Reporting Initiative
CCU	Carbon Capture and Utilization	HinSchG	Hinweisgeberschutzgesetz
CMS	Compliance-Management-System	HSE	Health, Safety and Environment
CSE	Center of Safety Excellence	HTWK	Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur, Leipzig
CSR	Corporate Social Responsibility	HYPOS	Hydrogen Power Storage & Solutions East Germany
DBFZ	Deutsches Biomasseforschungszentrum	IIA	Institute of Internal Auditors
DEHSt	Deutsche Emissionshandelsstelle	INES	Initiative Energien Speichern
DGFP	Deutsche Gesellschaft für Personalführung	ISMS	Informationssicherheitsmanagementsystem
DSGVO	Datenschutz-Grundverordnung		
DVGW	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches		



Über VNG

Governance

Umwelt

Soziales

Anhang

GRI-Index

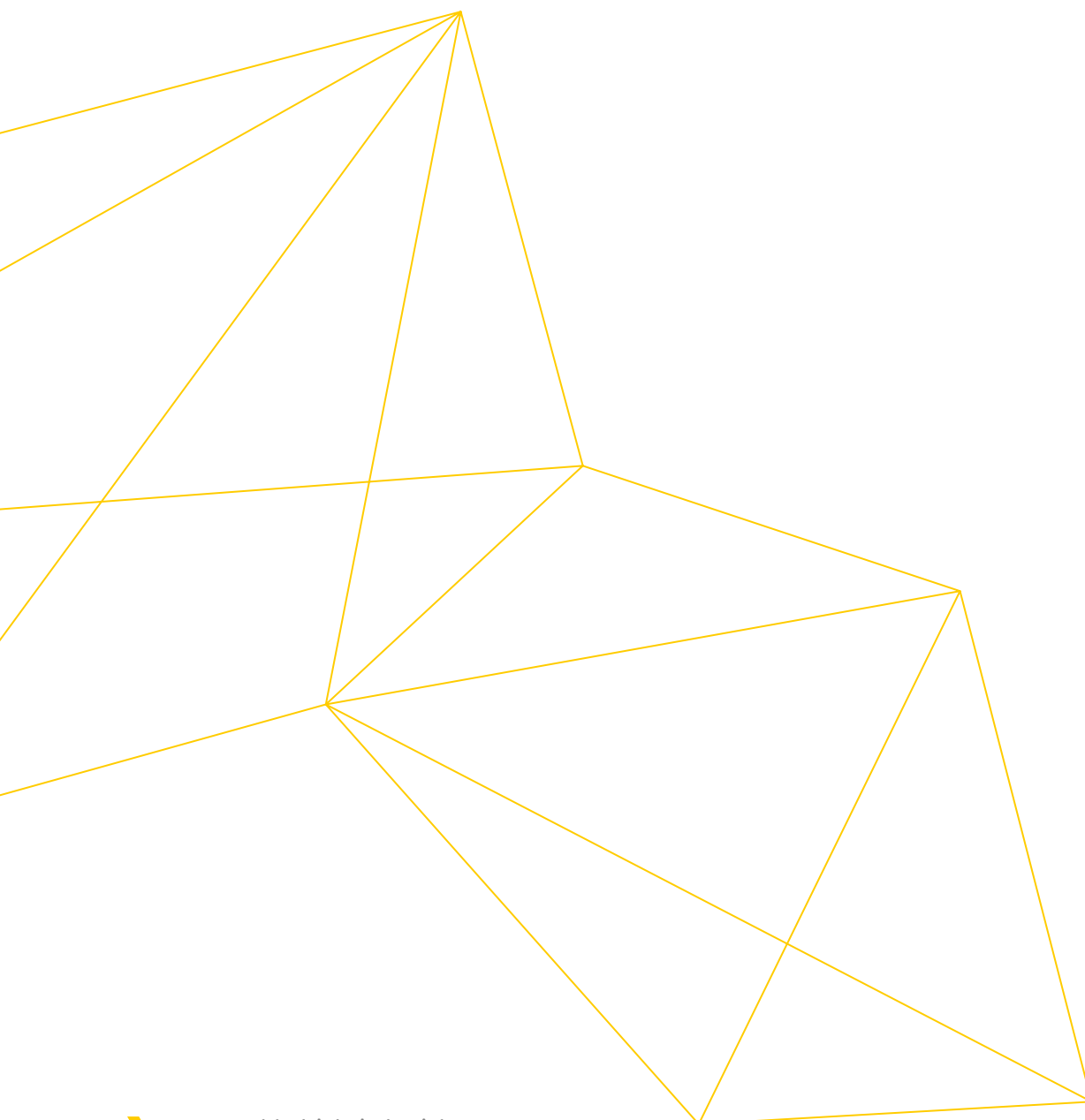
► Abkürzungen

Impressum

Abkürzungen

ISO 14001	Norm für Umweltmanagementsystem
ISO 16247-1	Energieaudit
ISO 27001	Norm für Informationssicherheits-Managementsysteme
ISO 27002	Norm für diverse Kontrollmechanismen für die Informationssicherheit
ISO 27019	Norm zur Weiterentwicklung der Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz für Systeme der Energieversorgung
ISO 45001	Norm für Arbeitsschutzmanagementsystem
ISO 50001	Norm für Energiemanagementsystem
ISO 9001	Norm für Qualitätsmanagementsystem
KC	Kompetenz-Center
KI	Künstliche Intelligenz
KrWG	Kreislaufwirtschaftsgesetz
KYC	Know Your Customer (Geschäftspartnerprüfung)
LkSG	Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz
LNG	Liquid Natural Gas
LTIF	Lost Time Injury Frequency
LXP	Learning Experience Platform
MCI	Mitarbeiter-Commitment-Index
NABIS	Nationale Biomassestrategie
NIS2	Richtlinie zur Gewährleistung einer hohen Netzwerk- und Informationssicherheit
OGMP 2.0	Oil and Gas Methane Partnership
PEI	People Engagement Index
REDcert	Zertifizierungssystem für nachhaltige Biomasse

REMIT	EU-Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energie-großhandelsmarktes
SBTi	Science Based Targets initiative
SektVO	Sektorenverordnung
SURE	Sustainable Resources Verification Scheme
SzA	System zur Angriffserkennung im Geltungsbereich des ISMS
TDWI	Internationale Plattform zu Themenfeldern wie Data, Business Intelligence und Analytics
THE	Trading Hub Europe
THG-BGA	Treibhausgasemissionen Biogasanlage
TSO	Transmission System Operator
UBI	Unternehmen im besonderen öffentlichen Interesse
UGS	Untergrundgasspeicher
VdW	Verbundnetz der Wärme
VFI	Vielfalt, Fairness & Inklusion
VST	Verband Sichere Transport- und Verteilnetze / KRITIS e.V.



Über VNG

Governance

Umwelt

Soziales

Anhang

GRI-Index

Abkürzungen

► Impressum

Impressum

Herausgeber

VNG AG, Braunstraße 7, 04347 Leipzig

Koordination und Redaktion

VNG AG, Nachhaltigkeitsmanagement

Kontakt

+49 341 443-0

info@vng.de

www.vng.de

Veröffentlichungsdatum

Juli 2024

Prozessbegleitung

Stakeholder Reporting GmbH & Co. KG | www.stakeholder-reporting.com

Ausgehend von der Wesentlichkeitsanalyse wurde der gesamte Prozess der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichtes der VNG AG durch Stakeholder Reporting begleitet. Dies beinhaltet auch die Überprüfung der erstellten Inhalte auf die Konformität nach den Standards der Global Reporting Initiative (GRI).

Realisation

markov&markov | www.markov-markov.de

Fotos

Torsten Proß – Jeibmann Photographik (Seiten: Cover, 3, 4, 21, 25, 28, 42, 48, 56, 57, 62, 65, 66, 72, 76, 78), Erik Kemnitz (Seiten: 9, 22), Christian Hüller (Seite: 30), Philipp Kirschner (Seite: 32), Freepik (Seiten: 33, 34, 36, 39, 41, 69), Adobe Stock – Shawn Hempel (Seite: 45), Shutterstock – Stock_Wichel (Seite: 46), Anika Dollmeyer (Seiten: 55, 64), Tom Schulze (Seite: 67), VNG AG (Seiten: 81, 82), Max Niemann (Seiten: 83, 85)





vng.de/nachhaltigkeit